

ALEX DÜSSELDORF FISCHER

Booklet

Systemisches Denken

Die Kunst, sich nicht andauernd
neue Probleme zu erschaffen



Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 0: Wichtige Hinweise zu diesem Booklet und wie Du damit arbeiten solltest

Interaktive Booklets von Alex Fischer	5
QR-Codes zu Video-Briefings und Ressourcen	6
Was sind übergeordnete Daten?	7
Wir lernen hier NICHT für Prüfungen, sondern für die ANWENDUNG!	9
Was ist konzeptionelles Verstehen?	11
Wie erreicht man <i>“konzeptionelles Verstehen”</i> eines Fachgebiets?	12
Wichtige Einstellung beim Studieren	13
Definitionen genau lesen und Wörter nachschlagen	14
Der Grund, warum Wörter im Lexikon (Wörterbuch wie Duden) nachzuschlagen so wichtig ist	16
 Folgende Werkzeuge werden Dir helfen, das Wissensnetz aufzubauen und konzeptionelles Verstehen zu erreichen	 19
Was ist ein Wissensnetz im Detail?	20
Das Material mehrmals durcharbeiten	21
Glossar und Symbole	22
Studierprogramm / Worksheets	23
Wenn Du Unklarheiten hast	24

Booklet: Systemisches Denken

Teil 1: Was sind Systeme?	25
Warum ein Booklet über Systeme?	26
Was ist lineares Denken?	26
Folgen linearen Denkens	28
Die Lösung: Systemisches Denken	28
Wie ist dieses Booklet aufgebaut?	29
Was sind Systeme?	30
Der Yellowstone Nationalpark	30
Grundlegende Definition: <i>“System”</i>	31
Beispiel: Koiteich	41
Systeme grafisch dargestellt	45
Weitere Beispiele für Systeme	46



Teil 2: Beispiele für Wechselwirkungen in Systemen	49
<i>“Ich hole mir eine Playstation auf Pump”</i>	51
<i>“Wenn ich mein Kind schlage, wird es ‘seine Lektion’ schon lernen.”</i>	52
<i>“Wenn ich den doofen Mitarbeiter entlasse, dann werden meine Probleme kleiner!”</i>	53
<i>“Wenn ich Schlaftabletten nehme, kann ich wieder schlafen.”</i>	54
<i>“Ich muss das Unkraut abtöten, dafür nehme ich am besten dieses Gift!”</i>	55
<i>“Wir brauchen neue, günstige Bürostühle.”</i>	56
<i>“Die Kfz-Versicherung ist nicht ertragreich, wir streichen sie.”</i>	57
 Teil 3: Stabile Regeln zu systemischem Denken	 60
Stabile Regeln zu <i>“systemischem Denken”</i>	61
Ein System zerstören – Alex’ Koiteich	69
Ein funktionierendes System beschützen	70
 Teil 4: Systemisches Denken in der Anwendung	 73
Tools zur Anwendung von systemischem Denken	74
1. Rote und blaue Knöpfe	75
2. Der Erfolgsalgorithmus (Kurzform)	79
3. Iterationen und MVP	83
4. Planung und Plantiefen	87
5. Engpass	93
6. Neue Faktoren in ein System richtig einfügen – das Prinzip	95
7. Prototypen	98
Wann Du bei Systemen besonders vorsichtig sein solltest	101
Weniger gefährliche Situationen, bei denen Du trotzdem wachsam sein solltest	129
 Teil 5: Wichtige Regeln im Business	 137
 Zusammenfassendes Worksheet	 142
Glossar	149



ABSCHNITT 0

WICHTIGE HINWEISE ZU DIESEM BOOKLET UND WIE DU DAMIT ARBEITEN SOLLTEST



Wichtiger Hinweis: Dieses Booklet ist eigentlich Teil unserer kostenpflichtigen Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings für jedermann so fundamental* ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, **geben wir es kostenlos als unseren Beitrag für die Menschheit** heraus. (Es gibt keine Copyright-Einschränkungen*, Du kannst es frei überall verwenden, solange Du die Inhalte nicht abänderst.)

Solltest Du dieses Booklet in der gedruckten Form vorliegen haben, dann **kannst Du es auch als PDF über diesen QR-Code herunterladen. Verschicke es an Deine Freunde, Familie und Menschen, denen es helfen könnte. Nutze den QR-Code, um das Booklet herunterzuladen**, und hilf uns dabei, dieses fundamentale Wissen in die Welt hinauszutragen!



Interaktive Booklets von Alex Fischer

Hinweis: Wörter, die mit * gekennzeichnet sind, sind im Glossar (Spezialwortsammlung) am Ende dieses Booklets definiert (z. B. multimediales*, interaktives*). Die Kennzeichnung erfolgt nur beim ersten Auftreten dieses Wortes.



Du hast ein **multimediales***, **interaktives*** **Booklet** (*“booklet”* = kleines Büchlein, Heftchen) vor Dir, das ganz anders aufgebaut ist als all die Bücher, die Du bisher kennst. Wenn Du es richtig nutzt, wird es Dir helfen, die hier beschriebenen Konzepte* wirklich zu verstehen und in der Praxis* anwenden zu können.

Dieses Booklet benutzen wir, um unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in unseren eigenen Firmen auszubilden. Diese Inhalte basieren auf unseren eigenen praktischen Erfahrungen über 30 Jahre hinweg und sind eine Niederschrift von *“was funktioniert, bei uns, in Deutschland, im Mittelstand”* – inspiriert* durch verschiedene Mentoren*, *“best practice”**, permanente* Analysen* und Verbesserungen.

Lies gerade die nächsten Seiten bitte sehr sorgfältig, da Du hier wichtige Grundlagen zur Methodik* unserer Booklets bekommst.



QR-Codes zu Video-Briefings und Ressourcen

Zu manchen, bestimmten Abschnitten dieses Booklets gibt es vertiefendes und erklärendes Hintergrundwissen anhand von Video-Briefings* und zusätzlichen Ressourcen* (Google Docs*, PDFs* etc.).

Hierfür nutzen wir QR-Codes, mit denen Du schnell zu den dazugehörigen Video-Briefings oder Ressourcen gelangen kannst (scanne dafür einfach die QR-Codes mit der Kamerafunktion Deines Handys). Solltest Du dieses Booklet als PDF vorliegen haben, dann klicke einfach auf den QR-Code, um auf die jeweiligen Links zugreifen zu können. **Bei diesem Booklet sind alle Videos frei zugänglich und Du brauchst keinerlei Zugangsdaten.**

**Das volle Verstehen dieses Booklets ist nur möglich,
wenn Du auch die dazugehörigen Videos gesehen hast.**

Im Gegensatz zu normalen Büchern ist in diesem Booklet der schriftliche Teil auf das absolute Minimum reduziert worden. Beispiele, Hintergründe, zusätzliche Informationen und Erklärungen sind NICHT Teil des Booklets, sondern in den Videos und Audios enthalten. Das schriftliche Booklet ist NUR DIE ZUSAMMENFASSUNG, ähnlich einem Konskript (= Zusammenschrift).

QR-Codes zu Video-Briefings

Die QR-Codes zu Video-Briefings erkennst Du an einem roten Play-Button* in der Mitte. Einen Beispiel-QR-Code siehst Du rechts.



Wichtig: Schau Dir unbedingt die Hintergrundinformationen (vertiefendes Wissen und Beispiele zu dem jeweiligen Thema / Kapitel) in den Video-Briefings an, denn so wirst Du viele Dinge besser und tiefer verstehen können.



Muster

QR-Codes zu Ressourcen

QR-Codes zu verschiedenen Ressourcen, wie Google Docs, PDFs etc., haben ein blaues Icon*. Einen Beispiel-QR-Code für Ressourcen siehst Du rechts.



Muster

(Hinweis: Die vorstehenden 2 QR-Codes dienen nur der Veranschaulichung* (Muster) und führen nicht zu einem bestimmten Video oder Ressource.)



Tipp: Falls Du weiterführende Inhalte (QR-Code mit Audio, Video oder Dokument) auf Deinem Desktop* sehen möchtest, kopiere den Link auf Deinem Handy und schicke ihn Dir auf den Desktop.



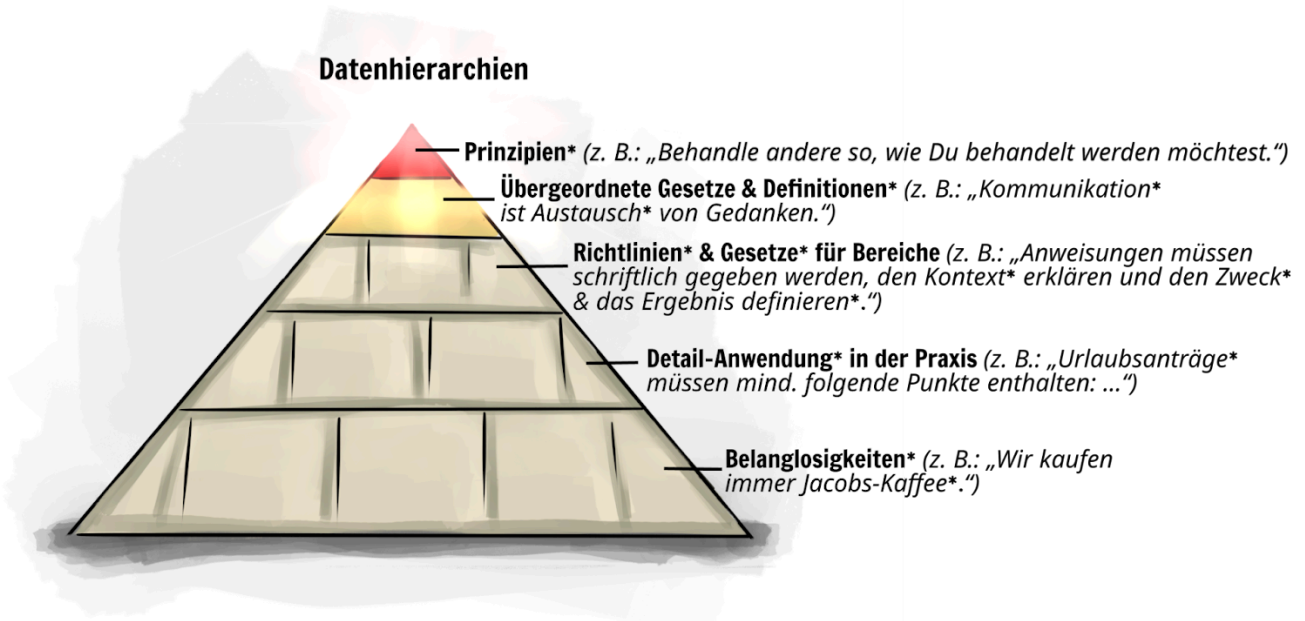
Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Was sind übergeordnete Daten?

Daten* (also Informationen) haben unterschiedliche Wichtigkeiten*. Das bedeutet, es gibt z. B.* Daten, die nur belanglos* sind, und Daten, die so grundlegend* sind, dass man ohne sie völlig verloren wäre.

Dieses Konzept nennt man: *“Datenhierarchien”* (= Rangfolge* von Informationen)



Bedeutet: Es gibt unterschiedliche Hierarchien* (Wichtigkeiten) von Daten / Informationen, derer Du Dir bewusst sein musst.

Naturgesetz*: Informationen und Daten sind NICHT gleich. Es gibt *immer und überall* Datenhierarchien (das Obere steht über dem Darunterliegenden und ist dem also übergeordnet).

Jedes beliebige Fachgebiet hat ca. 10–150 übergeordnete Prinzipien, Gesetze und Definitionen. Sind diese wirklich verstanden, lassen sich daraus alle untergeordneten Bereiche ableiten*.

Nimm als Beispiel das Staatswesen*: An der Spitze steht die Verfassung* (Grundgesetz*). Dort wurden die grundlegenden Prinzipien und übergeordneten Gesetze, wie Deutschland als Staat* funktionieren soll, in 146 Artikeln* (Paragrafen*) in einem kleinen *“Booklet”* niedergeschrieben.

Alle Gesetzbücher (BGB*, HGB*, StGB* etc.), Verordnungen* etc. leiten sich aus der Verfassung ab und müssen mit ihr in Übereinstimmung sein. KEIN darunterliegendes Gesetz, Verordnung etc. darf im Widerspruch zu den 146 Artikeln der Verfassung sein.



Übrigens: Es gibt 1.773 Gesetze mit 50.738 Einzelnormen* (Paragrafen) UND 2.795 Rechtsverordnungen* mit 42.590 Einzelnormen (Paragrafen), also **rund 93.000 Paragrafen, die aus 146 Artikeln (Paragrafen) abgeleitet wurden** – Stand Februar 2022.

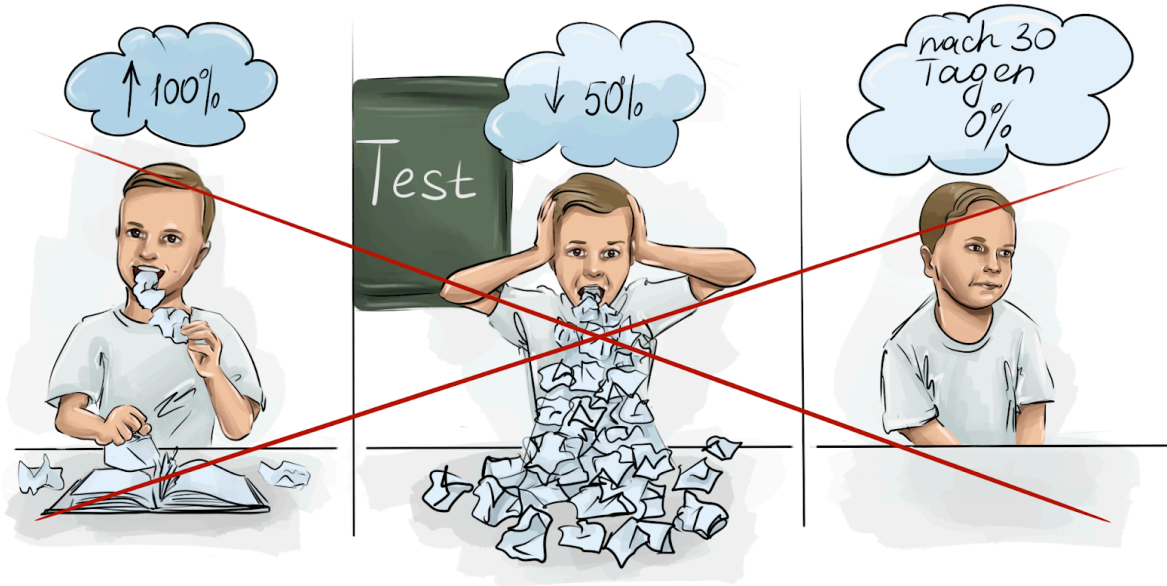
Genau wie die Verfassung befasst sich dieses Booklet mit den übergeordneten Daten und den wichtigsten Prinzipien zu einem Thema. Diese Informationen mögen Dir vielleicht auf den ersten Blick *“kurz und einfach”* erscheinen, sind aber für das Verständnis der Gesamtheit* völlig unverzichtbar*.

Wundere Dich also nicht über die Kürze des Booklets. Wenn Du die hier stehenden Informationen völlig *“eingeatmet”* hast, kannst Du Detail-Anwendungen in Tausenden von Situationen selbst ableiten.

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Wir lernen hier NICHT für Prüfungen, sondern für die ANWENDUNG!



Auswendiglernen gegenüber Verständnis

Das bedeutet, Du sollst die Informationen in diesem Booklet nicht einfach *“lernen”* (also NICHT wie in der Schule: *“lernen / reinfressen”*, für die Prüfung *“auskotzen”* und einen Monat später wieder alles vergessen).

Die Informationen dieses Booklets sollen **Teil Deines Bewusstseins*** werden, damit Du sie ANWENDEN kannst!

Vielleicht hast Du schon einmal gehört, dass die Behaltensquote* mit der Anzahl der Wahrnehmungskanäle* (sehen, hören, fühlen) stark ansteigt.

So behalten wir nur ca. **20 Prozent*** von dem, was wir hören, aber schon **50 Prozent von dem, was wir hören und sehen**. Wenn wir Inhalte wirklich *“konzeptionell* verstehen”*, erreichen wir eine Behaltensquote von nahezu 100 Prozent.



Wenn Du mit Wissen jonglieren* kannst und es ohne Probleme auf beliebige Situationen anwenden kannst, dann hast Du es tiefgehend*, als geistiges Konzept verstanden (= *“konzeptionelles Verstehen”*).

***“Konzeptionelles Verstehen”* ist das Ziel* dieses
(und aller unserer) Booklets.**



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Was ist konzeptionelles Verstehen?



„angeklebt“ / „auswendig gelernt“ = unanwendbar*, verblasst schnell

„konzeptionell verstanden“ = Du kannst damit Denken, jonglieren, es auf beliebige Situationen anwenden, es ist Teil Deines Bewusstseins und geht somit nie wieder verloren

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Wie erreicht man *“konzeptionelles Verstehen”* eines Fachgebiets?

“Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.

Lass es mich tun, und ich werde es können.”

(Konfuzius, chinesischer Philosoph*, *551 - †479 v. Chr.)

1. Eine Orientierung* und ein Überblick zu dem jeweiligen Thema: Um komplexe* Fachgebiete zu verstehen, solltest Du Dir stets zuerst eine Orientierung, einen Überblick verschaffen (Inhalte von Alex Fischer sind immer nach diesen Prinzipien gegliedert und starten somit immer mit einer Orientierung / Überblick). Eine Orientierung bekommst Du, indem Du Dir folgende Fragen stellst:

- Was ist der Zweck dieses Fachgebiets und warum wurde es entwickelt?
- Was kann man damit tun? Wofür oder worauf kann man es anwenden?
- Aus welchen Hauptteilen besteht dieses Fachgebiet? (z. B. besteht *“Mathematik”* aus Unter-Fachgebieten wie *“Grundrechenarten”*, *“Wahrscheinlichkeitsrechnung”*, *“Geometrie”* etc.*)
- Worum geht es grob bei den Unter-Fachgebieten?
- etc.

2. Ein stabiles *“Wissensnetz”* anhand von übergeordneten Daten aufspannen:

Du kannst Dir Deinen Verstand hierzu wie ein großes Spinnennetz vorstellen. Dein gesamtes Wissen befindet sich in einem riesigen Netzwerk*, mit jeder Menge Quer-Verknüpfungen. Je mehr *“tragende Fäden”* (= übergeordnete Daten und Prinzipien) wir im Verstand gespeichert haben, desto leichter können Informationen eingeflochten* werden.



3. *“Schlüsselwörter”* (= Wörter, die wie ein Schlüssel das Fachgebiet zugänglich machen) und wichtigste Prinzipien konzeptionell verstehen. (Warum das wichtig ist und wie Du es machen kannst, erfährst Du auf den folgenden Seiten.)

4. Praxisbezug* und Verknüpfung* mit Dir als Person: Hierfür nutzen wir Studierprogramme (= Abfolge von Anweisungen, Aufgaben und Ausarbeitungen, die den Zweck haben, das Gelernte so in Deinem Verstand zu verankern*, dass das theoretische* Wissen zu anwendbarem Wissen wird).

5. Anwendung und Beobachtung der Ergebnisse mit dem Ziel, die Anwendung und Ergebnisse permanent zu verbessern.

Um konzeptionelles Verstehen (von lat.* *concipere*: erfassen, also etwas, das man erfasst hat, höchste Form des Wissens) zu erreichen, müssen zuallererst die Grundlagen sitzen.



Wichtige Einstellung beim Studieren



Stelle Dir beim Studieren immer diese eine, wichtigste Frage:

“Wie kann ich das anwenden?”

Weitere Fragen, um Dein Wissensnetz zu bilden:

- Wo habe ich so etwas schon einmal beobachtet? Bei mir selbst? Bei anderen?
- Kann ich diese Informationen / Aussagen anhand eigener Erfahrungen verifizieren*? Kann ich das Konzept (Idee, Gedanke) nachvollziehen? Macht es mir Sinn?
- Wie hätte ich diese Information in der Vergangenheit anwenden können? Was hätte sich verändert, wenn ich diese Information damals schon gehabt hätte?
- Wo habe ich gegen solch ein Prinzip verstoßen und welche Konsequenz* hatte das? Wo habe ich mich an so ein Prinzip gehalten und wozu führte das? Bei anderen?
- Was würde es mir bringen, wenn ich in Zukunft dieses Konzept (Idee, Gedanke) anwenden würde? Was wären die Konsequenzen daraus? Bei mir? Bei anderen?



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)

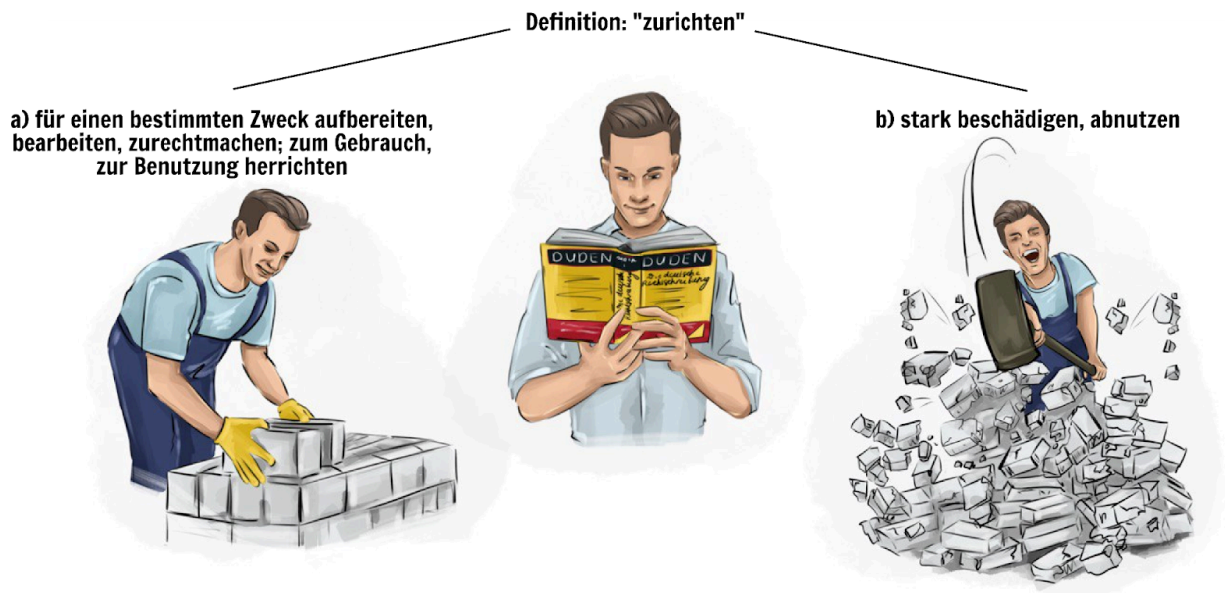


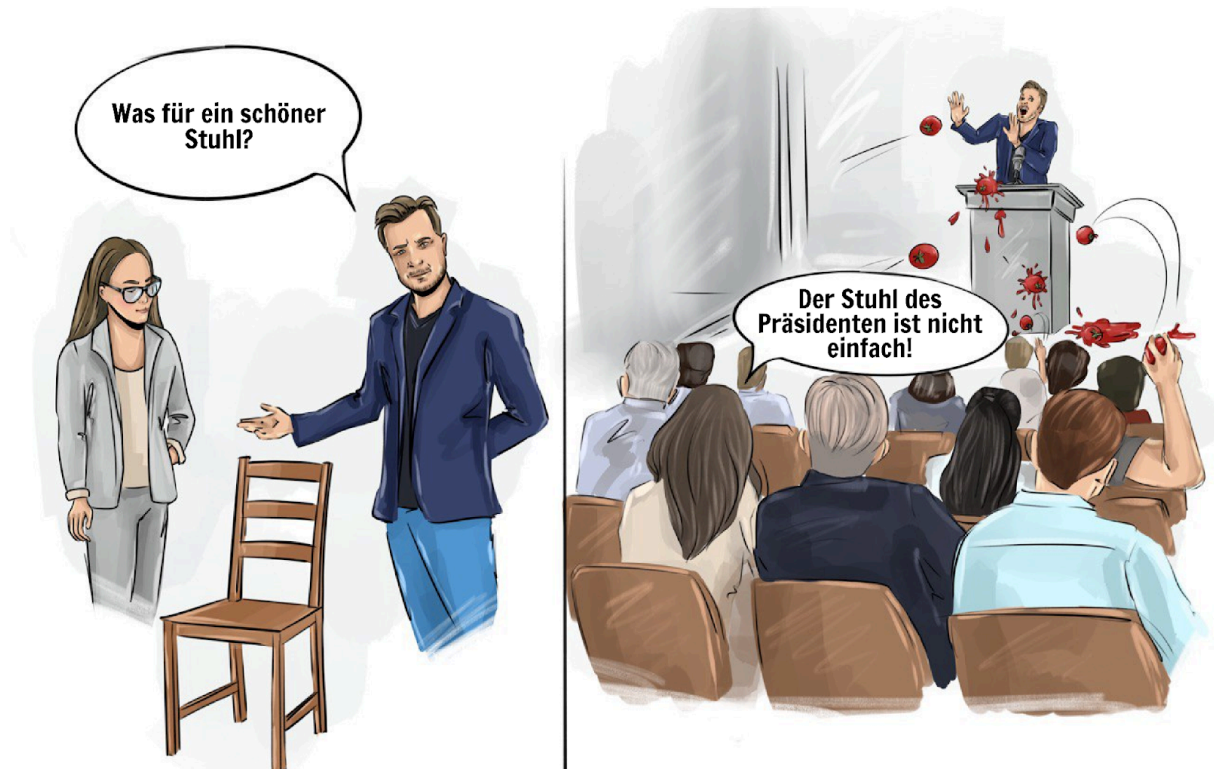
Definitionen genau lesen und Wörter nachschlagen

Schlage* alle Wörter im Wörterbuch nach, die Du nicht zu 100 % verstehst.
Also alle Wörter, die Du NICHT *“wie aus der Pistole geschossen”** definieren könntest.

Schlage aber nicht nur Spezialwörter* nach, sondern auch ganz normale Wörter, bei denen Du Dir nicht 100%ig sicher bist, ob Du wirklich alle Definitionen kennst (www.duden.de).

Beispiel: Das Wort *“zurichten”* hat 2 völlig unterschiedliche Bedeutungen:





Beispiel: *“Was für ein schöner Stuhl*!”* (auf das Objekt* bezogene Definition) zu *“Der Stuhl des Präsidenten ist sehr anspruchsvoll”* (hier ist das Wort “Stuhl” bildsprachlich* als Position* gemeint).



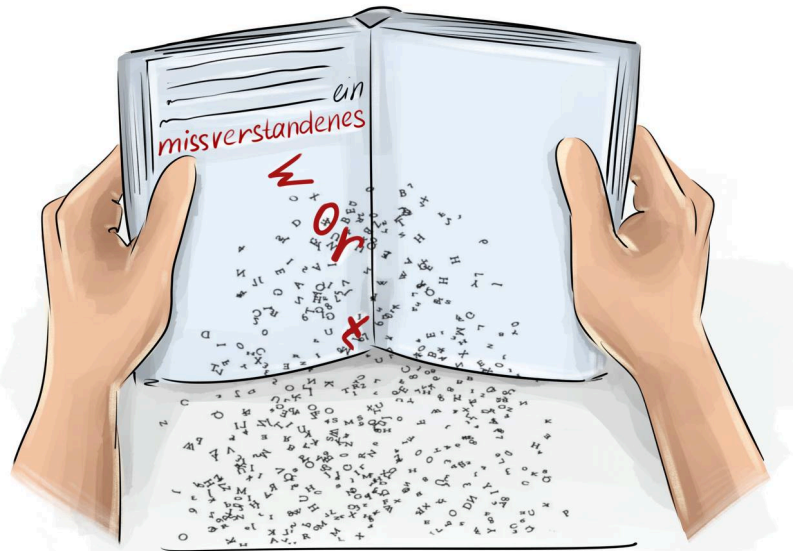
Beispiel: *“Den Demonstrationszug* solltest du unbedingt umfahren*!”* (Definition im Sinne “außen herumfahren”) zu *“Er wollte den Fußgänger einfach umfahren!”* (Definition im Sinne von “überfahren”).



Der Grund, warum Wörter im Lexikon (Wörterbuch wie Duden) nachzuschlagen so wichtig ist

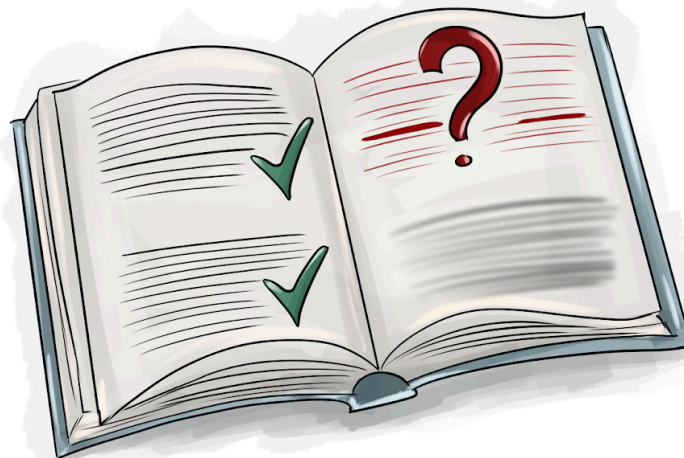
Wenn Du beim Lesen über ein Wort hinweggehst, zu dem Du nur leichte Unsicherheiten hast, so bleibt Dein Verstand *“daran kleben”*. Alles, was nach diesem Wort kommt, wird nicht mehr vollständig aufgenommen – es entsteht eine Leere.

Kennst Du das Phänomen*, dass Du am Ende einer gelesenen Seite keine Idee mehr hast, was darin stand? Jetzt weißt Du, woran das lag: NICHT an *“nicht bei der Sache sein”*, NICHT an *“war abgelenkt”*, sondern einfach an einem missverstandenen* Wort!



Es gibt keine unverständlichen Texte oder Aussagen (!)

Es erscheint nur so, als wenn man einen Text nicht verstehen würde. Das ist jedoch NICHT richtig.



Es ist NICHT der TEXT, es sind EINZELNE WÖRTER, warum der Text unverständlich erscheint (!).



Beispiel:

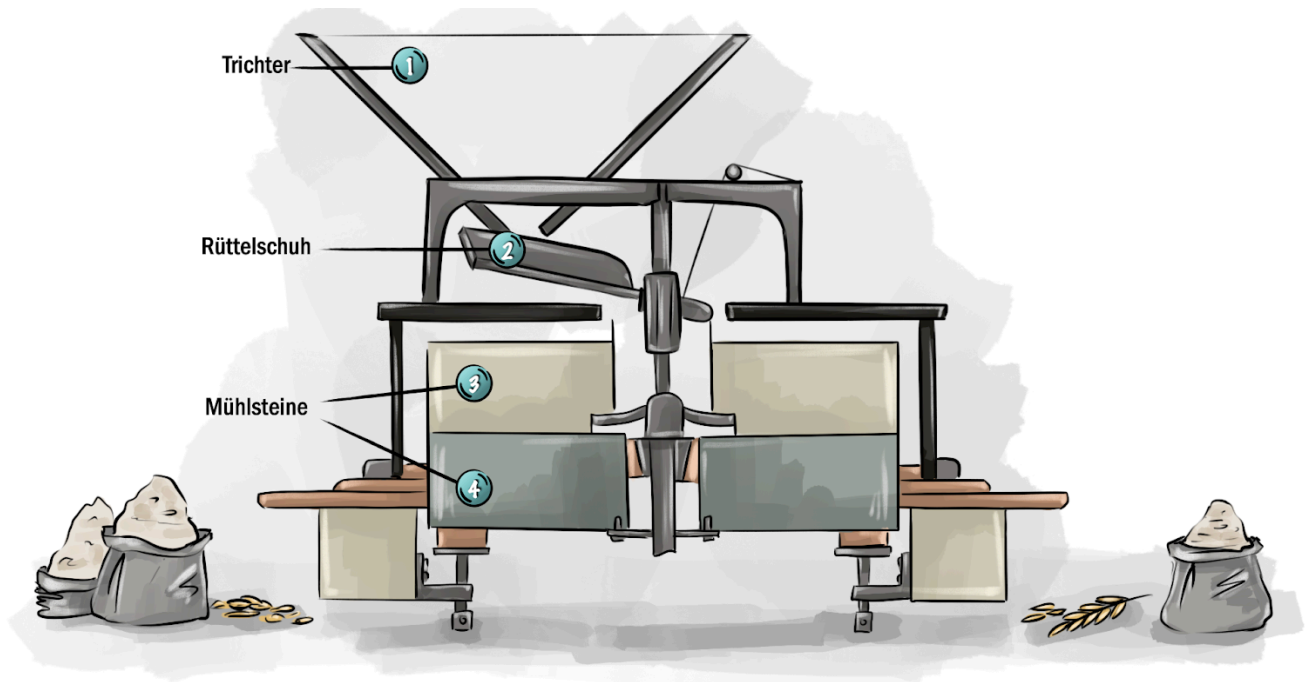
Der Bio-Landwirt sagt: *“Sobald der Rüttelschuh in Ordnung gebracht wurde, werden wir wieder genug Rohmaterial haben, um unsere Privatkunden-Produktion stark zu verbessern. Haben wir eigentlich genug Bleche, um dann liefern zu können?”*

Dieser Satz klingt einfach völlig unverständlich, wenn man die Definition von *“Rüttelschuh”* nicht kennt oder (noch schlimmer) die Definition zu erraten versucht:

Warum sollten Schuhe rütteln? Was für Rohmaterialien meint er? Was wird in der Privatkunden-Produktion genau produziert? Was für Bleche und wofür? Was liefern? etc.

Du siehst, es ist einfach völlig unverständlich. Doch was passiert, wenn wir die Definition von *“Rüttelschuh”* nachschlagen (bei Wikipedia*, da zu speziell für Duden*)?

Tatsächlich lautet die Definition: *“(bei einer Getreidemühle): Der Rüttelschuh (2) ist eine hin- und hergehende Rutsche, die das Getreide vom Trichter (1) (dort wird das Getreide eingefüllt) zu den Mühlsteinen befördert (die Mühlsteine (3) (4) zerreiben das Getreide zu Mehl). Das dadurch entstehende Geräusch erzeugt das 'Klappern der Mühle'.”*



Jetzt lies den Satz nochmals: *“Sobald der Rüttelschuh in Ordnung gebracht wurde, werden wir wieder genug Rohmaterial haben, um unsere Privatkunden-Produktion stark zu verbessern. Haben wir eigentlich genug Bleche, um dann liefern zu können?”*



Auf einmal wird klar:

- Kein Schuh für die Füße, sondern die Form ist gemeint (es gibt noch eine technische Definition von *“Schuh”*, nämlich *“Schutzhülle”* oder *“Verbindungsstück / Auffangbehälter”*). Es ist also *“ein Auffangbehälter, der rüttelt”*.
- Natürlich sind die Rohmaterialien das Mehl der unterschiedlichen Getreidearten!
- In der Privatkunden-Produktion werden natürlich *“Brötchen und Brote”* hergestellt.
- Und es wird auf einmal klar, dass wir hier von *“Backblechen”* sprechen und nicht von Blechen für Gehäuse oder Autos.
- etc.

Also:

Es ist nicht der Text, es sind einzelne Wörter, warum Texte oder Aussagen unverständlich erscheinen!

Schlage alle Wörter im Wörterbuch nach, die Du nicht zu 100 % verstehst.
Also alle Wörter, die Du NICHT *“wie aus der Pistole geschossen”* definieren könntest.

Schlage aber nicht nur Spezialwörter nach, sondern auch ganz normale Wörter, bei denen Du Dir nicht 100%ig sicher bist, ob Du wirklich alle Definitionen kennst (www.duden.de).

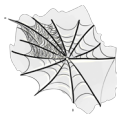
Für technische oder sehr spezielle Informationen nutze das Glossar*, www.wikipedia.de oder gib einfach bei Google* *“Definition Rüttelschuh”* ein.

Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Folgende Werkzeuge werden Dir helfen, das Wissensnetz aufzubauen und konzeptionelles Verstehen zu erreichen

Auf den nachfolgenden Seiten sind die jeweiligen Werkzeuge tiefgehend beschrieben, die folgende Auflistung dient nur zum Überblick:



Verstehen von Wissensnetzen, damit Du nachvollziehen kannst, wie die nachfolgenden Elemente* alle ineinandergreifen



Spezielle* Reihenfolge für optimierte* Wissensaufnahme zu konzeptionellem Verstehen (Studierprogramm)



Texte, einfach, aber konzeptionell auf den Punkt, OHNE Fachchinesisch*



Beispiele, die eine leichtere Vorstellung ermöglichen



Zeichnungen und Symbole*, die das Konzept verdeutlichen



Glossar (Spezialwortsammlung) mit einfachen Definitionen



Videos / Audios (die direkt über QR-Codes erreichbar sind), die noch tiefer erklären und mehr Beispiele und Hintergrundwissen geben



Worksheets*, die anhand von Aufgaben in einer speziellen Reihenfolge die Verknüpfung zu Deinem Wissensnetz herstellen



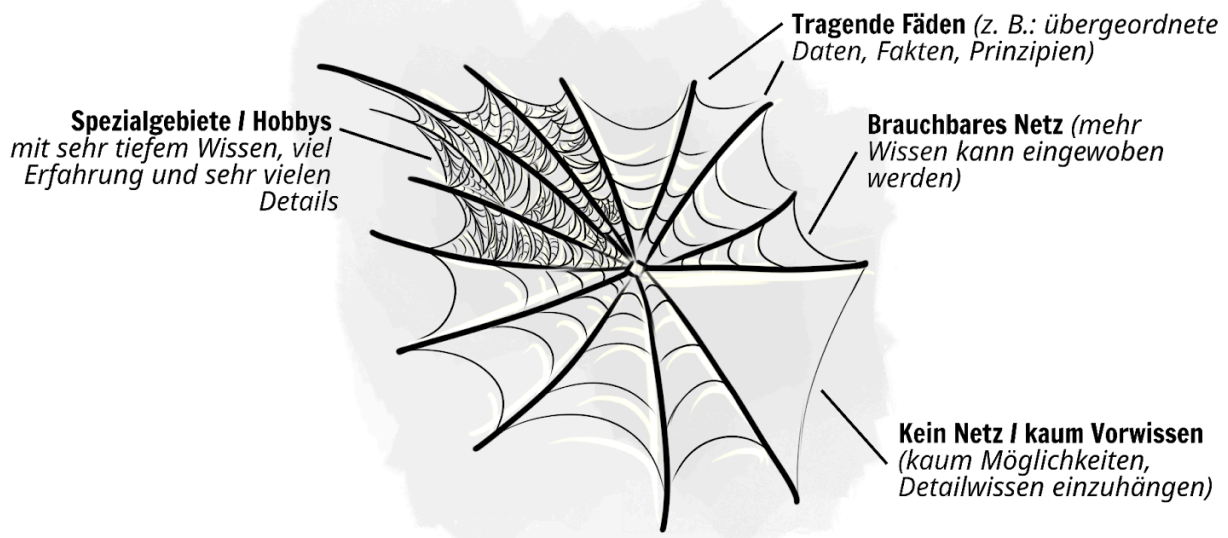
Mehrmaliges Durchgehen des Materials*, da es hochwichtige, übergeordnete Daten sind

Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Was ist ein Wissensnetz im Detail?

Du kannst Dir Deinen Verstand hierzu wie ein großes Spinnennetz vorstellen. Dein gesamtes Wissen befindet sich in einem riesigen Netzwerk, mit jeder Menge Quer-Verknüpfungen. Je mehr *“tragende Fäden”* (= übergeordnete Daten und Prinzipien) wir im Verstand gespeichert haben, desto leichter können Informationen eingeflochten werden.



Mit immer mehr Anwendung, Praxis und somit Vorstellungskraft* werden die Verflechtungen immer dichter und neue Informationen können ohne Probleme eingewoben* und leicht behalten werden.

Neue Bereiche und Wissensgebiete haben dagegen kein vorhandenes Haupt-Netz mit *“tragenden Fäden”* (= übergeordnete Daten und Prinzipien). Informationen können somit NICHT in einem bereits vorhandenen Wissensnetz *“eingehakt und verwoben”* werden.

Für solche vollkommen neuen Informationen musst Du zunächst einmal in aller Ruhe die *“tragenden Fäden”* ziehen und weitere Verflechtungen langsam aufbauen. Detailinformationen fallen nämlich sonst zwischen den großen Fäden in ein Loch und sind nach kurzer Zeit verloren.

Deshalb musst Du Dir immer zuerst die Grundlagen erarbeiten, bevor Du von der Praxis und Anwendung wirklich profitieren* kannst. Dabei ist es gerade zu Beginn wichtig, langsam zu starten und die Grundlagen möglichst oft zu wiederholen.

[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Das Material mehrmals durcharbeiten

Dieses Booklet ist voller übergeordneter Daten. Aber nicht nur das: Du lernst hier vor allem übergeordnete *“Schlüsseldaten”*.

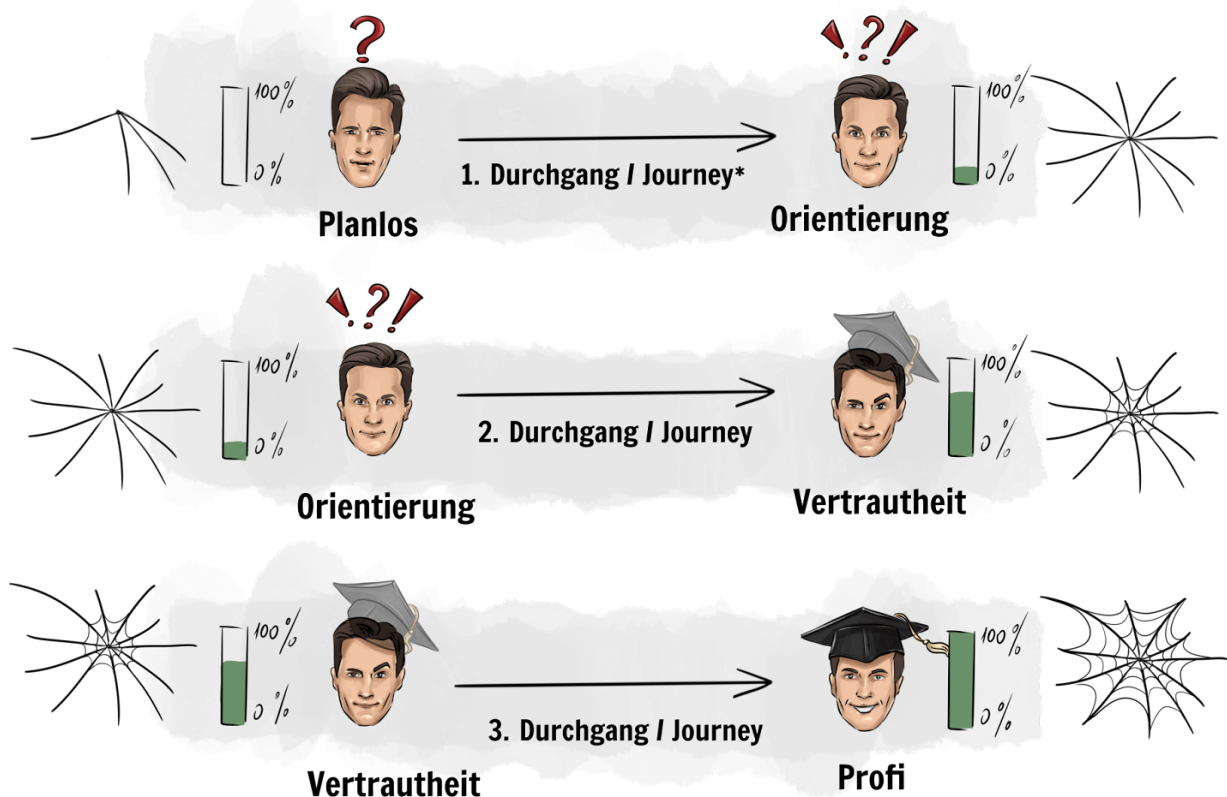
Wie Du vielleicht weißt, gibt es auch bei Informationen unterschiedliche Wichtigkeiten und Hierarchien (von Details und Belanglosigkeiten hin zu hoch wichtigen, übergeordneten Daten und Informationen).

Definition *“übergeordnet”*: *“Informationen und Daten, die ganz oben stehen und die (hierarchisch) darunter stehenden Informationen maßgeblich* beeinflussen*”*

Definition *“Schlüsseldaten”*: *“übergeordnete Informationen (= Daten), die ‘der Schlüssel zur Tür des Verstehens eines Bereichs sind’”*

Wenn Du also dieses Booklet studierst, wirst Du am Ende des ersten Durchgangs eine ganz andere Sicht haben als zu Beginn (= Transformation* / Weiterentwicklung).

Wenn Du dann mit dieser (jetzt) neuen Sichtweise noch einmal durch das Material hindurchgehst, wird Dein Verstehen ganzheitlicher* und sehr viel tiefer sein. In der Praxis wirst Du dadurch eine sehr viel bessere Performance* (in diesem Bereich) zeigen können.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Glossar

Am Ende des Booklets findest Du ein Glossar (= alphabetisches Wörterverzeichnis von Fachbegriffen*), in dem einige wichtige Begriffe für Dich definiert sind, um sicherzustellen, dass wir nicht “A” meinen und Du aber “B” verstehst.

Scanne den QR-Code und Du wirst ein Audio von “*Reicher als die Geissens*” bekommen, das Dir erklärt, warum Wortdefinitionen sehr, sehr viel wichtiger sind, als Du bisher gedacht hast. Genau genommen haben sie sogar gesellschaftliches Ausmaß*.



Merke: Jedes Mal, wenn Du über ein nicht völlig verstandenes Wort hinweg liest, entsteht bei Dir im Kopf eine Leere – Du kriegst also alles, was nach einem nicht ganz verstandenen oder missverstandenen Wort geschrieben steht, nicht mehr mit.

Außerdem *erscheint* es nur so, als ob man einen Text nicht verstehen würde. Das ist jedoch nicht richtig. Es ist nicht der Text, es sind einzelne Wörter, warum der Text unverständlich erscheint (!).

Daher: Wann immer Du ein Wort liest, das Dir nicht 100 % klar ist, schlage es SOFORT (nicht erst am Ende) im Duden oder Glossar nach. Du wirst überrascht sein, wie einfach und klar dann alles erscheinen wird.



Symbole

Um dieses Booklet übersichtlicher zu gestalten, werden hier zusätzlich verschiedene Symbole verwendet:



Dieses Symbol zeigt Dir ein **ganz besonders wichtiges Konzept oder Regel**. Hier heißt es besonders aufpassen!



Das “*Glühbirnen-Symbol*” steht für einen **wichtigen Tipp** oder einen **Anwendungs- bzw. Praxistipp**.

Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Studierprogramm / Worksheets

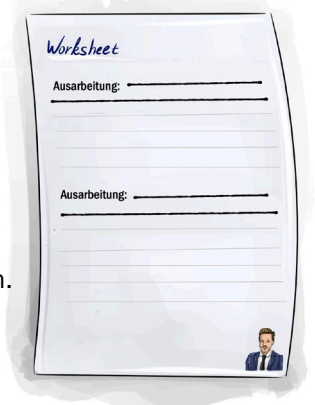
Reine Theorie zu konsumieren* wird Dir nichts bringen, denn wir sind hier NICHT in der Schule! Denke dran: **Wir lernen, um anzuwenden!**

Um die übergeordneten Daten dieses Booklets für Dich praktisch verfügbar* zu machen, reicht reiner Konsum* oder *“lernen”* NICHT aus.
Wir müssen einen Bezug zu Deiner Person (*“Wissensnetz”*) und der Praxis herstellen (!).

Hierfür nutzen wir Studierprogramme (= Abfolge von Anweisungen, Aufgaben und Ausarbeitungen, die den Zweck haben, das Gelernte so in Deinem Verstand zu verankern, dass das **theoretische Wissen** zu **anwendbarem Wissen** wird).

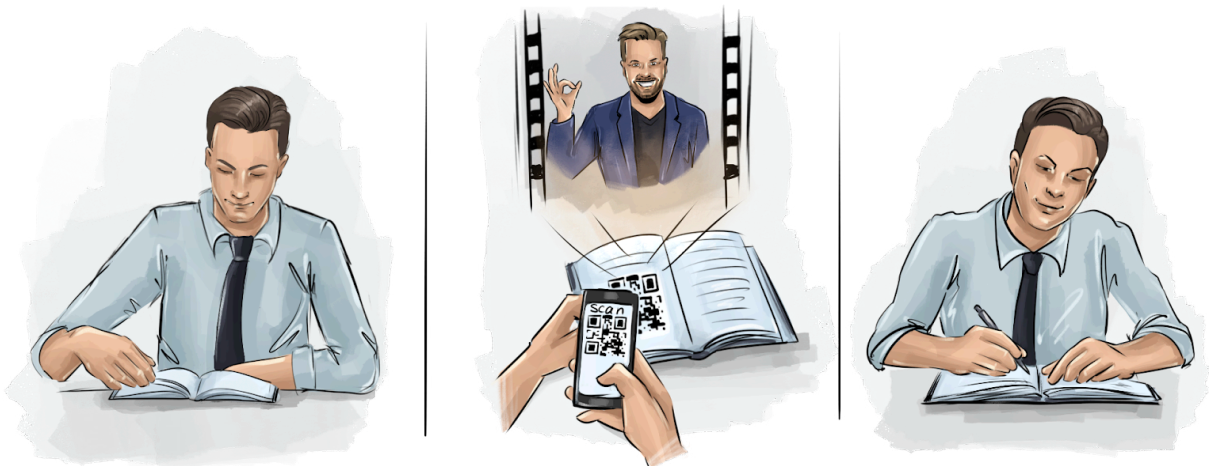
Dieses Booklet ist gleichzeitig auch ein **Studierprogramm mit Worksheets**, mit verschiedenen Anweisungen und Aufgaben. Diese sorgen dafür, dass die erhaltenen Informationen als konzeptionelles Verstehen in Dein Wissensnetz eingewoben werden, in Dein Bewusstsein übergehen UND somit anwendbar werden.

Arbeite dieses Booklet einfach Seite für Seite durch und halte Dich an die darin enthaltenen Anweisungen und Aufgaben **AN DER STELLE, AN DER SIE VORKOMMEN**.



(Du sollst also NICHT *“sammeln”* und *“später alles auf einmal machen”*, da Du sonst NICHT den vollen Lernerfolg bekommst, den diese Prinzipien und übergeordneten Daten verdienen.)

Richtige Reihenfolge des Studierens



(1) Lies zuerst den jeweiligen Abschnitt / Text durch und (2) schau Dir anschließend das **dazugehörige Erklärvideo** an. Mache dann (3) die entsprechenden schriftlichen **Aufgaben**. Die optimale Reihenfolge ist also: erst Text, dann QR-Code (wenn vorhanden), dann Worksheets / Aufgaben erledigen.

Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Wenn Du Fragen oder Unklarheiten hast ...

Solltest Du Fragen haben oder Dir etwas unklar sein, dann halte Dich stets an folgenden Ablauf:

1. **Stelle sicher, dass die Unklarheit NICHT auf einem missverstandenen Wort beruht** (erst Glossar, dann Duden). Bedenke: Texte sind nur SCHEINBAR unverständlich, tatsächlich sind es MISSVERSTANDENE WÖRTER, die einen Text unverständlich erscheinen lassen.
2. **Recherchiere* selbst.** Viele Fragen können ganz einfach durch Google, Wikipedia, etwas Eigenrecherche* und ein bisschen Nachdenken gelöst werden.
3. **Notiere Dir verbleibende Fragen** und SAMMLE sie, um diese später mit Deiner Führungskraft oder Deinem Mentor zu besprechen. (Hinweis: Führungskräfte hassen nichts mehr, als wegen einzelner Kleinigkeiten aus dem Flow* geworfen (= abgelenkt) zu werden, deswegen ist es wichtig, Fragen zu sammeln.)
4. **Kontaktiere Deine Führungskraft / Deinen Mentor und vereinbare einen Termin**, um alle offenen Fragen auf einmal zu besprechen. Clustere* (= bündele) dabei ähnliche Themen, damit man nicht zwischen Themen hin- und herspringen muss.



Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



TEIL 1

WAS SIND SYSTEME?

Vorbedingung für diesen Abschnitt

- Abschnitt 0 dieses Booklets *“Wichtige Hinweise zu diesem Booklet und wie Du damit arbeiten solltest”* studiert



Wichtiger Hinweis: Dieses Booklet ist eigentlich Teil unserer kostenpflichtigen Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings für jedermann so fundamental ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, **geben wir es kostenlos als unseren Beitrag für die Menschheit** heraus. (Es gibt keine Copyright-Einschränkungen, Du kannst es frei überall verwenden, solange Du die Inhalte nicht abänderst.)

Solltest Du dieses Booklet in der gedruckten Form vorliegen haben, dann **kannst Du es auch als PDF über diesen QR-Code herunterladen. Verschicke es an Deine Freunde, Familie und Menschen, denen es helfen könnte. Nutze den QR-Code, um das Booklet herunterzuladen**, und hilf uns dabei, dieses fundamentale Wissen in die Welt hinauszutragen!



Warum ein Booklet über Systeme?

Ich freue mich sehr, dass Du dieses Booklet in den Händen hältst. Glaube mir, wenn Du die Prinzipien dieses Booklets **wirklich** verstehst und verinnerlichst*, kann es Dein Leben in vielerlei Hinsicht verändern.

Fangen wir mit der harten Wahrheit an: In der Vergangenheit wurde Dir die völlig falsche Art zu denken beigebracht, nämlich: **lineares* Denken**

Was ist lineares Denken?

Lineares Denken ist die Art zu denken, die wir in der Schule und im Leben beigebracht bekommen haben: Es versucht immer, **auf dem direktesten Weg** ein bestimmtes, finales Ergebnis zu erzielen.

Sprich: *“Ich mache **A** und das führt zu Ergebnis **B**.”*

Leider funktioniert diese Denkweise nur unter theoretischen Bedingungen* und somit nicht in der Praxis.

“Problemlösungen” und *“Ideen”*, mit linearem Denken umgesetzt, werden immer zu einer *“Lösung”*, die mehr neue Probleme schafft, als ursprünglich vorhanden waren.

Beispiel: Du hast Dir eine Erkältung mit Halsschmerzen (Entzündung) eingefangen. Du gehst zum Arzt und er verschreibt Dir ein sogenanntes *“Breitband-Antibiotikum”* (= Mittel, das auf breiter Basis Bakterien im Körper abtötet). Leider werden damit auch die *“guten”* Bakterien abgetötet, die einen Großteil Deines Immunsystems* ausmachen und zur Nährstoffaufnahme wichtiger Spurenelemente* und Mineralstoffe* unerlässlich sind (= ausgelöste Wechselwirkung). Somit bist Du ab jetzt viel empfänglicher für zukünftige Infektionen und Keime.

Was ist falsch mit linearem Denken?

Vereinfacht gesagt: Wenn Du nicht systemisch denkst, wird Deine Lösung zur **Hydra**. Die Hydra ist ein vielköpfiges Monster aus der griechischen Mythologie*, mit einer speziellen Eigenschaft: Wenn man der Hydra einen Kopf abschlug, wuchsen 2 neue nach. *“Problemlösungen”* und *“Ideen”*, mit linearem Denken umgesetzt, werden immer zu einer *“Lösung”*, die mehr neue Probleme schafft, als ursprünglich da waren.

Kurzum: Die Lösungen von heute werden zu den Problemen von morgen. Mach das ein paar Mal und Du wirst Dich tief verstrickt und eingewickelt im Leben wiederfinden. Das nennen wir den **Hydra-Effekt**. Es gibt immer Wechselwirkungen!



Beispiel: Die deutsche Regierung dachte 2022 (linear): *“Die Russen sind böse, also müssen wir sie sanktionieren*, um deren Wirtschaft* und Finanzen zu schwächen”.*

Tja, leider haben diese Politiker die Wechselwirkungen nicht bedacht. Denn die Russland auferlegten Sanktionen und Maßnahmen führten dazu, dass zwar viel weniger Gas und Rohöl in die EU importiert wurde, dafür aber die Preise enorm anstiegen.

Die Folgen: Russland exportiert zwar viel weniger Menge, macht aber praktisch genauso viel Gewinn*. Deutschland dagegen kämpft infolgedessen mit viel zu hohen Energiepreisen, was die Wirtschaft enorm schädigt und die Inflation nach oben treibt. Herzlichen Glückwunsch! Das passiert mit linearem Denken.



Mit systemischem Denken hätte man dies vorhersehen können.



Folgen linearen Denkens

Die Folgen dieser falschen, linearen Art zu denken sind also:

- die Lösung von heute werden zu den Problemen von morgen
- Katastrophen oder kleinere Katastrophen in Form von *“Notfällen”* sind an der Tagesordnung
- Stress und andauerndes Reagieren anstatt geplantes Vorgehen
- immer zu wenig Zeit, aber zu viel Frust
- kaum wirklicher strategischer* Fortschritt
- man fühlt sich manchmal, als klebe man an Kaugummi fest
- und viele mehr

Wenn lineares Denken also falsch ist, was ist dann die richtige Art zu denken?

Die Lösung: Systemisches Denken

Das Lustige ist, alle benutzen dauernd das Wort *“System”*, aber kaum jemand versteht wirklich dessen Tragweite. Ein kurzer Vorgeschmack auf dieses Booklet:

Ein System ist eine in sich einigermaßen geschlossene Sammlung von Teilen (Faktoren), in einer Umwelt, die miteinander in Wechselwirkungen stehen und sich gegenseitig beeinflussen. Ein System hat immer eigene, interne Gesetze, Abläufe bzw. Prozesse, die beachtet werden müssen.

Jetzt hier an dieser Stelle wirst Du das noch nicht komplett verstehen. Was ist eine geschlossene Sammlung? Was sind Faktoren und Einzelteile, was sind Wechselwirkungen usw.? Keine Sorge, all das schauen wir uns in diesem Booklet im Detail an.

Ich will Dir an dieser Stelle nur eine Sache zeigen: Du agierst* **permanent in Systemen**. Dein Business ist ein System, Deine Familie ist ein System, das Leben ist ein System. Alles ist ein System. Du operierst* permanent im System, **andauernd und überall**.

Systemisches Denken ist die Art zu denken, die Systeme, Faktoren, Wechselwirkungen – oder kurz gesagt *“das große Ganze”* berücksichtigt.

Daher wäre es schlau, sich zumindest grundlegend mit Systemen und systemischem Denken auszukennen. Und genau aus diesem Grund habe ich dieses Booklet geschrieben.

[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Wie ist dieses Booklet aufgebaut?

- **Teil 1: Was sind Systeme?** – Zuerst schauen wir uns an, was Systeme eigentlich sind und warum es dabei wichtig ist, auf Wechselwirkungen zu achten.
- **Teil 2: Beispiele für Wechselwirkungen in Systemen** – Hier zeige ich Dir anhand von konkreten* Beispielen, was Wechselwirkungen sind, damit Du ein besseres Gefühl für diese entwickelst.
- **Teil 3: Stabile Regeln zu systemischem Denken** – Es gibt ganz grundlegende Daten zu systemischem Denken, die Dir die Anwendung sehr erleichtern werden. Hier bekommst Du eine Übersicht und ein einprägsames Beispiel dazu, wie man es nicht machen sollte – und wie es richtig wäre.
- **Teil 4: Systemisches Denken in der Anwendung** – In diesem Teil wirst Du erfahren, wie Du systemisches Denken anwenden kannst, und Du bekommst **7 coole Tools***, die Dir Deinen Alltag mit systemischem Denken extrem erleichtern werden. Außerdem schauen wir uns die verschiedenen Gefahrenquellen und besonders gefährliche Faktoren in Systemen an.
- **Teil 5: Wichtige Regeln im Business** – Gerade im Business hat das Versagen, systemisch zu denken, fast immer weitreichende und schmerzhaft Folgen. Daher bekommst Du hier eine Übersicht der wichtigsten Daten, wie Du systemisches Denken im Geschäftsleben anwendest.
- **Glossar:** Im Glossar sind wichtige Begriffe definiert, um sicherzustellen, dass Du die Inhalte richtig verstehst. Nutze es bitte immer, wenn Du über ein Wort stolperst*, das Du nicht vollständig verstehst oder wenn Dir ein Text bzw. Abschnitt keinen Sinn zu ergeben scheint.
- **Videos:** Zu jedem Abschnitt gibt es weiterführende Videos, die per* QR-Code (scannen oder bei PDF anklicken) aufgerufen werden können. Mach dies direkt, nachdem Du den Abschnitt gelesen hast. Ohne diese Videos (mit weiterführenden Informationen, vielen Beispielen und Anwendungstipps) würdest Du 70 % des Contents* verpassen.
- **Worksheets:** Zwischendurch findest Du immer wieder Worksheets mit Übungen zu dem, was Du zuvor studiert* hast. Diese Übungen sind so aufgebaut, dass sie das Wissen mit Dir in Verbindung bringen, es festigen und in die Anwendung bringen. Mache daher unbedingt diese Worksheets!

Nun bist Du grundlegend orientiert und wir können direkt loslegen! Viel Spaß und Erfolg mit diesem Booklet!



Dein Alex Düsseldorf Fischer

PS: Fange bitte ganz vorne an zu lesen (springe nicht!), denn die Reihenfolgen der Inhalte sind jahrelang getestet worden und optimal aufeinander abgestimmt.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)

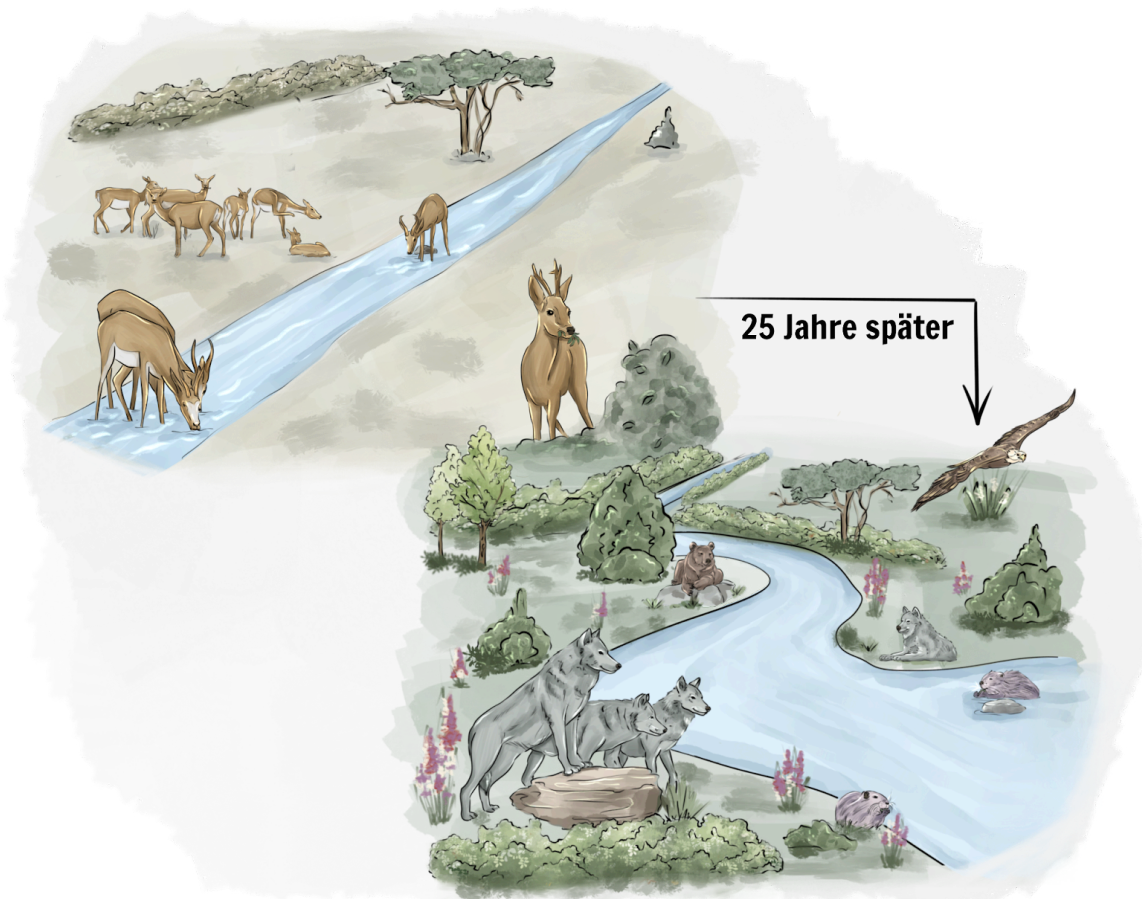


Was sind Systeme?

Der Yellowstone Nationalpark

Der Yellowstone Nationalpark* in den USA ist der älteste Nationalpark der Welt und umfasst ein Gebiet von etwa 9.000 Quadratkilometern. Dieser Park ist ein interessantes Beispiel für ein System und dafür, wie destruktiv lineares Denken sein kann. Vor vielen Jahren wurden die Wölfe des Parks von Menschen ausgerottet, damit mehr Wild zum Jagen für die Jäger übrig blieb. Was nicht bedacht wurde, waren die Wechselwirkungen, die auf das Fehlen der Wölfe folgten. Das Rotwild vermehrte sich nach der Auslöschung der Wölfe so stark, dass die Vegetation* des Parks erheblichen Schaden nahm.

14 im Jahr 1995 im Yellowstone Nationalpark neu ausgesetzte Wölfe haben es innerhalb von 25 Jahren geschafft, unermessliche (positive) Wechselwirkungen auszulösen, die sich sogar bis runter auf den Lauf der Flüsse ausgewirkt haben.



Schaue Dir dazu unbedingt das Video *“How Wolves Change Rivers”* bei YouTube (oder durch den rechts stehenden QR-Code) an. Durch diese unglaubliche Geschichte bekommst Du in wenigen Minuten ein tiefes Verstehen über Systeme und ihre Wechselwirkungen aus einer übergeordneten Perspektive.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



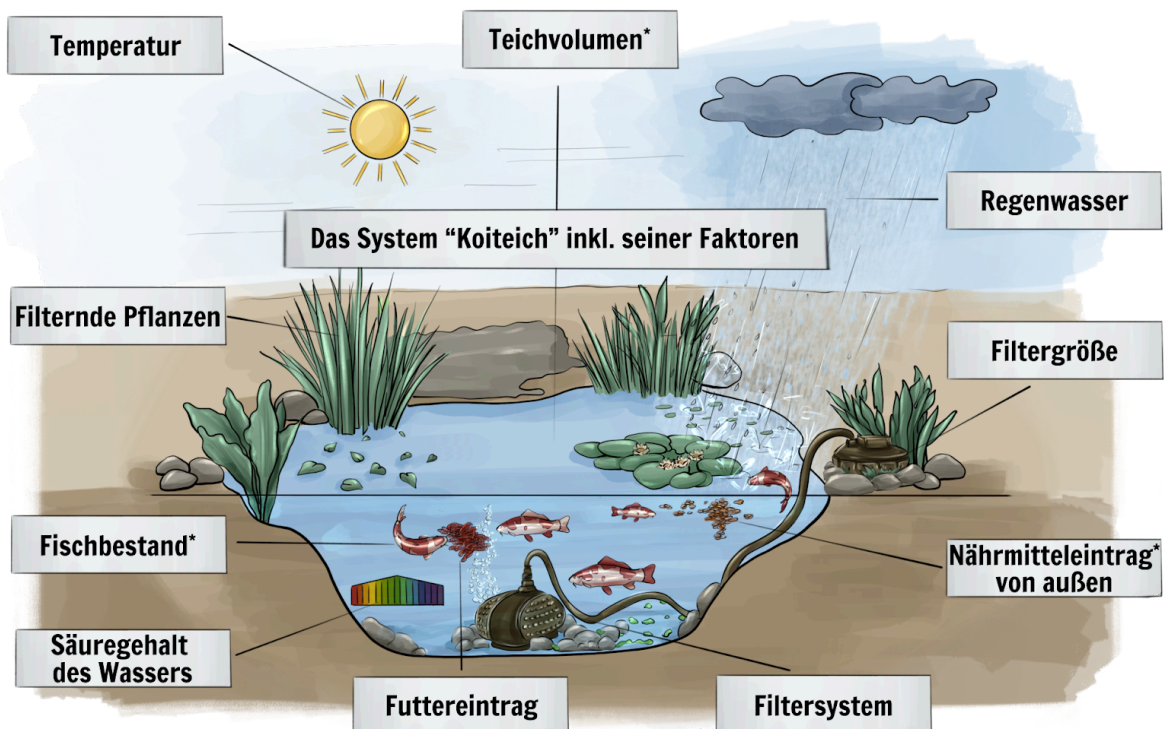
Grundlegende Definition: System

Ein **System** ist eine in sich einigermaßen **geschlossene Sammlung von Teilen (Faktoren)**, die **miteinander in Wechselwirkungen** stehen und sich **gegenseitig beeinflussen**.
Ein System hat immer eigene, interne **Gesetze, Abläufe bzw. Prozesse**, die beachtet werden müssen.

Herkunft*: von griech. *systema*: “aus mehreren Teilen zusammengesetztes und gegliedertes Ganzes”; von *synistanai*: “zusammenstellen, zusammen aufstellen”

Ein gutes, anschauliches Beispiel für ein System ist ein Aquarium oder ein Koiteich*, weil es alle Elemente eines Systems sichtbar macht:

- Der Teich repräsentiert* die **geschlossene Sammlung** von Faktoren.
- Er ist “**einigermaßen geschlossen**”, weil es auch von Faktoren von außen, wie Temperatur, Regenwasser, Futtereintrag* etc. beeinflusst werden kann.
- Die Fische, Pflanzen, Filter, Säuregehalt* des Wassers etc. sind die **Faktoren** innerhalb des Systems.
- Alle Faktoren **beeinflussen sich gegenseitig** und stehen miteinander in **Wechselwirkung**.



So weit, so gut. Dann nehmen wir im nächsten Abschnitt die Definition von “**System**” einmal Wort für Wort auseinander (keine Sorge, dies ist nur eine Übersicht, weitere Beispiele folgen).

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre den Unterschied zwischen linearem und systemischem Denken in eigenen Worten.

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was zum jetzigen Zeitpunkt “System” für Dich bedeutet?



Ausarbeitung: Wenn Du über Systeme nachdenkst, welche Systeme fallen Dir allgemein ein? Mit welchen hast Du direkt Kontakt oder bist darin eingebunden?

Ausarbeitung: Wo hast Du schon mal selbst erlebt, dass in einem System etwas verändert wurde, wodurch Auswirkungen auf Dich selbst oder Deine Freunde / Familie entstanden sind? Beschreibe das System, die Änderung und die Auswirkungen.



Definition: einigermaßen geschlossene Sammlung

Ein System ist eine in sich **einigermaßen geschlossene Sammlung** von Teilen (Faktoren), die miteinander in Wechselwirkungen stehen und sich gegenseitig beeinflussen.
Ein System hat immer eigene, interne **Gesetze, Abläufe bzw. Prozesse**, die beachtet werden müssen.

Definition: “*einigermaßen*”

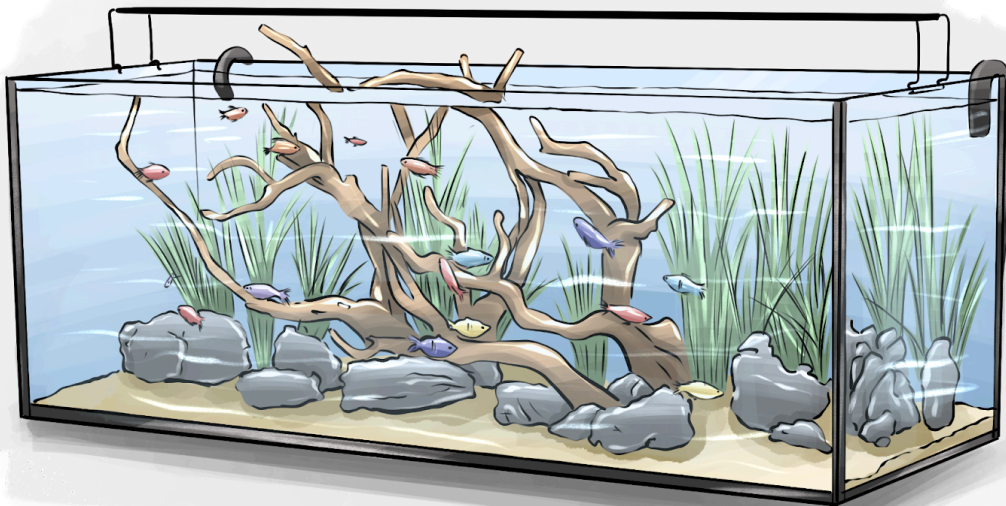
- *bis zu einem gewissen Grad, in erträglichem Maß; ungefähr, leidlich*
- *in hohem Maß, ziemlich, sehr*
- *(also nicht völlig!)*

Definition: “*geschlossen*”

- *in sich zusammenhängend*
- *abgerundet, in sich eine Einheit bildend*

Definition: “*Sammlung*”

Anhäufung von Dingen, die [im Laufe der Zeit] an einer bestimmten Stelle zu einer größeren Menge zusammengekommen sind



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Definition: Teil & Faktor

Ein System ist eine in sich einigermaßen geschlossene Sammlung von **Teilen (Faktoren)**, die miteinander in **Wechselwirkungen** stehen und sich **gegenseitig beeinflussen**.
 Ein System hat immer eigene, interne **Gesetze, Abläufe bzw. Prozesse**, die beachtet werden müssen.

Definition: “Teil”

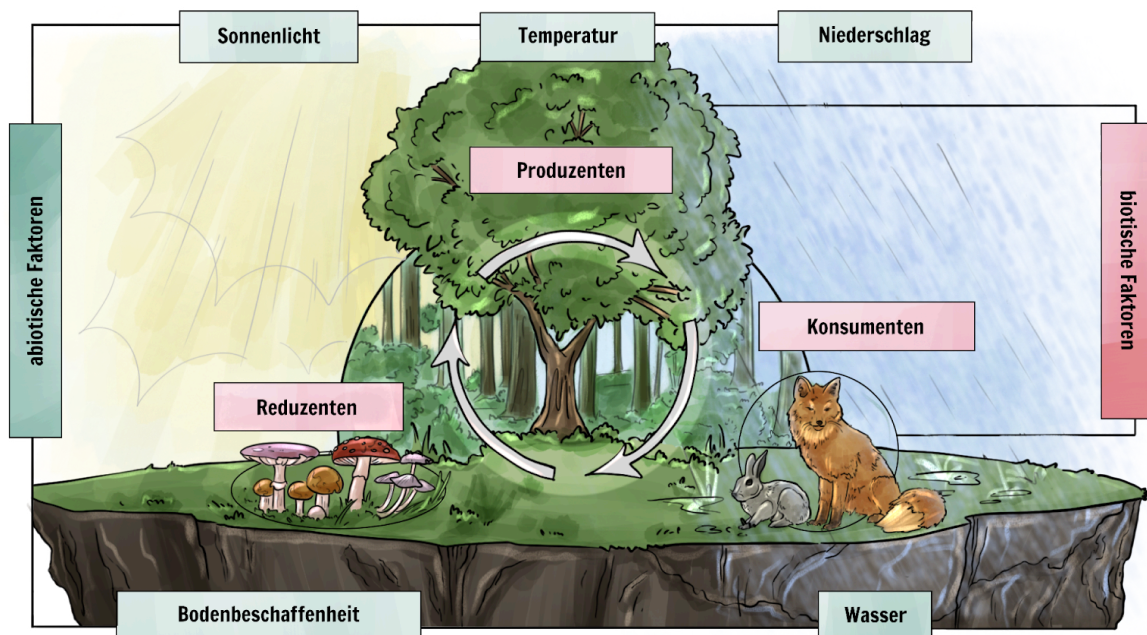
- etwas, das mit anderem zusammen ein Ganzes bildet, ausmacht
- zu einem größeren Ganzen gehörende Menge, Masse o. Ä.; Teilbereich
- [einzelnes kleines] Stück, das zwar auch zu einem Ganzen gehört, dem aber eine gewisse Selbstständigkeit zukommt

Definition: “Faktor”

Von lat. *facere*: “machen”, also etwas, das “etwas ausmacht”.

- etwas, was in einem bestimmten Zusammenhang bestimmte Auswirkungen hat; Umstand
- eine Einfluss nehmende Größe in einem System, welche mit anderen in Wechselwirkung tritt (AF*-Definition)

Schauen wir uns jetzt die Haupt-Faktoren innerhalb des Systems “Natur” an. Auch diese beeinflussen sich stets gegenseitig.



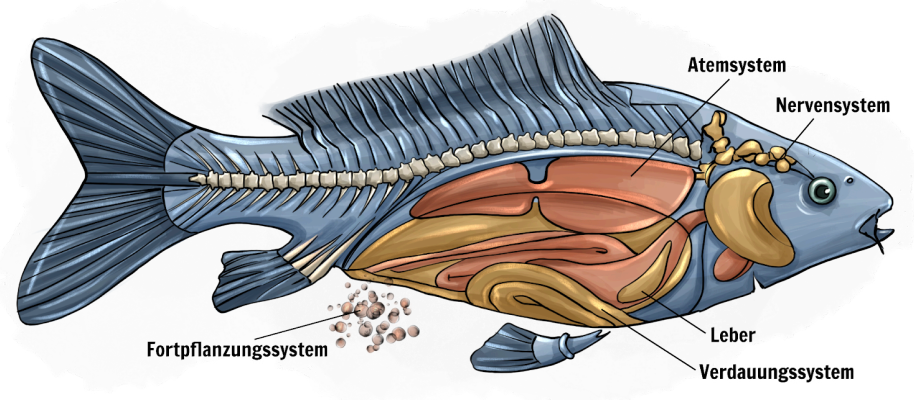
Definitionen in Kurzform:

- **abiotisch:** Bezogen auf Nicht-Lebendes, die unbelebte Natur betreffend.
- **abiotische Faktoren:** Faktoren (in einem Ökosystem*), die kein Leben enthalten. Beispiele: Temperatur, Wasser, Licht
- **biotisch:** Bezogen auf Lebewesen, lebende Organismen* und ihre Wechselbeziehung mit ihrer Umgebung.
- **biotische Faktoren:** Faktoren, die sich auf die lebenden Teile eines Ökosystems beziehen, damit zu tun haben. Beispiele: Pflanzen in einem Teich, die das Wasser filtern. Bakterien, die Krankheit bei einem Organismus verursachen.
- **Produzent:** Im Ökosystem: Ein Organismus, der seine eigene Nahrung herstellen kann, z. B. unter Verwendung von Sonnenlicht und Wasser. Beispiel: Pflanzen
- **Konsument:** Im Ökosystem: Ein Organismus, der andere Lebewesen als Nahrungsquelle nutzt, seien es Pflanzen oder Tiere. Beispiele: Ein Kaninchen, das Gras frisst. Ein Fuchs, der ein Kaninchen frisst.
- **Reduzent:** Im Ökosystem: Ein Organismus, der abgestorbene, ehemals lebende Materialien abbaut und in ihre Bestandteile zersetzt. Beispiel: Bakterien, Würmer, Pilze etc., die abgestorbene Pflanzen, Tiere etc. zersetzen.

Auch das System „Lebewesen“ (z. B. ein Fisch) besteht aus Hauptfaktoren (z. B. den Organen wie Kiemen, Magen, Leber*), die sich wechselseitig beeinflussen.

Jeder **Hauptfaktor** ist in sich wieder ein **Subsystem** (z. B. die Leber hat interne, chemische* Prozesse), das wiederum **Unterfaktoren** hat (z. B. bei der Leber die Speicherung von Glykogen (= wasserunlöslicher Zucker) oder die Unterstützung der Nieren*).

Hauptfaktoren haben meistens (aber nicht immer) größere **Wechselwirkungen** (Einfluss) auf den Gesamtorganismus als Unterfaktoren (die wiederum Hauptfaktoren in ihren Subsystemen sind).



Systeme, Untersysteme und Faktoren am Beispiel eines Fisches

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten den Begriff *“Faktor”* innerhalb eines Systems.

Ausarbeitung: Nenne zwei verschiedene Systeme, mit denen Du zu tun hast, und benenne jeweils einige Beispiele für Faktoren in diesen Systemen.



Definition: miteinander in Wechselwirkung stehen

Ein System ist eine in sich einigermaßen **geschlossene Sammlung von Teilen (Faktoren)**, die **miteinander in Wechselwirkungen stehen** und sich **gegenseitig beeinflussen**.
Ein System hat immer eigene, interne **Gesetze, Abläufe bzw. Prozesse**, die beachtet werden müssen.

Definition: “miteinander”

- *einer, eine, eines mit dem, der anderen*
- *gemeinsam, zusammen, im Zusammenwirken o. Ä.*

Definition: “Wechselwirkungen”

Wechselwirkung könnte man so definieren, dass eine Handlung **nicht nur eine Wirkung*** erzielt, sondern diese Wirkung wiederum andere Auswirkungen hat, bzw. sich die Wechselwirkung auf den Verursacher zurückkoppelt. In der Praxis gibt es “*erwünschte*” und “*unerwünschte**” Wechselwirkungen – abhängig von der Zielsetzung*.

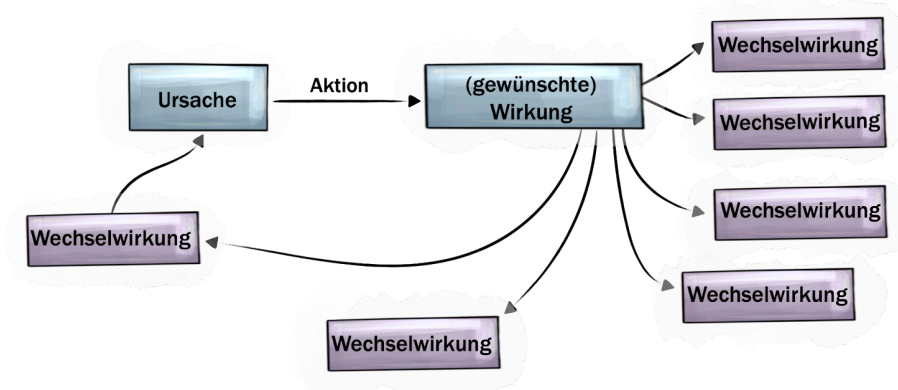
Definition: “stehen”

Ein bestimmtes Verhältnis zu jemandem (etwas) haben.

Im Kontext eines Systems bezieht sich “*stehen*” auf das Verhältnis oder die Positionierung der Teile (Faktoren) zueinander – also, wie sie angeordnet sind, wie sie sich beeinflussen und wie sie zum Funktionieren des Gesamtsystems beitragen.

Da in diesem Universum nichts isoliert ist und alles in Systemen oder Subsystemen eingegliedert ist, treten bei jeder Aktion* immer Wechselwirkungen auf.

Merke: In Systemen treten immer Wechselwirkungen auf.
Aus diesem Grund darf man einen Faktor NIE isoliert betrachten, denn in Systemen laufen permanent innere Gesetze, Abläufe und Prozesse ab, die beachtet werden müssen.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Definition: sich gegenseitig beeinflussen und Gesetze, Abläufe & Prozesse

Ein System ist eine in sich einigermaßen geschlossene Sammlung von Teilen (Faktoren), die miteinander in Wechselwirkungen stehen und **sich gegenseitig beeinflussen**.
Ein System hat immer eigene, interne **Gesetze, Abläufe bzw. Prozesse**, die beachtet werden müssen.

Definition: “gegenseitig beeinflussen”

Auf jemanden, etwas einen Einfluss (mit bestimmten Wirkungen) ausüben, auf jemanden, etwas (vorsätzlich) einwirken und zwar nicht nur einseitig, sondern wechselseitig, also beide Seiten betreffend (Duden)

Definition: “Gesetz”

Einer Sache innewohnendes Ordnungsprinzip (bzw. Ursache- / Wirkungsprinzip); ein unveränderlicher Zusammenhang zwischen bestimmten Dingen und Erscheinungen in der Natur (Duden)

In Systemen wirken spezielle Naturgesetze. Wenn Du diese speziellen Gesetzmäßigkeiten kennst, wirst Du die Reaktionen auf Veränderungen in Systemen relativ gut vorhersagen können. Oft sind diese Gesetze nicht bekannt (z. B. bei dem Aufbau einer Firma in einem speziellen Markt), weswegen die Reaktionen eines Systems unvorhersehbar zu sein scheinen.

Um die spezifischen Gesetzmäßigkeiten eines Systems zu identifizieren und zu verstehen, werden Tests und Experimente durchgeführt (mehr dazu später im Booklet). Diese ermöglichen es, Hypothesen (Annahmen, wie etwas, z. B. ein Gesetz, sein könnte) zu formulieren und durch Beobachtung zu überprüfen. Auf diese Weise lassen sich die inneren Gesetze innerhalb eines Systems bestimmen, um präzise Vorhersagen treffen zu können. Beachte: Dieser Vorgang ist sehr zeitintensiv und mühsam, jedoch sehr, sehr lohnend!

Definition: “gesetzmäßige Abläufe”

Gesetzmäßige Abläufe sind Prozesse (Abläufe) oder Ereignisse, die nach festen Regeln, Reihenfolgen oder Gesetzen verlaufen. Sie sind vorhersagbar und wiederholbar, was bedeutet, dass bei gleichen Bedingungen immer die gleichen Ergebnisse oder Verhaltensweisen eintreten.

Definition: “Prozess”

(von lat. *processus*: “das Fortschreiten, Fortgang, Verlauf”, zu: *procedere*: “fortschreiten”)
Sich über eine gewisse Zeit erstreckender Vorgang, bei dem etwas [allmählich] entsteht, sich herausbildet (Duden)

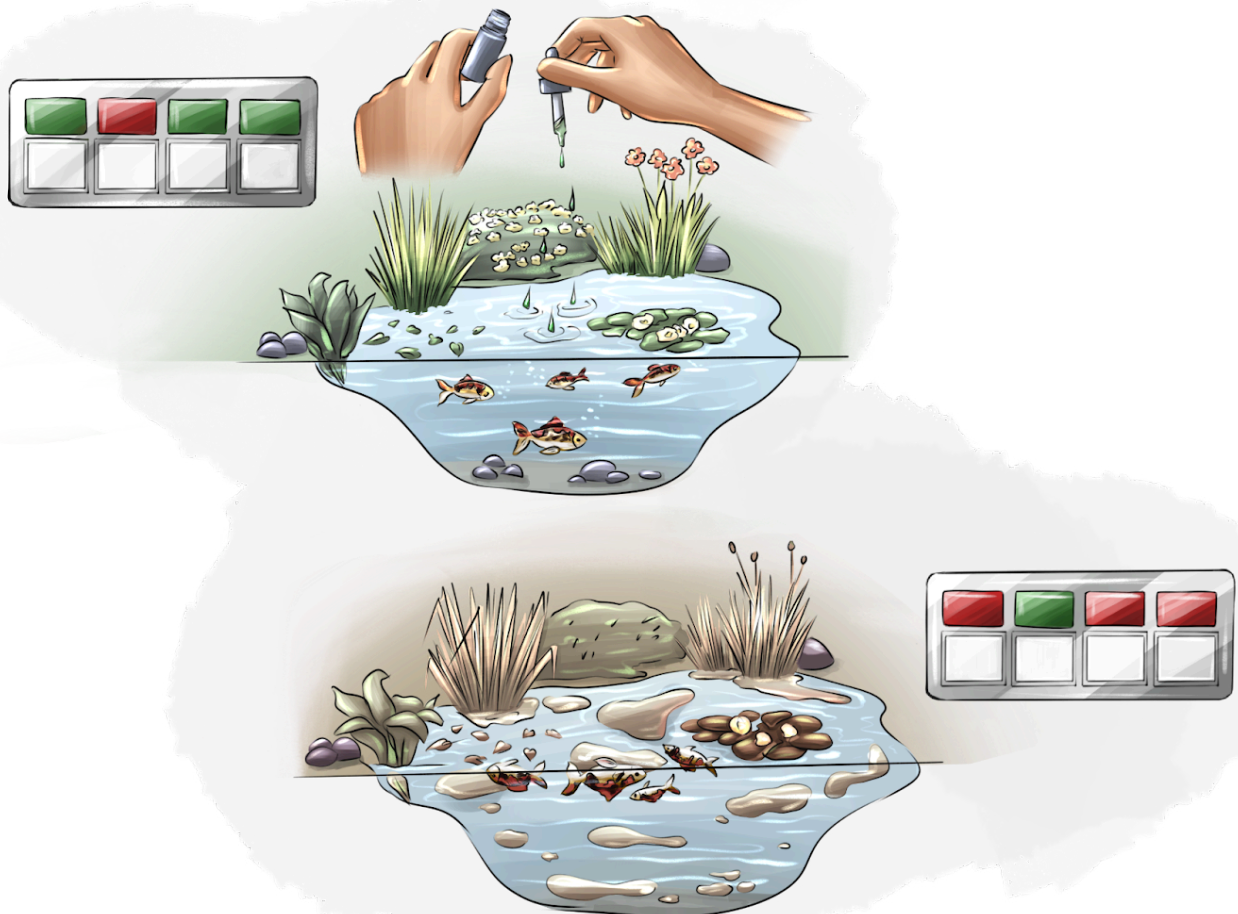


Beispiel: Koiteich

„Wenn ich im Koiteich überhöhte Ammoniakwerte (durch die Ausscheidungen (den ‘Urin’) der Fische) habe, dann hole ich ein Mittel gegen Ammoniak und alles wird schön.“

Das Problem: Wenn Du einfach Chemie in Deinen Koiteich schüttest, dann ist zwar dieser eine Wert behoben, jedoch werden andere Wasserwerte* ins Ungleichgewicht kommen, da Du von außen externe (chemische) Faktoren eingefügt hast, die Auswirkungen auf die inneren, gesetzmäßigen Abläufe und Prozesse im System haben.

Willst Du das Problem wirklich lösen, musst Du die wahren Gesetze und Abläufe innerhalb des Systems *“Koiteich”* erforschen und verstehen.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Skizze: Stelle zeichnerisch an einem Beispiel dar, was Wechselwirkungen sind.

A grid of dots for sketching, consisting of 20 rows and 30 columns of small dots.

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, warum man in Systemen einen Faktor nie isoliert betrachten darf.

A series of horizontal lines for writing the answer, consisting of 12 lines.



Ausarbeitung: Warum ist es wichtig, die inneren Gesetzmäßigkeiten innerhalb eines Systems zu kennen? Was könnte passieren, wenn Du einfach Aktionen durchführst (also mit linearem Denken), ohne diese Gesetzmäßigkeiten zu berücksichtigen?

Ausarbeitung: Beschreibe eine Situation, in der Du oder andere die Wechselwirkungen innerhalb eines Systems nicht bedacht haben, weil ihnen die inneren Gesetzmäßigkeiten der Abläufe und Prozesse nicht bekannt waren. Was waren die Folgen?



Definition: System

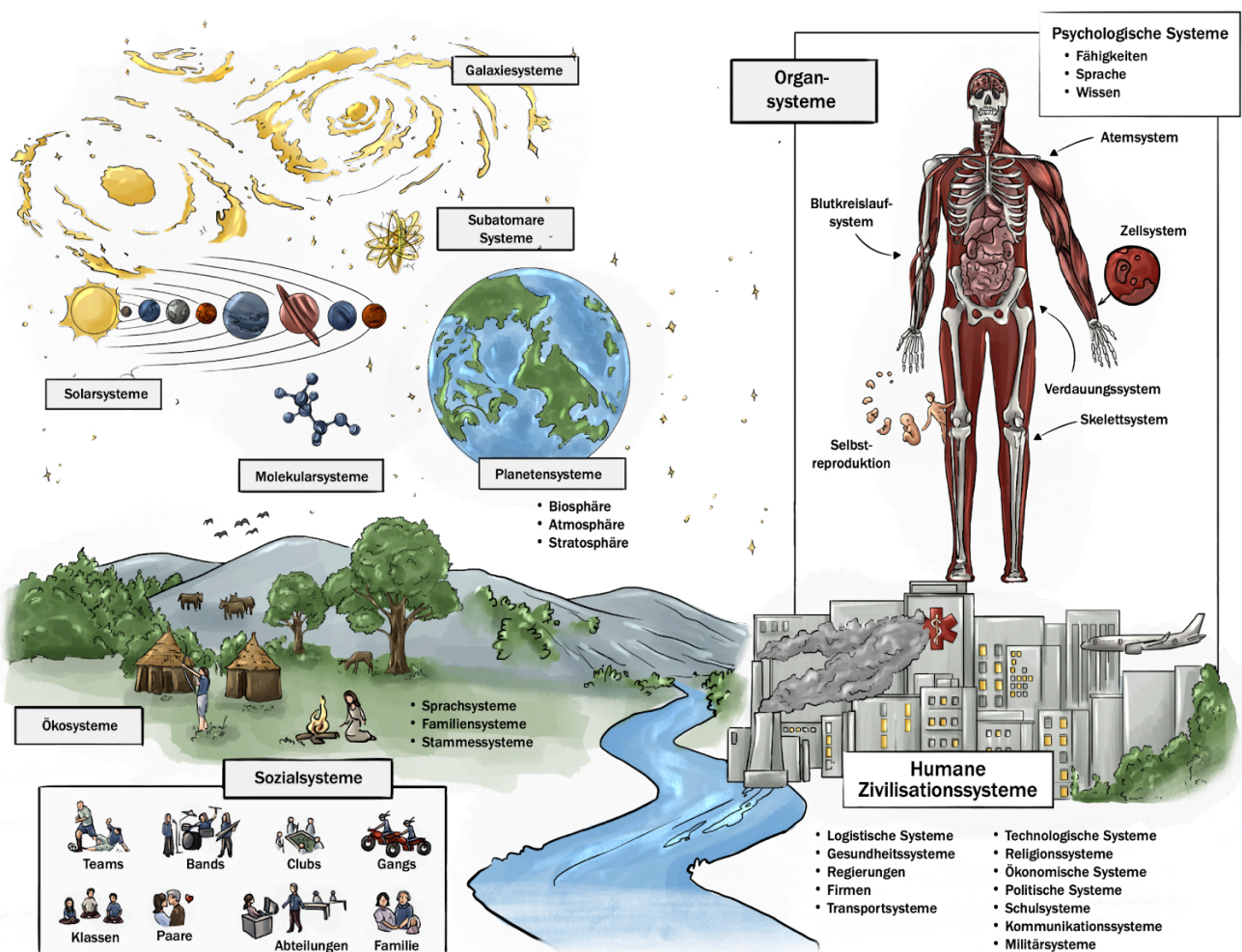
Ein System ist eine in sich einigermaßen geschlossene Sammlung von Teilen (Faktoren),
die miteinander in Wechselwirkungen stehen (und) sich gegenseitig beeinflussen.

Ein System hat immer eigene, interne Gesetze, Abläufe bzw. Prozesse, die beachtet werden müssen.

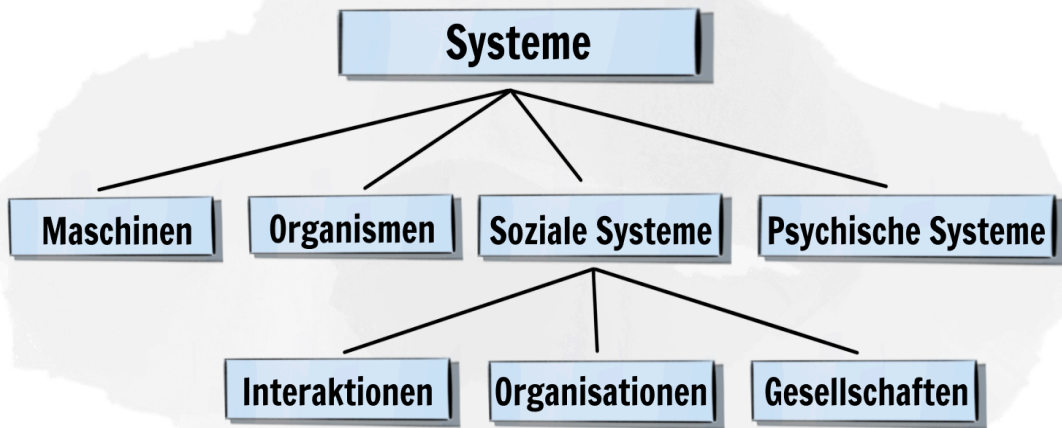
Definition: *“funktionierendes System”*

Ein System, das seinen Zweck erfüllt und (wesentlich) mehr Nutzen als Schaden bringt.

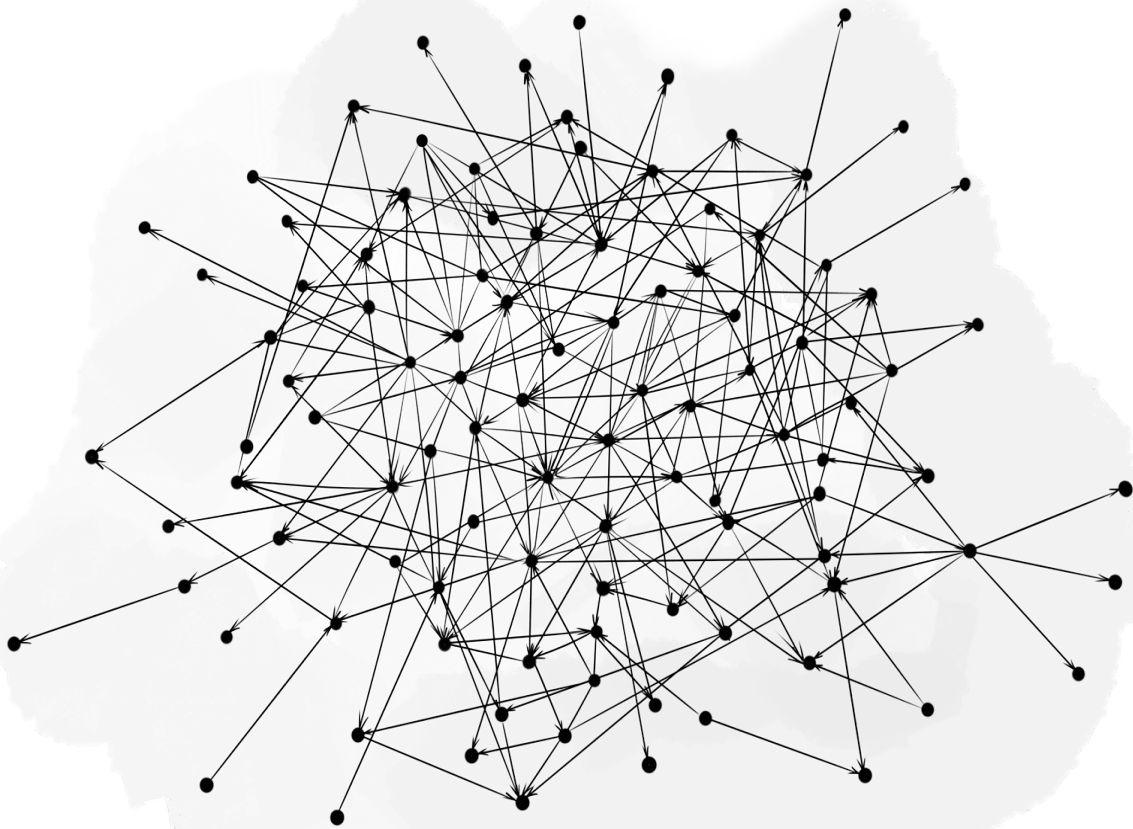
Jedes System ist selbst immer Teil eines größeren Systems. Alle Systemteile sind für sich genommen wiederum kleine **Untersysteme** / **Subsysteme**. Es gibt also einen unendlichen “zoom in” / “zoom out”. In Systemen laufen Prozesse ab. Hinweis: Alle Worte der untenstehenden Grafiken findest Du inkl. Beispielen im Glossar leicht definiert.



Systeme grafisch dargestellt



Genaugenommen kann man Systeme nicht zweidimensional* darstellen, denn sie sehen eigentlich eher so aus:



Weitere Beispiele für Systeme

Der menschliche Körper

Der menschliche Körper ist ein System. Er ist eine einigermaßen geschlossene Sammlung von Organen, Flüssigkeiten, Mikroorganismen und anderen Einzelteilen, die in einer Umwelt existieren, wobei die einzelnen Bestandteile in Wechselwirkung miteinander stehen und im Körper innere Gesetzmäßigkeiten bestehen und Abläufe / Prozesse stattfinden.

Ein Unternehmen

Ein Unternehmen ist ebenfalls ein System, denn es gibt eine Reihe von Mitarbeitern, die verschiedene Funktionen ausführen, sich in Wechselwirkung zueinander befinden und verschiedene Arbeiten (Abläufe / Prozesse) durchführen. Natürlich folgt all das gewissen Gesetzmäßigkeiten und das Unternehmen befindet sich in einer Umwelt, in der es es auf Märkten mit anderen Unternehmen und Kunden zu tun hat.

Buchreihen (wie Harry Potter)

Eine Buchreihe, wie z. B. Harry Potter, ist ebenfalls ein System. Die einzelnen Bücher sind die Hauptfaktoren, die zusammen ein magisches Universum bilden. Jedes Buch trägt zur Entwicklung der übergeordneten Geschichte bei, indem es neue Aspekte* der magischen Welt einführt und zeigt, wie die Charaktere sich entwickeln. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die folgenden Bücher und das gesamte System.

Heizung mit Thermostat

Eine Heizung mit Thermostat* ist ebenfalls ein System. Der Thermostat misst einerseits die aktuelle Temperatur und hat eine Ideal*-Temperatur, die er anstrebt. Er vergleicht immer den Ist*- mit dem Soll*-Zustand und öffnet oder schließt je nachdem die Heizung. Dann schaut er auf das nächste Feedback* (ist die Temperatur angestiegen / gefallen) und passt wieder entsprechend an.

Restaurant, das ein Gourmetmenü produziert

Ein Restaurant, das ein Gourmetmenü* produziert, ist ebenfalls ein komplexes System bestehend aus verschiedenen Faktoren. Es gibt die Küchenmannschaft, die für die Kreation* und Zubereitung der Speisen zuständig ist. Dann gibt es das Serviceteam, das für die Präsentation der Speisen und die Betreuung der Gäste verantwortlich ist. Beide Teams arbeiten eng zusammen, um sicherzustellen, dass jeder Gang zur richtigen Zeit und in der richtigen Art und Weise serviert wird.

Ein weiterer wichtiger Teil des Systems ist die Ambiente-Gestaltung* des Restaurants. Dies umfasst die Inneneinrichtung, die Beleuchtung, die Musik und sogar die Art des Geschirrs, um eine Atmosphäre* zu schaffen, die das Gourmetmenü zu einem Erlebnis macht. Es geht also nicht nur um das Essen selbst, sondern um das Zusammenspiel aller Faktoren, was das Gesamterlebnis prägt.



[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

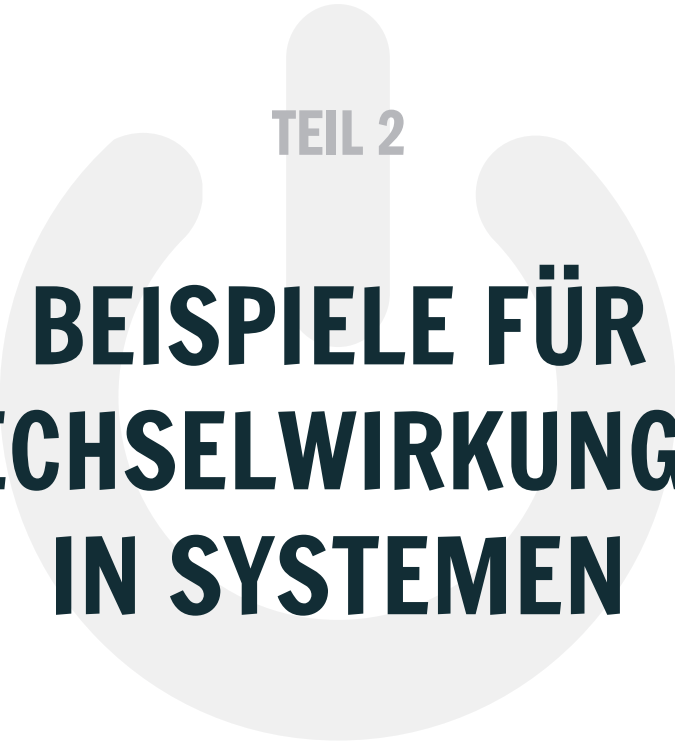
Ausarbeitung: Erkläre, was Du jetzt (nachdem wir tiefer eingestiegen sind) unter einem System verstehst. Erläutere an einem Beispiel.

Ausarbeitung: Was ist ein funktionierendes System? Nenne einige funktionierende Systeme, mit denen Du vertraut bist und an denen besser nicht rumexperimentiert werden sollte, ohne die inneren Gesetzmäßigkeiten, Abläufe und Prozesse zu kennen.



Praktische Aufgabe: Beobachte einen Tag lang aufmerksam Deine Umgebung und bemerke die Systeme um Dich herum. Achte dabei auch auf über- und untergeordnete Systeme und die verschiedenen Faktoren. Notiere hier einige der Systeme und Subsysteme, die Du beobachtet hast, sowie Deine Erkenntnisse aus dieser Aufgabe.





TEIL 2

BEISPIELE FÜR WECHSELWIRKUNGEN IN SYSTEMEN

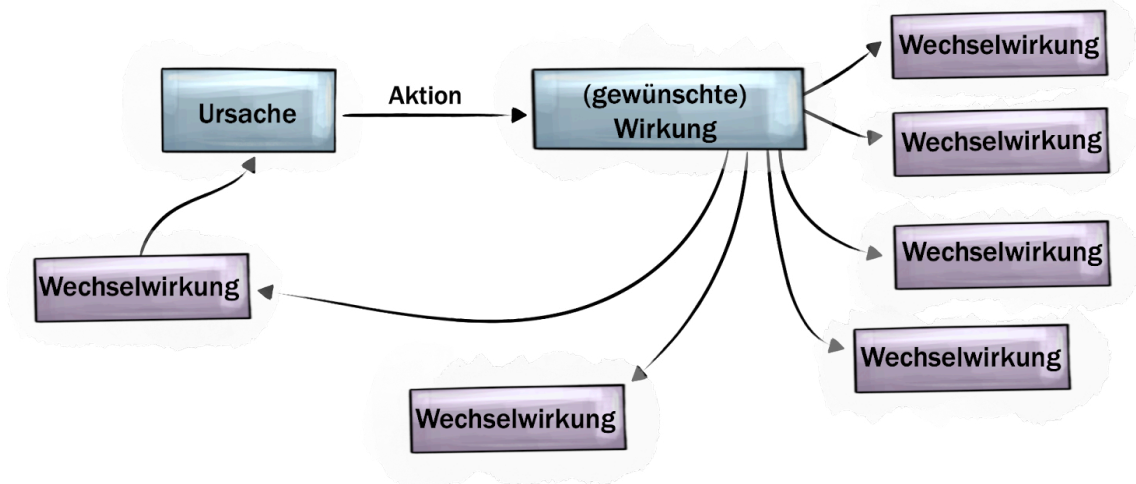
Wechselwirkungen in Systemen

Alles, was Du wahrnimmst, wirklich alles, ist entweder selbst ein System oder zumindest Teil eines Systems und unterliegt somit Wechselwirkungen.

Lineares Denken (also Wenn-Dann-Denken = A führt zu B) ist völlig an der Realität* vorbei. Tatsächlich gibt es kein „wenn / dann“, sondern nur „wenn / dann und dann, dann gleichzeitig, dann parallel ...“

Merke: Jede Aktion führt nicht nur zu einer (gewünschten) Wirkung, sondern hat gleichzeitig mehrere verschiedene Wechselwirkungen (die leider **nicht immer sofort sichtbar** werden!). Wir nennen es auch: **Wechselwirkungen oder Konsequenzen x-ter* Ordnung***.

Was x-te Ordnung ist? Die Konsequenz führt zu einer Konsequenz und die Konsequenz führt wieder zu einer Konsequenz usw. Die Konsequenz aus der Konsequenz wäre die Konsequenz 2ter Ordnung.



**Bedenke, dass jegliche Aktionen mehrere Wechselwirkungen haben und im schlimmsten Fall das ganze System zerstören können!
Sei also immer auf der Hut, um ein funktionierendes System zu beschützen!**

Lass uns das Thema Wechselwirkungen und Wechselwirkungen x-ter Ordnung in Systemen an einigen praktischen Beispielen näher anschauen ...

Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



“Ich hole mir eine Playstation auf Pump.”

Du kaufst Dir die neueste Playstation auf Pump, d. h. mit einem Darlehen. Das hat mehrere fatale Wechselwirkungen:

- Deine monatlichen Fixkosten steigen, wodurch Du Deine Bonität* für Immobilien möglicherweise schädigst und über Zinsen mehr zurückzahlen musst.
- Wenn Du übermäßig viel spielst, verschwendest Du Deine potenziell produktive Zeit.
- Du bewegst Dich kaum, was dazu führt, dass Du träger wirst, weniger Sport machst und mehr Fastfood isst.
- Gleichzeitig führt übermäßiges Zocken zu Introvertiertsein*, was wieder zu weniger Leistungsfähigkeit (z. B. auch beruflich) führen kann.
- Das kann wiederum ggf. zu Einkommensverlusten führen.

Du siehst also, wie schnell das Ganze zu einer Abwärtsspirale führen kann. Was ich damit sagen will? Es gibt nicht nur eine Konsequenz, sondern es gibt Konsequenzen in unterschiedlicher Tiefe. Wir nennen es: **Konsequenzen x-ter Ordnung**



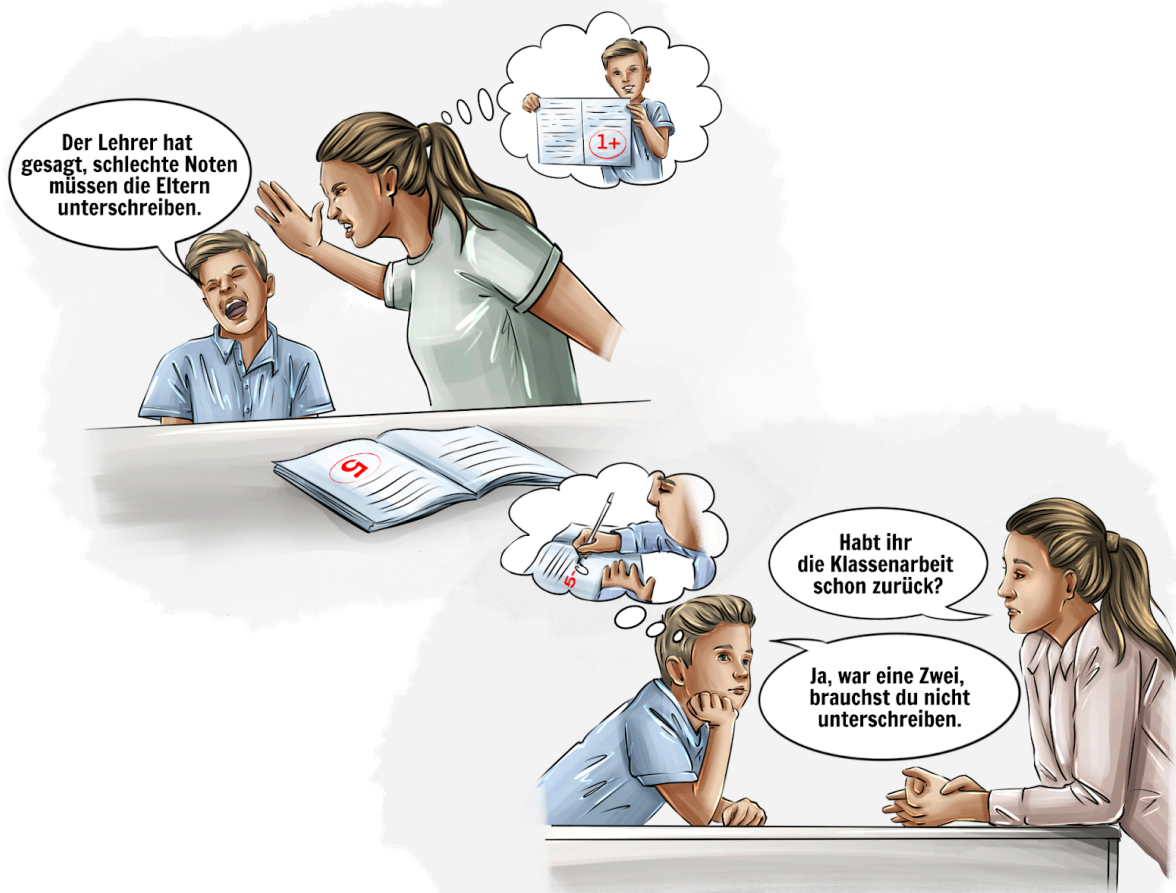
Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



“Wenn ich mein Kind schlage, wird es ‘seine Lektion’ schon lernen.”

Dein Kind hört nicht auf Dich und will nicht für die Schule lernen? Du denkst Dir: *“Ein kleiner Klatscher oder eine ernste Drohung mit dem Gürtel wird es schon richten. Er wird schon sehen, wer der Herr im Haus ist!”* Für den Moment vielleicht, doch systemisch betrachtet drohen hier folgende Wechselwirkungen:

- Das Kind wird in Zukunft versuchen, dem Schmerz zu entgehen, indem es z. B. Dinge verheimlicht und anfängt zu lügen
- Wenn Du es nun für das Lügen bestrafst, dann wird es andere Vermeidungsmechanismen* entwickeln
- Es distanziert sich immer weiter von Dir
- Es lernt, dass Gewalt eine gute Methode* ist, um sich und seine Autorität* durchzusetzen
- Im schlimmsten Fall kann es in der Zukunft psychische* Probleme mit dem Selbstwertgefühl, Depressionen* oder Angststörungen* bekommen



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



“Wenn ich den doofen Mitarbeiter entlasse, dann werden meine Probleme kleiner!”

Du entlässt Mitarbeiter A, weil er seinen Job nicht richtig macht, stattdessen lieber mit anderen quatscht und so auch andere von der Arbeit abhält. Mit linearem Denken hättest Du alles richtig gemacht.

Mit systemischem Denken sieht es allerdings anders aus. Die Wechselwirkungen sind z. B.:

- **Loch im System:** Du reißt ein Loch in Dein (mehr oder weniger) gut funktionierendes System.
- **Stress und Überlastung:** Die anderen Mitarbeiter werden seine Arbeit übernehmen müssen, was zu Überlastung, Stress und möglichen Fehlern führen kann
- **Unsicherheit und Angst:** Mögliche Unsicherheit im Team macht sich breit, weil das Personal nun Angst hat, ebenfalls entlassen zu werden
- **Reputation*:** Der entlassene Mitarbeiter könnte eine schlechte Bewertung in den Bewertungsportalen* hinterlassen, was die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitsplatz senken könnte
- **Neueinstellungen:** Du musst ermüdende Einstellungsgespräche führen, Papierkram erledigen, den neuen Mitarbeiter anlernen, Anfängerfehler korrigieren etc.
- **Das Gefährliche:** Jede dieser Wechselwirkungen hat dann wiederum andere Wechselwirkungen!



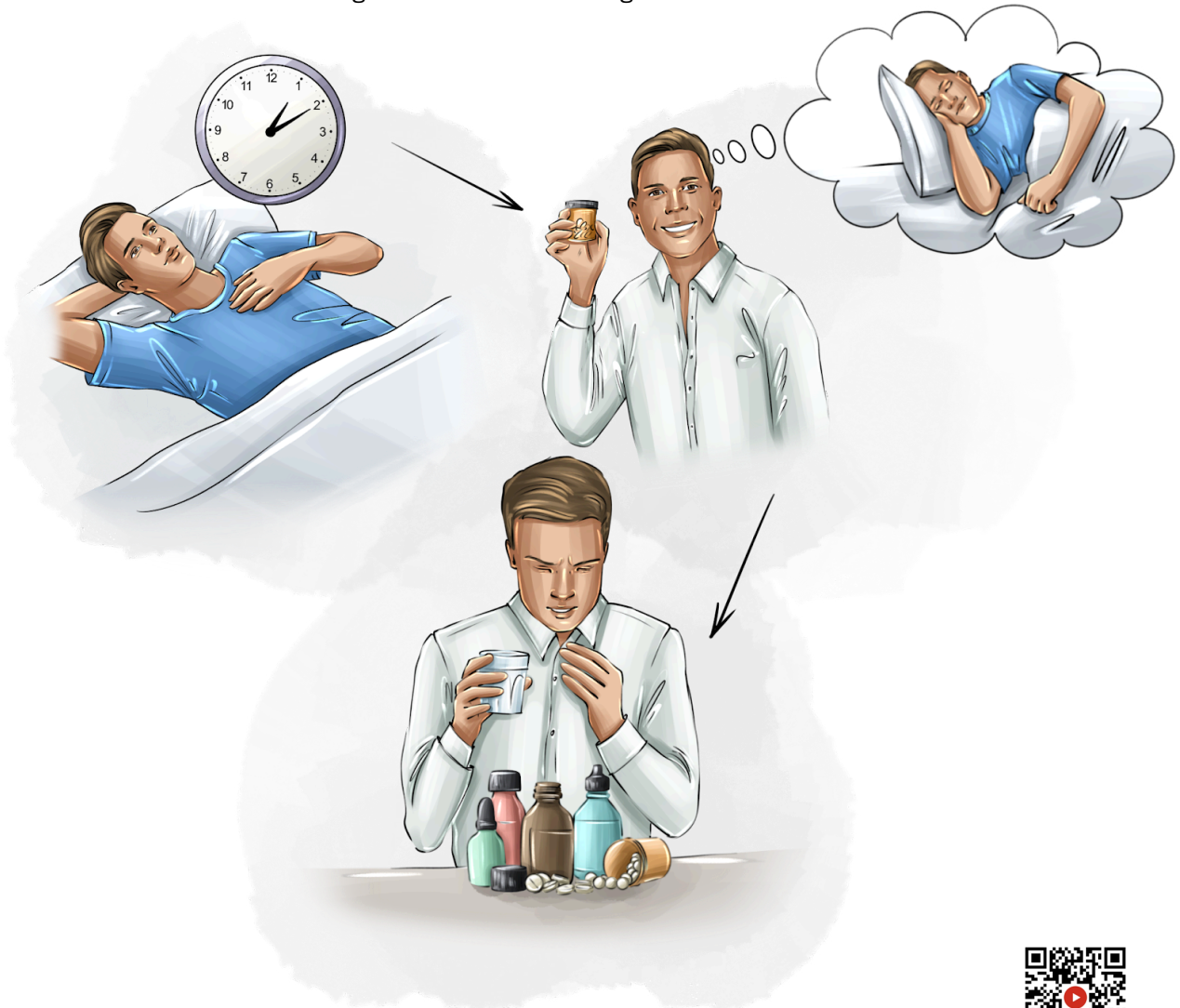
Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



“Wenn ich Schlaftabletten nehme, kann ich wieder schlafen.”

Du kannst nicht gut einschlafen und nimmst abends Schlaftabletten ein. Zunächst scheint es gut zu funktionieren (lineares Denken). Die Wechselwirkungen lassen aber nicht lange auf sich warten:

- **Nebenwirkungen:** Die Schlaftabletten haben Nebenwirkungen, wie z. B. Schwindel, Benommenheit, Gedächtnisprobleme, Mundtrockenheit, Verstopfung etc. (siehe Packungsbeilage).
- **Aufputschmittel:** Morgens fühlst Du Dich gerädert und nimmst daher Aufputschmittel, um wieder fit zu werden.
- **Abhängigkeit:** Mit der Zeit wirst Du tablettenabhängig und ruinierst Deine Gesundheit.
- **Toleranz*:** Mit der Zeit entwickelst Du eine Toleranz gegenüber dem Medikament, wodurch höhere Dosen notwendig und die Wechselwirkungen verschlimmert werden.



Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



“Ich muss das Unkraut abtöten, dafür nehme ich am besten dieses Gift!”

Sehr gut! Danach sind die Unkrautpflanzen zwar größtenteils tot, jedoch auch die Mikroorganismen*, die den Boden locker und nährstoffreich für die Pflanzen machen. Außerdem entwickeln sich mit der Zeit gewisse Unkrautpflanzen, die gegen dieses Gift resistent* sind.

Weil nun der Boden nicht mehr so fruchtbar ist, muss mehr Dünger eingebracht werden, der jedoch auch die resistenten Unkrautpflanzen düngt. Gleichzeitig wird aber durch die fehlenden Mikroben das Wasser nicht gut genug im Boden gehalten und deswegen geht der Dünger unter anderem ins Trinkwasser. Weil den Nutzpflanzen jetzt die Mikronährstoffe fehlen, sinkt deren Nährwert für die Menschen, die Menschen bekommen aufgrund von Mineralstoffmangel Heißhungerattacken und werden immer fettleibiger etc.

Der Bauer sieht nur die einfachen, direkt sichtbaren Wechselwirkungen, nämlich die abgetöteten Schadpflanzen. Die ebenfalls vorhandenen nachteiligen Wechselwirkungen erkennt er nicht – oft deswegen, weil sie teilweise sehr zeitverzögert auftreten können.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



“Wir brauchen neue, günstige Bürostühle.”

Du brauchst für Deine Mitarbeiter neue Bürostühle. Um Kosten zu sparen, kaufst Du ein paar günstige Modelle (die Art von Stühlen, die etwas wackelig und nicht gut gefedert sind). Dadurch sitzen die Mitarbeiter unbequem und bekommen Rückenschmerzen. Durch die Rückenschmerzen sind die Mitarbeiter bei der Arbeit abgelenkt, unzufrieden und die Produktivität lässt nach. Außerdem leidet das Betriebsklima. Es gibt mehr Krankheitstage aufgrund von Rückenschmerzen und Frust, die Umsätze brechen ein.

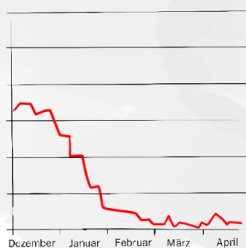


Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)

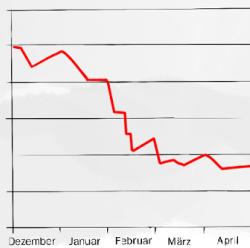


“Die Kfz-Versicherung ist nicht ertragreich, wir streichen sie.”

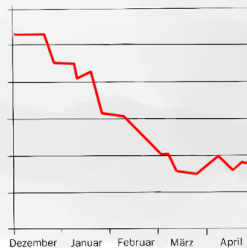
Die Vorstände einer Versicherungsgesellschaft (ist tatsächlich so passiert) stellen fest, dass die angebotenen Kfz-Versicherungen keine Erträge bringen und sehr verwaltungsaufwändig sind. Sie beschließen, diese durch sehr hohe Preise absichtlich unattraktiv zu machen. Leider haben sie nicht bedacht, dass die günstige Kfz-Versicherung neue Interessenten angelockt hat, die im weiteren Schritt andere (deutlich profitablere*) Versicherungen abgeschlossen haben. Ohne das günstige Einstiegsprodukt sinken also auf einmal die Einnahmen aller weiteren Produktparten* in den Keller – willkommen im systemischen Denken!



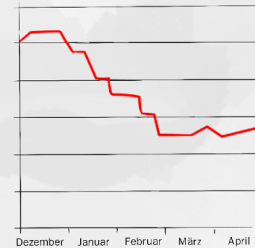
Kfz-Versicherung



Lebensversicherung



Rentenversicherung



Berufsunfähigkeitsv.

[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre, was das Problem mit linearem Denken ist. Erläutere an mindestens 2 Beispielen, wo Du dies erlebt hast.

Skizze: Stelle anhand eines Beispiels bildlich dar, was Konsequenzen x-ter Ordnung sind.



Notiere hier die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dieser Aufgabe.



TEIL 3

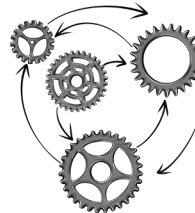
STABILE REGELN ZU SYSTEMISCHEM DENKEN

Stabile Regeln zu “systemischem Denken”

Bevor wir uns mit systemischem Denken bei Projekten* oder im Business beschäftigen, zeige ich Dir einige stabile Regeln zu systemischem Denken. Diese würde ich an Deiner Stelle auswendig können. Scanne auf jeden Fall den QR-Code, die Erklärungen im Video sind unerlässlich!



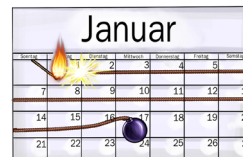
Systeme bestehen aus einer Vielzahl von Faktoren, die sich gegenseitig beeinflussen.



Alles steht miteinander in Wechselwirkung und ist miteinander verbunden.

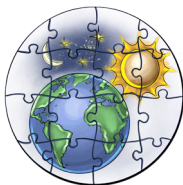


Jedes System ist immer mehr als die Summe* seiner Einzelteile (1+1+1 = 5).



Wechselwirkungen können auch verzögert auftreten, was die Auswertung von Aktionen sehr schwer macht. Ursache /

Wirkung sind nicht linear, sondern zyklisch* (Ursache → Wirkung, die jetzige Wirkung wird zu neuer Ursache und bewirkt eine neue Wirkung usw.).



Das große Ganze ist immer wichtiger als die Einzelteile.



Die Hauptfaktoren des Systems haben meistens stärkere Auswirkungen auf das System als die Unterfaktoren (Faktoren der Subsysteme).



Um Wechselwirkungen erkennen zu können, darf nie mehr als 1 neuer Hauptfaktor ins System eingefügt werden. Dieser Faktor wäre immer

der Engpass (=limitierender Faktor) aus übergeordneter Perspektive*.



Systeme finden immer in einer Umwelt (z. B. Märkte*, Kunden, Pandemien* etc.) statt, die auf das System einwirkt und z. B. neue Faktoren einfügt oder nötig macht. Die Umwelt hat meist den höchsten Einfluss auf Systeme.

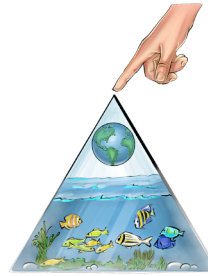


Jede Upside (= Vorteil) hat eine Downside (= Nachteil), aber auch jede Downside hat eine Upside.

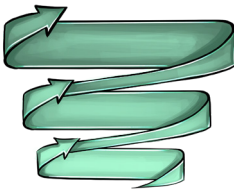




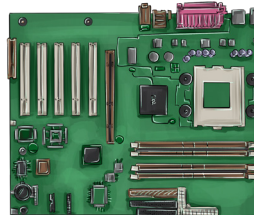
Feedbackloops* sind die "Antwort des Systems" auf eine Aktion und sind essenziell bei der Optimierung von Systemen.



Systeme werden von "**oben nach unten**" erschaffen / entwickelt (erst der Planet, dann Kontinente / Meer, dann Leben im Meer etc.).

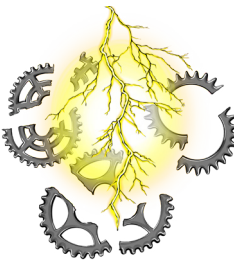


In Systemen laufen Prozesse ab, welche "**loopen**": Input* → Verarbeitung → Output*. Aus Output wird neuer Input → Verarbeitung → Output etc.

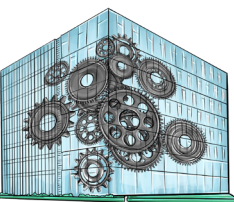


Systeme brauchen **genug Raum**, um sich entwickeln zu können. Darum müssen gerade beim Aufsetzen (Start) von

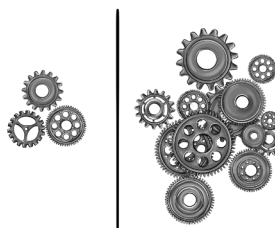
Systemen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden (z. B. "**genug freie Steckplätze***" auf der Hauptplatine* oder: **Atomebene*** anstatt **Molekülebene***).



Systeme vertragen keine Schocks. Gradientenweise* Veränderungen können stabile, gut entwickelte Systeme grundsätzlich gut verarbeiten.



Jedes funktionierende Unternehmen, jede glückliche Familie etc. (egal wie groß) ist ein eigenes (teils sehr komplexes) System. Es ist ein Meisterwerk, das unbedingt stabilisiert und geschützt werden muss.



Bei der Erschaffung von neuen Systemen kann man durch Experimente* und Tests nicht viel kaputt machen, da noch nicht viel

existiert. Bestehende, funktionierende Systeme reagieren aber sehr sensibel auf Veränderungen (insb. von Hauptfaktoren).

Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Mache zu jedem der obigen 16 stabilen Regeln ein Beispiel (das Du erlebt oder beobachtet hast, alternativ eines, das Du Dir gut vorstellen kannst) und erkläre das stabile Datum anhand dessen.

- 1) Systeme bestehen aus einer Vielzahl von Faktoren, die sich gegenseitig beeinflussen.

- 2) Jedes System ist immer mehr als die Summe seiner Einzelteile ($1+1+1 = 5$).

- 3) Das große Ganze ist immer wichtiger als die Einzelteile.



- 4) Die Hauptfaktoren des Systems haben meistens stärkere Auswirkungen auf das System als die Unterfaktoren (Faktoren der Subsysteme).

- 5) Systeme finden immer in einer Umwelt (z. B. Märkte, Kunden, Pandemien etc.) statt, die auf das System einwirkt und z. B. neue Faktoren einfügt oder nötig macht. Die Umwelt hat meist den höchsten Einfluss auf Systeme.

- 6) Alles steht miteinander in Wechselwirkung und ist miteinander verbunden.



- 7) Wechselwirkungen können auch verzögert auftreten, was die Auswertung von Aktionen sehr schwer macht. Ursache / Wirkung sind nicht linear, sondern zyklisch (Ursache → Wirkung, die jetzige Wirkung wird zu neuer Ursache und bewirkt eine neue Wirkung usw.).

- 8) Um Wechselwirkungen erkennen zu können, darf nie mehr als 1 neuer Hauptfaktor ins System eingefügt werden. Dieser Faktor wäre immer der Engpass (=limitierender Faktor) aus übergeordneter Perspektive.

- 9) Jede Upside (= Vorteil) hat eine Downside (= Nachteil), aber auch jede Downside hat eine Upside.



10) Feedbackloops* sind die *“Antwort des Systems”* auf eine Aktion und sind essenziell bei der Optimierung von Systemen.

11) In Systemen laufen Prozesse ab, welche *“loopen”*: Input → Verarbeitung → Output. Aus Output wird neuer Input → Verarbeitung → Output etc.

12) Systeme vertragen keine Schocks. Gradientenweise Veränderungen können stabile, gut entwickelte Systeme grundsätzlich gut verarbeiten.



- 13) Jedes funktionierende Unternehmen, jede glückliche Familie etc. (egal wie groß) ist ein eigenes (teils sehr komplexes) System. Es ist ein Meisterwerk, das unbedingt stabilisiert und geschützt werden muss.

- 14) Systeme werden von *“oben nach unten”* erschaffen / entwickelt (erst der Planet, dann Kontinente / Meer, dann Leben im Meer etc.).

- 15) Systeme brauchen genug Raum, um sich entwickeln zu können. Darum müssen gerade beim Aufsetzen (Start) von Systemen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden (z. B. *“genug freie Steckplätze”* auf der Hauptplatine oder: Atomebene anstatt Molekülebene).



- 16) Bei der Erschaffung von neuen Systemen kann man durch Experimente und Tests nicht viel kaputt machen, da noch nicht viel existiert. Bestehende, funktionierende Systeme reagieren aber sehr sensibel auf Veränderungen (insb. von Hauptfaktoren).



Ein System zerstören – Alex' Koiteich

Seit vielen Jahren bin ich leidenschaftlicher Koi-Besitzer. Jeder, der einen Teich oder ein Aquarium besitzt, wird mir zustimmen, dass man dadurch sehr viel über Systeme und das Zusammenspiel der Faktoren lernen kann. Eines Tages passierte etwas, was ich so schnell nicht wieder vergessen werde.

Eine wahre Geschichte: 11 von 12 Fischen sind innerhalb von 4 Wochen verendet. Praktisch der ganze Koiteich, das ganze Ökosystem ist zusammengebrochen. Was war passiert?

Der Koiteich hat ein Überlaufrohr bzw. ein Abwasserrohr, mit dem er verbunden ist. Auf diese Weise kann das Rohr z. B. überlaufendes Wasser bzw. Filterschlacke* direkt in das Abwasser / Kanalsystem der Stadtwerke entsorgen. Dieses Rohr (das eigentlich nicht Teil des Wasserkreislaufs ist, sondern ähnlich wie ein Überlauf an einer Badewanne funktioniert) war verstopft. Deswegen bestellte meine Assistentin, nichts Böses ahnend, den Rohrreinigungsdienst.

Der kam mit einer Drahtspirale / Bürste und machte das Rohr wieder frei. Blöderweise hat er nicht so genau aufgepasst und hat alte Verschmutzungen seiner Reinigungsbürste (mit der er normalerweise auch Toiletten und sonstige Rohre mit entsprechenden Bakterienkulturen* reinigt) höchstwahrscheinlich in das Ökosystem tropfen lassen, so dass Bakterienkulturen in den Teich eingetragen wurden, für die das System nicht ausgestattet war.

Durch die idealen Temperaturen im Teich, den hohen Nährstoffanteil, die enge Haltung etc. führte dies innerhalb kürzester Zeit zu einer Explosion dieser schädlichen Bakterien, für die weder der Filter ausgerichtet war, noch die Koi eine Immunität besaßen. 6 Wochen später waren 11 von 12 Koi tot. Es entstand ungefähr ein finanzieller Schaden von 30.000 Euro – von den ideellen* Schäden wollen wir hier gar nicht sprechen.

Warum ich dieses Beispiel hier anführe? Nun, eine einzige Unachtsamkeit – genau genommen nur ein paar Tropfen bakterienvverseuchtes Wasser – wurden in ein perfekt geregeltes System eingebracht und haben es zum Kollaps* gebracht.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Ein funktionierendes System beschützen

Ein gut funktionierendes System aufzubauen, bei dem alle Faktoren perfekt aufeinander abgestimmt sind, ist extrem schwierig. Aus diesem Grund sollte jedes System extrem geschützt werden! Lass mich das Dir am Beispiel des Koiteichs genauer zeigen.



Hinweis: Der Koiteich dient hier nur als Metapher (= bildliche Darstellung) für verschiedene Systeme: Dein Körper, Deine Familie, ein Unternehmen, ein Computerprogramm etc. Wenn Du mit dieser Metapher denken kannst, wirst Du unermesslich erfolgreich werden.

Stell Dir also vor, Du würdest einen Koiteich besitzen, in dem Koi im Wert von Millionen herumschwimmen würden. Ein funktionierendes Business ist Millionen wert, darum mache ich dieses Beispiel.

Der Koiteich wäre eingespielt, sämtliche Bewohner darin gesund, das Filtersystem würde funktionieren, ebenso wie die ganzen systemischen Abläufe. Wie würdest Du diesen Multimillionen-Koiteich behandeln?

Würdest Du einfach mal so am Filter rumbasteln, Experimente machen oder einfach mal die Verrohrung* ändern?

Nein, das würdest Du nicht! Du würdest diesen Multimillionen-Euro-Koiteich beschützen wie Fort Knox (zentrale Goldlagerstelle der Regierung der USA). Du würdest ihn mit Panzerglas umspannen, Sensoren für die wichtigsten Faktoren wie z. B. Filterleistung, Frischwasserzufuhr etc. installieren, sodass Du jegliche Verschlechterung des Systems in Echtzeit* bemerken würdest.

Du würdest ein Minenfeld um den Koiteich herum legen, mit Stacheldraht einen hohen Zaun ziehen, den Du wahrscheinlich noch unter Strom setzen würdest. Außerdem würdest Du Wachtürme aufstellen, um sicherzustellen, dass das funktionierende und wertvolle System geschützt wird.

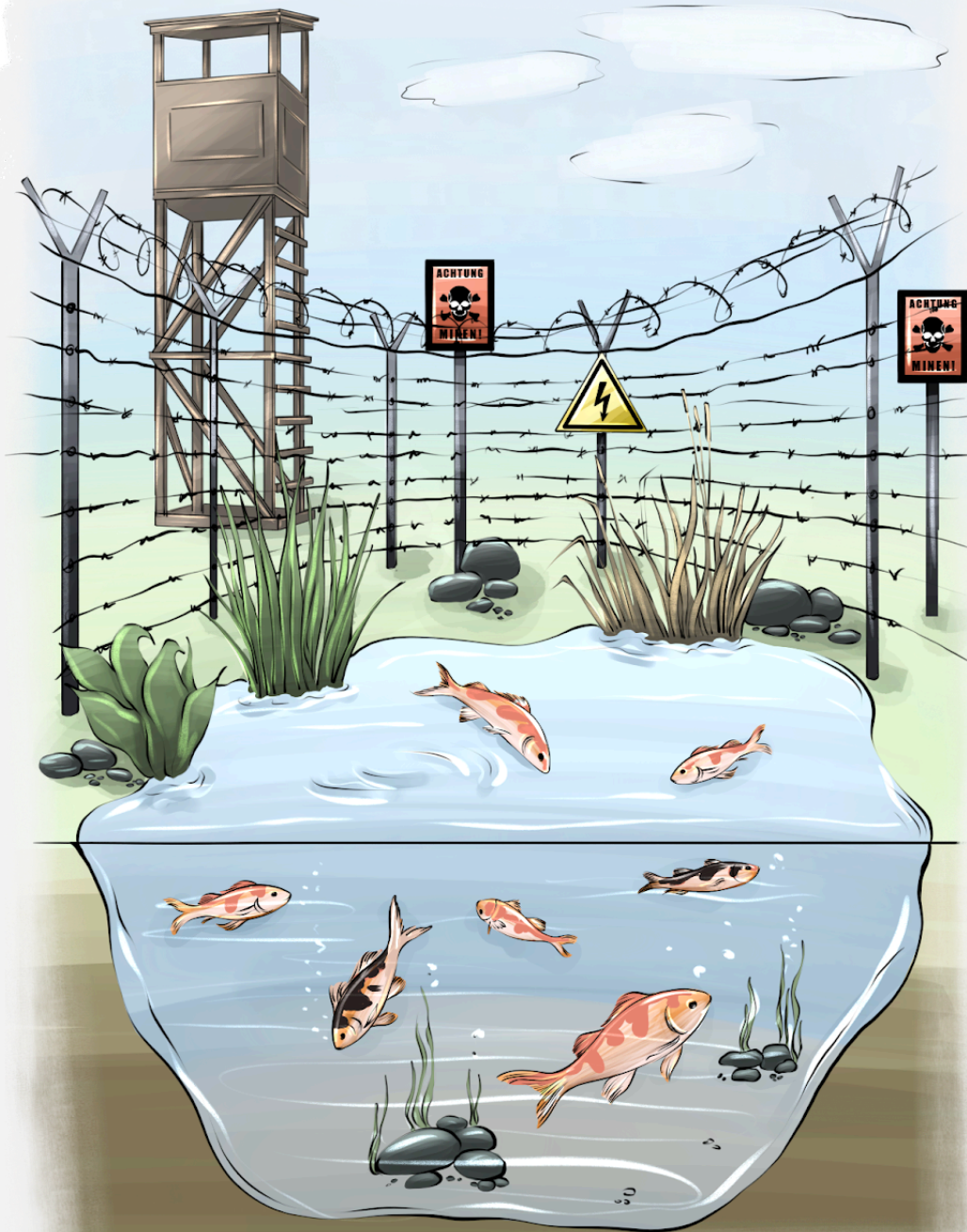
Ich male Dir diese Metapher bzw. dieses Bild mit dem Koiteich, weil es bei funktionierenden Systemen exakt und ganz genau so gemacht werden muss.

Was man auf KEINEN Fall täte, ist, wahllos irgendwelche Fische (am besten mehrere neue Fische, von völlig unterschiedlichen Züchtern, mit völlig unterschiedlichen Bakterienstämmen*) in das funktionierende System gleichzeitig einzufügen.

Es würden sich dann garantiert Verschlechterungen auftun und Du weißt überhaupt nicht, was Du tun sollst, da Du viel zu viele Faktoren gleichzeitig eingefügt hast.

Deshalb sollte in Systemen immer nur ein Faktor, nämlich der aktuelle Engpass (= der aktuell größte limitierende* Faktor) geändert werden.
(Mehr dazu aber im weiteren Verlauf des Booklets.)





[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Wo hast Du schon mal erlebt oder beobachtet, dass ein System zerstört (oder stark beschädigt) wurde? Beschreibe die Situation und was dazu geführt hat, dass das System zerstört bzw. stark geschädigt wurde.

Ausarbeitung: Erläutere an einem Beispiel, warum in Systemen immer nur ein Faktor geändert werden sollte.





TEIL 4

SYSTEMISCHES DENKEN IN DER ANWENDUNG

Tools zur Anwendung von systemischem Denken

Du wirst immer wieder auf Situationen stoßen, in denen Du in einem System neue Dinge testen, Ideen in die Tat umsetzen oder starke Änderungen vornehmen musst. Wie Du jetzt weißt, sind all das potenzielle Gefahrenquellen, um ein System zu schädigen oder sogar ganz lahm zu legen.

Dabei ist es völlig egal, ob das System Deine Arbeit betrifft, Deine Familie, Deinen Freundeskreis, Deine Wohnumgebung, Deine Gesundheit ... Du hast bereits gesehen: Du bewegst Dich immer und überall in Systemen. Daher sind diese Werkzeuge sehr vielfältig einsetzbar.

Je mehr Du Dich daran gewöhnst, systemisch zu denken, desto einfacher wird es Dir fallen, diese Werkzeuge auf jede mögliche Situation bzw. auf jedes mögliche Problem anzuwenden.

Hier findest Du einen Überblick der Tools, die Dir systemisches Denken erleichtern werden:

1. Rote und blaue Knöpfe
2. Der Erfolgsalgorithmus (Kurzform)
3. Plantiefen
4. Iterationen
5. Engpässe
6. Neue Faktoren ins System einfügen
7. Prototypen

Auf den folgenden Seiten gehen wir auf jedes der Tools genauer ein. Let's go!

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



1. Rote und blaue Knöpfe

Es hat mich Jahre gekostet, „Erfolg“ korrekt und wissenschaftlich zu definieren.

Definition: Erfolg
Erfolg ist das Weglassen von Misserfolg.

Das mag jetzt langweilig, komisch und selbstverständlich klingen. In dieser Definition liegt allerdings sehr viel Macht.

Beispiel: Erinnere Dich einmal an die Jahre Deines Lebens und jetzt überlege Dir: Wenn Du alles weggelassen hättest, was sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausgestellt hat, wie viel Zeit hättest Du jetzt? Und wie erfolgreich wärest Du jetzt, wenn Du sie in die Dinge investiert* hättest, die im Nachhinein erfolgreich waren?

Ein altes Gesetz bei Aktienhändlern* lautet: „*Man wird an der Börse* nicht reich mit Gewinnen, sondern mit dem Vermeiden von Verlusten ...*“ Dieses Gesetz lässt sich ebenso gut auf Erfolg übertragen.

Erfolg ist also das Weglassen von Misserfolg, von unerwünschten Downsides und von unerwünschten Wechselwirkungen in Systemen.

Um Dir das besser begreiflich zu machen, nutze ich gerne die Metapher der „*roten und blauen Knöpfe*“. Die blauen Knöpfe repräsentieren bereits bekannte, nützliche Gesetzmäßigkeiten und Abläufe innerhalb eines Systems. Rote Knöpfe repräsentieren die für unsere Absicht schädlichen Gesetze, Wechselwirkungen und Abläufe.

So weit, so gut. Stelle Dir nun eine Wand mit 1000 Knöpfen vor. Auf dieser Wand sind 5 blaue Knöpfe und 995 rote Knöpfe vorhanden. Ein blauer Knopf (wenn Du ihn voll drückst) würde Dich 50 Meter nach vorne in Richtung Deines Ziels schießen. Ein roter Knopf (wenn Du ihn voll drückst) wirft Dich 20 Meter nach hinten. (Ein blauer Knopf repräsentiert also eine erfolgreiche Aktion, ein roter Knopf repräsentiert eine nicht erfolgreiche Aktion, Downsides oder unerwünschte Wechselwirkungen.)

200 Meter hinter Dir ist das Haifischbecken, 200 Meter vor Dir ist das Land*, in dem Milch und Honig fließen. Die Wand, an der diese Knöpfe angebracht sind, steht jedoch so im Halbdunkel, dass Du die Farben rot und blau nicht unterscheiden kannst.

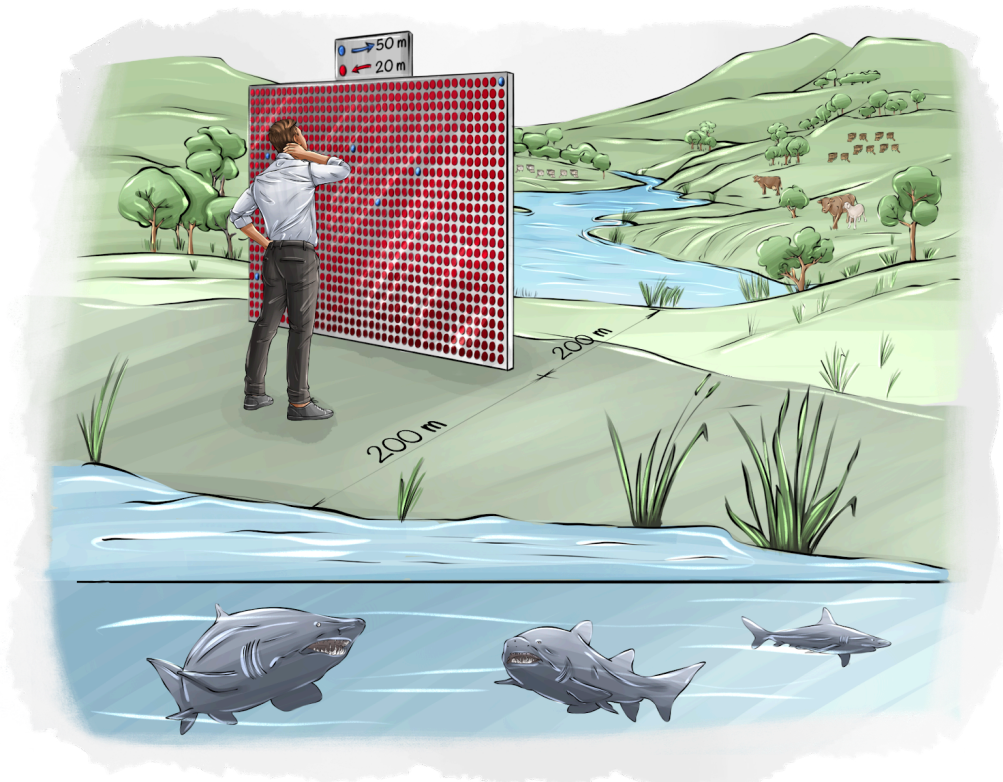
Wie würdest Du jetzt also vorgehen? Würdest Du einfach mit der flachen Hand irgendwo draufhauen, „*all in* gehen*“, wenn Du weißt, dass die Chancen 1:200 gegen Dich stehen? Wahrscheinlich nicht! Stattdessen würde es zunächst einmal Sinn machen, **Leute zu befragen**, die mit dieser Wand bereits Erfahrung haben, um rauszukriegen, welche Bereiche man auf jeden Fall meiden sollte und welche man sich genauer ansehen sollte.



Dann würde man versuchen, diese **Bereiche genauer zu inspizieren**, in der Hoffnung, dass man dort vielleicht leicht die Farbe rot oder blau erkennen kann.

Jetzt würde man vielleicht einen **Knopf drücken**, **allerdings sehr, sehr vorsichtig** und auf keinen Fall mit voller Leistung, um zu sehen, in welche Richtung sich das Ganze bewegt.

Gleichzeitig würde man **Aufzeichnungen darüber führen, was erfolgreich war** und was nicht (ähnlich wie bei dem Spiel *“Schiffe versenken”*: Dort muss man auch Aufzeichnungen über die Fehlschüsse führen, da man sonst das Spiel nicht gewinnen kann).



Wenn Du Glück hast, kannst Du natürlich zufällig einen blauen Knopf treffen. **Erfolg wird allerdings nur dann vorhersagbar, wenn Du einen optimierten Filterprozess für rote Knöpfe** hast – einen Prozess, der Dir ermöglicht, die roten Knöpfe mit dem **möglichst kleinsten Investment**, (also mit dem geringsten Einsatz von Ressourcen, wie Zeit, Geld und potenziell entstehenden Schäden) zu identifizieren.

Diesen Filterprozess nennen wir den „Erfolgsalgorithmus“. Der Erfolgsalgorithmus ist nichts anderes als eine Reihenfolge von Aktionen, die man machen kann, um möglichst schnell herauszufinden, ob eine Aktion ein blauer oder ein roter Knopf ist – und das mit dem jeweils geringsten Investment.

Wie der *“Erfolgsalgorithmus”* genau aussieht, schauen wir uns im nächsten Abschnitt detailliert an.

Merke: Das Konzept der roten und blauen Knöpfe ist auf jeden Lebensbereich anwendbar: in der Beziehung, im Job, bei Projekten, bei körperlicher Gesundheit, bei einem Unternehmen etc.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre das Konzept der roten und blauen Knöpfe in eigenen Worten.

Ausarbeitung: Wähle ein System, mit dem Du gut vertraut bist. Benenne einige rote Knöpfe und einige blaue Knöpfe aus diesem System. Erkläre, wie sie mit Erfolg zusammenhängen.



Ausarbeitung: In welchen Situationen in Deinem Leben könntest Du das Werkzeug der blauen / roten Knöpfe anwenden? Wie würdest Du es anwenden? Beschreibe anhand konkreter Situationen.

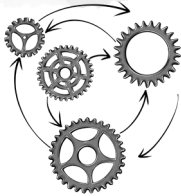


2. Der Erfolgsalgorithmus (Kurzform)

Wenn Erfolg das Weglassen von Misserfolg ist, dann wäre es doch sinnvoll, eine einfache Formel zu haben, die Misserfolg ausfiltert. Dafür habe ich den Erfolgsalgorithmus (Kurzform) entwickelt. Dieser besteht aus 4 einfachen Fragen:



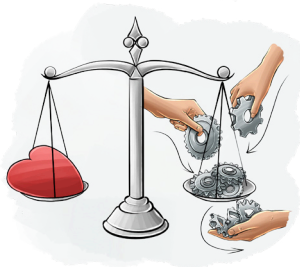
1. Gibt es Downsides? Wenn ja, welche? Welche Opportunitätskosten (= "Kosten" die entstehen, weil man seine Ressourcen in Bereichen bindet, die an anderer Stelle, z. B. mit höherem ROI*, besser investiert wären) sind in der Aktion enthalten? Wie kann ich potenzielle Downsides herausfinden und im Griff halten?



2. Gibt es Wechselwirkungen? Welche unerwünschten Wechselwirkungen bei funktionierenden Systemen kann es geben? Wie kann ich diese limitieren* und kann ich es überhaupt sicherstellen?



3. Habe ich weggelassene / fehlende Daten* übersehen? Habe ich nach weggelassenen Daten gesucht? Weggelassene Daten sind besonders tückisch*, da es Informationen sind, die da sein sollten, aber nicht da sind. Deswegen bemerkt man auch nicht, dass etwas verkehrt ist, denn es ist ja nichts da, was unlogisch erscheint.



4. Habe ich alle Blickwinkel / Advocati Diaboli* berücksichtigt? Habe ich alle Blickwinkel konsultiert? Habe ich Leute befragt, die mit dem Bereich bereits Erfahrung / Vertrautheit* haben (Advocati Diaboli)? Bin ich zu verliebt in meine Idee oder bin ich wirklich daran interessiert, widersprüchliche* Meinungen zu prüfen und Downsides auszuschließen?



Der Erfolgsalgorithmus am Beispiel: Auswandern

Stell Dir vor, Du möchtest Deutschland verlassen und auswandern. Das hört sich möglicherweise erstmal gut an. Allerdings merken viele Auswanderer nach relativ kurzer Zeit, dass doch nicht alles so eitel Sonnenschein ist, wie sie es sich vorgestellt haben. Der Erfolgsalgorithmus kann Dir helfen, schon vorher relativ genau zu bestimmen, ob das Auswandern für Dich ein Erfolg wird oder eher nicht.

1. Downsides

Wenn Du auswandern möchtest, könntest Du Dich fragen: Welche Downsides hat es, in diesem anderen Land zu leben? Nicht in Deutschland zu leben? Das gegenwärtige bestehende System (Wohnung, Arbeit, Freunde, ...) zu verlassen? Welche Opportunitätskosten entstehen mir dadurch (z. B. Ausgaben für neue Wohnung, Verdienstaufschlag, Kosten, die dadurch entstehen, dass erst neue Kontakte aufgebaut werden müssen (beruflich, privat) ...)? Wie kann ich diese Dinge alle herausfinden und wie kann ich sie kontrollieren?

2. Wechselwirkungen

Wie wirkt es sich auf mich / meine Familie / meine Freunde / meine Arbeit aus? In welche weiteren funktionierenden Systeme bin ich eingebunden (Versicherungen, ...)? Welche unerwünschten Wechselwirkungen entstehen dort? Kann ich sie begrenzen und wenn ja, wie?

3. Weggelassene / fehlende Daten

Weggelassene / fehlende Daten findest Du am besten, indem Du mit Leuten sprichst, die viel Erfahrung in dem Bereich haben – also z. B. mit Leuten, die selbst ausgewandert sind oder regelmäßig anderen beim Auswandern helfen. Frage sie: *“Was hast du damals nicht bedacht? Was ist dir erst später bewusst geworden? Was hättest du aus heutiger Sicht anders gemacht?”* Wichtig: Finde stets die Fakten hinter Meinungen* oder Schlussfolgerungen* heraus!

4. Alle Blickwinkel (= Advocati Diaboli)

Der *“Advocatus Diaboli”* (Mehrzahl *“Advocati Diaboli”*) ist der *“Anwalt des Teufels”*. Im übertragenen Sinn meint man damit eine Person, die *“Fehler finden soll”*. Nimm die Rolle dessen ein und suche ganz gezielt nach Fehlern, Auslassungen, Dingen, die nicht bedacht wurden etc.

Suche andere Advocati Diaboli (also Leute, die **bewusst** den Gesichtspunkt der Gegenseite einnehmen), die Vertrautheit mit diesem Bereich haben. Das wären in diesem Fall Leute, die selbst schon ausgewandert sind (am besten sowohl erfolgreich als auch nicht erfolgreich). Erkläre diesen Dein Projekt und frage: *“Was habe ich hier vergessen?”, “Was könnte hier schief laufen?”, “Was würdest Du aus Deiner Erfahrung heraus anders machen?”* etc.

Und ganz wichtig: Stelle sicher, dass Du bereit bist, Dir das Thema objektiv* anzuschauen und andere Meinungen zuzulassen (anstatt die eigene Idee so toll zu finden, dass Du nicht objektiv darauf schauen kannst).



[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erläutere den Erfolgsalgorithmus inkl. der 4 Fragen in eigenen Worten.

Ausarbeitung: Nimm einen Fehler, den Du in der Vergangenheit gemacht hast, der schwere Auswirkungen hatte. Nutze rückwirkend den Erfolgsalgorithmus. Wie wäre die Situation mit Nutzung des Erfolgsalgorithmus verlaufen?



Praktische Aufgabe: Wähle eine konkrete Situation / Entscheidung aus der Gegenwart und wende den Erfolgsalgorithmus an. Beschreibe hier kurz die Situation und wie Du den Erfolgsalgorithmus angewendet hast, sowie Deine Erkenntnisse aus dieser Aufgabe.



3. Iterationen und MVP

Definition: “Iteration”

(von lat. *iteratio*: “Wiederholung”, *iterare*: “wiederholen”, *iterum*: “abermals, wieder”) – Kommt ursprünglich aus der Programmierung* und bedeutet: Ein Projekt immer wieder durchgehen und es mit jedem Durchgang zu schärfen* und / oder zu verbessern.

Iteration am Beispiel: Bildhauer

Wenn z. B. ein Bildhauer eine Statue aus einem Steinblock meißelt, dann fängt er nicht oben am Kopf an (inklusive Haarstruktur und aller Details) und arbeitet sich dann bis unten zu den Zehen durch. Das wäre auch problematisch, denn im Rahmen dessen könnte es sein, dass er am Ende feststellt, dass gar kein Platz mehr für die Zehen übrig ist. Aus diesem Grund arbeiten Bildhauer ganz anders:

- Zuerst wird der Felsblock in eine grobe Form geschlagen.
- Dann wird die grobe Form feiner gemeißelt.
- Dann wird sie mit einem feineren Meißel noch feiner gemeißelt.
- Dann werden die Kanten geschliffen.
- Und erst zum Schluss werden die ganzen Details mit einem sehr feinen Meißel „eingraviert“.

Der Bildhauer geht also in Iterationen vor. Und genau dieses Prinzip solltest auch Du Dir angewöhnen. Fange bei neuen Dingen also nie vorne an und arbeite Dich bis zum Ende durch, sondern mache es “iterativ” (= in mehreren Durchgängen).

In Systemen: Es bringt nichts, einen Faktor “perfekt” zu machen und die anderen nicht gleichzeitig auf ein höheres Niveau zu bringen, da ein veränderter Faktor die anderen mitverändern wird.



Definition: „MVP“ (Minimum Viable Product)

Der Begriff stammt aus der Programmierung und ist die Abkürzung für „*Minimum Viable Product*“. Ein MVP ist also die Minimalanforderung für ein wertvolles Produkt*, das in sich **nutzbar** ist und einen Wert hat und **mit dem man erste Tests durchführen** kann.

MVP am Beispiel: App-Entwicklung

Du möchtest eine neue App mit 10 verschiedenen Funktionen (= Faktoren) entwickeln. Statt alle 10 auf einmal zu programmieren (was lange dauert und aufwändig ist), überlegst Du, welche die wichtigsten 3 Funktionen sind, die für den Nutzer wertvoll wären. Dann programmierst Du diese Funktionen, stellst sicher, dass sie wertvoll und nutzbar sind – und hast ein MVP, das Du schon mal verkaufen (oder mit dem Du Tests durchführen) kannst.

Weiteres Beispiel: Du möchtest Dein Wohnzimmer neu gestalten. Anstatt alles sofort perfekt zu machen und hinterher festzustellen, dass es irgendwie doch nicht so aussieht, wie Du es eigentlich wolltest, könntest Du zuerst mit den wichtigsten Schlüsselementen beginnen. Nach und nach würdest Du immer mehr verbessern und austauschen, bis es tatsächlich so ist, wie Du es haben wolltest.

Nicht in Iterationen und MVPs zu arbeiten und stattdessen zu versuchen, „*sofort alles perfekt*“ zu machen, hat mehrere Risiken:

- **komplette Themaverfehlung***
- **zu viel investierte Zeit und Ressourcen, ohne echtes Ergebnis**
- **veränderte Umstände** (z. B. Marktveränderung, Familienzuwachs) können das ganze (zeitintensive) Produkt wertlos machen
- **Außerdem riskierst Du so, einen „riesigen Faktor“ in ein funktionierendes System einzuführen**, der vielleicht riesige negative Wechselwirkungen auslöst



Systeme müssen langsam **„hochgefahren“** werden, und zwar die wichtigsten Hauptfaktoren gleichzeitig. Anstatt einen Faktor perfekt zu machen, mach lieber 3 Faktoren zum MVP.

Durch Arbeiten in Iterationen und mit MVPs kannst Du unerwünschte Downsides und unerwünschte Wechselwirkungen beobachten, ohne zu viel hinein investieren zu müssen und (im Falle eines bestehenden, funktionierenden Systems) ohne eine riesige Veränderung am System vorzunehmen (was großen Schaden anrichten könnte).



[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was eine Iteration und iteratives Arbeiten ist. Nutze dafür ein Beispiel aus Deinem Leben, in dem Du Iteration beobachtet hast, verwendest oder verwenden könntest.

Ausarbeitung: Was bedeutet MVP? In welchen Bereichen Deines Lebens kannst Du MVPs verwenden?



Ausarbeitung: Was passiert, wenn man nicht in Iterationen arbeitet, sondern versucht, etwas direkt perfekt zu machen? Erkläre an einem Beispiel, das Du erlebt oder beobachtet hast. Was waren die Konsequenzen? Wie wäre es gewesen, wenn Du mit Iterationen gearbeitet hättest?



4. Planung und Plantiefen

Schreibst Du z. B. eine Diplomarbeit*, willst etwas Neues entwickeln oder planst einen größeren Urlaub, ist das Arbeiten mit Plantiefen sehr hilfreich.

Das Arbeiten in Plantiefen (meistens Plantiefe 1–3) basiert auf dem Prinzip von Iterationen. Anstatt also einen Plan gleich von Anfang an bis in alle Einzelteile auszuarbeiten, wird zunächst ein grober Plan erstellt, der dann auf Downsides gecheckt wird – und zwar aus allen Gesichtspunkten. Auf diese Art und Weise kann viel unnötige Arbeit verhindert werden.

Definition: Plan

Ein Plan ist die allgemein* formulierte schlaue Idee, wie man vom Ist-Zustand zum (korrekten, nicht eingebildeten!) Ideal-Zustand kommt.

Diese Definition lässt jedoch offen, wie allgemein definiert ein Plan sein müsste. Plantiefen hingegen bedeuten, dass es verschiedene Detailtiefen von Plänen gibt. Dieses iterative Vorgehen hat den Zweck, Zeit und Frust zu sparen, indem frühzeitig mit wenig Aufwand Themaverfehlungen erkannt und vermieden werden.

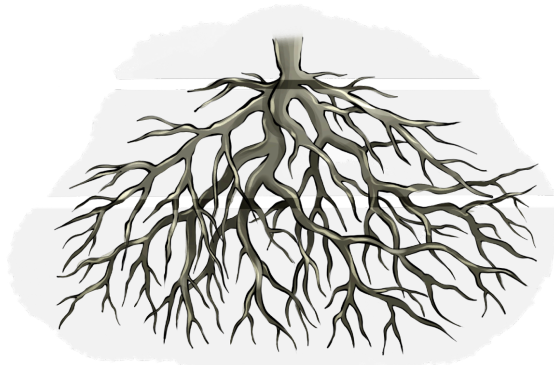
- **Plantiefe 1** beschreibt kurz und knapp die Situation und die Idee, wie man das nächsthöhere Ideal erreichen könnte. Diese sollte in einer 1–3-Minuten-Sprachnachricht abgehandelt sein und 3 bis 7 Unterpunkte enthalten. (Sprachnachricht heißt nicht, dass es immer eine Sprachnachricht sein soll, es soll eher eine Idee über die Größenordnung vermitteln. Eine Plantiefe 1 kann natürlich auch in schriftlicher Form erfolgen, allerdings nur kurz und knapp.)
- **In einer Plantiefe 2** wird jeder einzelne Punkt von Plantiefe 1, auch jeweils in einer 1–3-Minuten-Sprachnachricht detaillierter beschrieben, damit diese durch die verschiedenen Ebenen auf Downsides, fehlende Daten etc. geprüft werden können.
- **Eine Plantiefe 3** ist das Gleiche wie Plantiefe 2, jedoch wird nicht die Plantiefe 1 weiter ins Detail heruntergebrochen, sondern die Plantiefe 2.

Plantiefen sind also nichts anderes als ein immer tieferes „Hineinzoomen“ in einen Bereich, wie eine Wurzel, die sich immer weiter nach unten ausweitet.

Plantiefe 1

Plantiefe 2

Plantiefe 3



Beispiel: Plantiefen bei der Entwicklung einer App

Würde man zum Beispiel eine App wie Tinder* oder Instagram* entwickeln wollen, dann wäre **Plantiefe 1**, den Zweck und die Hauptfaktoren der App (wie Chat*, Posts* und Storys* / Videos) festzulegen.

Plantiefe 2 wäre dann der grobe Aufbau der App und die Aufteilung der einzelnen Faktoren in Unterfaktoren, inkl. wie sie miteinander in Wechselwirkung stehen.

Plantiefe 3 wäre das Ausarbeiten der technischen Anforderungen, der notwendigen Ressourcen und das Festlegen der Reihenfolgen von Aufgaben.

Beispiel: Plantiefen bei der Erstellung von *“Reicher als die Geissens”*

Als ich mein Buch *“Reicher als die Geissens”* geschrieben habe, habe ich ebenfalls mit Plantiefen gearbeitet.

Plantiefe 1 bestand aus:

- **Titel** samt Untertitel
- **Das Buch wird in 3 Teile aufgeteilt werden** (der erste beschäftigt sich mehr mit dem Sein, der zweite mit dem Tun und der dritte mit dem konkreten Haben / Ergebnissen).
- **Es soll die wichtigsten Gesetze enthalten**, die man als Lebensunternehmer* unbedingt benötigt.
- **Außerdem muss jedes Kapitel so wertvoll sein**, dass, wenn man (wie z. B. ein Querleser*) bei einem bestimmten Kapitel startet, man dazu verführt wird, das gesamte Buch zu lesen.
- **Ein weiterer Anspruch ist**, dass in jedem Kapitel für die jeweiligen Bewusstseinssebenen* (Unternehmer, Selbständiger und Angestellter) **mindestens eine neue Erkenntnis** enthalten sein muss, so dass die Anfänger nicht überfordert, aber auch die Profis nicht unterfordert werden.

Plantiefe 2 bei RADG waren dann einfach die einzelnen Kapitelnamen der Teile.

Plantiefe 3 war die Gliederung sämtlicher Kapitel anhand von Bulletpoints* (jeder Bulletpoint war ein Gedankengang = ein Absatz).

Plantiefen müssen immer von oben nach unten gemacht werden, da man sonst den Blick für das große Ganze verliert und sich stattdessen in Details verirrt.

Die detaillierteren Plantiefen können wieder Auswirkungen auf die darüber liegenden Plantiefen haben, was eventuelle Anpassungen notwendig macht.

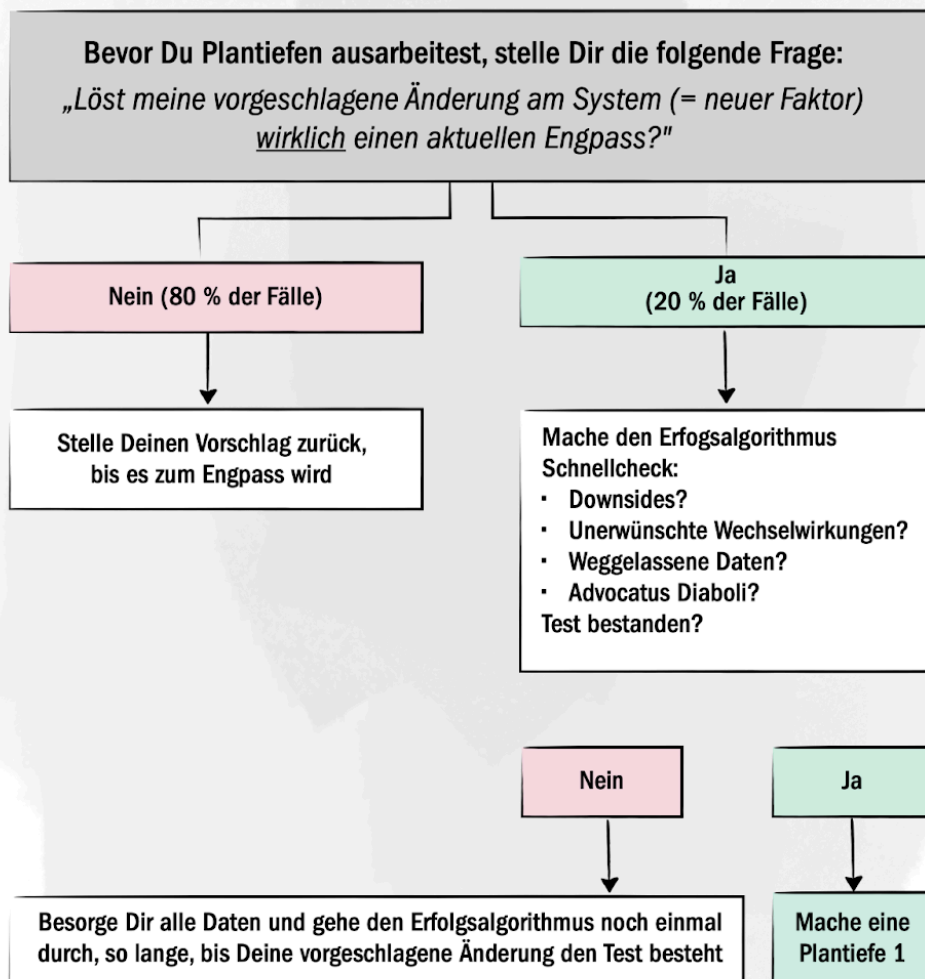
Wir bewegen uns schließlich in einem System.



Gute Pläne basieren auf guter Beobachtung

Die letzten 25 Jahre Erfahrung mit guten und schlechten Plänen haben eine Sache gezeigt: Die Fehler liegen selten in den Plänen an sich, sondern in einer nicht korrekten Beobachtung der Ist-Situation oder einer falschen Ideal-Vorstellung*.

Wirf also nicht einfach mit „*schlau*en Ideen“ um Dich, sondern mach Deine Hausaufgaben und beobachte die Ist-Situation so exakt wie möglich und stelle sicher, dass Dein Ideal auch wirklich ideal ist (indem Du z. B. Leute befragst, die in diesem Bereich kompetente Vertrautheit haben).



Durch Plantiefen kann schon der Plan in Plantiefe 1 (also ohne sich tierisch viel Arbeit mit der ganzen Detailausarbeitung zu machen) von den Advocati Diaboli auf Downsides geprüft werden. Diese Vorgehensweise spart extrem viel Zeit und verhindert „Themaverfehlungen“.



Was ist eine Themaverfehlung?

Eine Themaverfehlung ist, wenn Du z. B. die ganze Logistik* für das Erstellen eines Bohrturms zur Förderung von Öl, den Aufbau und auch das Bohren perfekt gemacht hast und alles wunderbar war – nur leider an der falschen Stelle!

Eine Themaverfehlung ist „Die Rechnung ohne den Wirt zu machen“ oder wenn Rolls Royce sein neues Modell „Silver Mist“ (kein Witz!) nennt. Eine Themaverfehlung ist auch, eine Überraschungsparty für jemanden zu veranstalten, der einfach nur Ruhe haben will und Überraschungen nicht leiden kann.

Durch das Nutzen des Erfolgsalgorithmus und Arbeiten in Plantiefen wirst Du Themaverfehlungen auf ein Minimum reduzieren können!



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre an einem Beispiel, was ein Plan ist und was Plantiefen sind. Wo in Deinem Leben hast / hattest Du mit Plänen zu tun? Warum ist es sinnvoll, in Plantiefen zu arbeiten?

Ausarbeitung: *“Gute Pläne basieren auf guter Beobachtung.”* Erläutere diese Aussage und zeige anhand von Beispielen aus Deinem Leben in Bezug auf gute und schlechte Pläne, wie diese zutrifft.



Ausarbeitung: Was ist eine Themaverfehlung im systemischen Sinn? Wie können Dir die Werkzeuge des systemischen Denkens dabei helfen, sie zu vermeiden? Erkläre dies an einem Beispiel, das Du erlebt oder beobachtet hast.

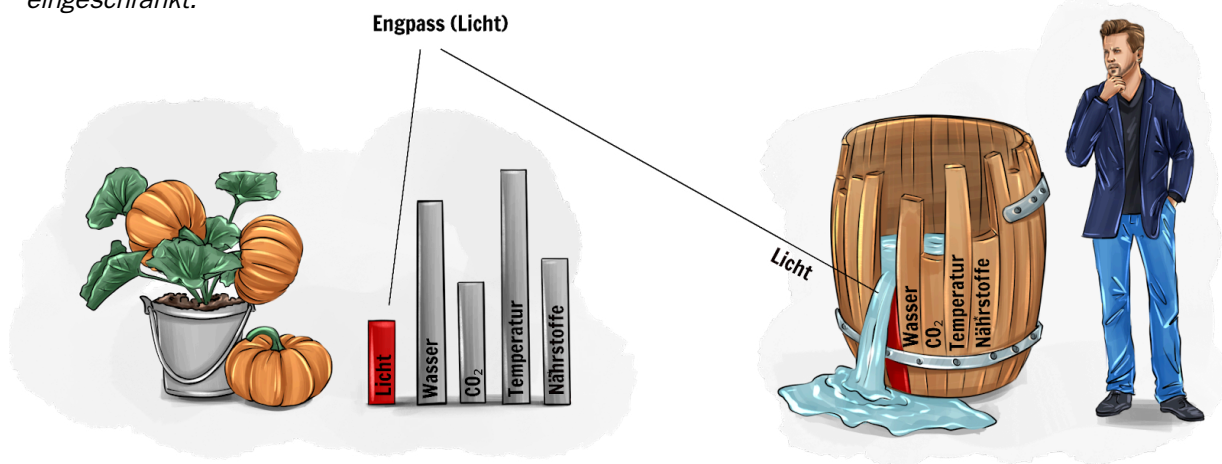


5. Engpass

Definition: „Engpass“

Ein Engpass ist definiert als „**der aktuell limitierende Faktor**“. Dieser Ausdruck kommt ursprünglich aus der Botanik (Wissenschaft über die Erforschung von Pflanzen, Pflanzenkunde). Die Botanik beschäftigt sich auch mit der Züchtung von Nutzpflanzen. Im Rahmen dieser Forschung kristallisierte* sich ein Gesetz heraus:

“Es gibt verschiedene Faktoren, die das Wachsen von Pflanzen fördern bzw. hemmen. Das Wachstum der Pflanze wird immer durch einen sogenannten Minimumfaktor, den aktuellen Engpass, eingeschränkt.”



Pflanzen brauchen zum Wachsen z. B. Licht, Wasser, Temperatur und bestimmte Nährstoffe*. „Viel hilft viel“ (also z. B. einen bereits feuchten Boden weiter wässern) funktioniert jedoch nicht, sondern ist sogar schädlich. Am Beispiel Wasser zeigt sich, dass der Boden bzw. die Wurzel faulig wird und Nährstoffe ausgespült werden.

Das, was Pflanzen zum Wachsen bringt, ist, den jeweils limitierenden Faktor (den Engpass, z. B. einen Mangel an einem bestimmten Nährstoff) durch Diagnose* zu finden und zu beseitigen. Ein Engpass ist also ein „bottleneck“ (Flaschenhals), das „aktuelle Nadelöhr*“, das, was das Wachstum bzw. Vorankommen in Richtung eines Ziels behindert.

Es gibt immer einen Engpass, weil es immer irgendwo eine engste Stelle gibt. Um Engpässe erkennen zu können, musst Du beobachten können und das korrekte Ideal im Kopf haben.

Zu denken „Ich habe keinen Engpass“ ist Quatsch, da die Definition von Engpass „der aktuell limitierende Faktor“ ist und ein limitierender Faktor daher immer besteht.

Lerne daher, meisterhaft darin zu werden, die nächsten 3 Engpässe vorherzusagen und systemisch durchdachte Lösungen dafür ausarbeiten und umsetzen zu können.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Was ist ein Engpass? Erkläre in eigenen Worten und an 3 Beispielen aus Deinem Leben.

Praktische Aufgabe: Schau Dir verschiedene Bereiche Deines Lebens an und finde den jeweiligen Engpass. Notiere hier die Bereiche und die Engpässe.



6. Neue Faktoren in ein System richtig einfügen – das Prinzip

Da in diesem Universum nichts wirklich gleich bleibt, muss auch ein funktionierender Koiteich gepflegt und Stück für Stück immer wieder verbessert werden. Nehmen wir an, Du hast jetzt einen neuen wertvollen Koi ergattert, den Du gerne in diesen Teich einsetzen möchtest. Wie würdest Du vorgehen?

Die Gefahr wäre ja immer da, dass dieser Koi z. B. Koi-Herpes-Viren* (kurz "KHV") enthält (oder irgendwelche anderen Bakterien, gegen die Deine Koi kein Immunsystem haben) und somit den ganzen Teich abtöten kann.

Wie würdest Du vorgehen? Würdest Du den neuen Koi einfach in Deinen wertvollen Teich hinein schmeißen?

Wenn Du nicht völlig dämlich bist, würdest Du das natürlich nicht tun. Folgendes wäre die korrekte und auch in der Praxis benutzte Vorgehensweise:

- 1. Untersuchung:** Noch während der Fisch sich beim Züchter befindet, würdest Du Abstriche* von der Haut des Koi nehmen und diese nach schädlichen Bakterien, Parasiten* etc. unter dem Mikroskop untersuchen. Du würdest einen PCR-Test* (Test auf Gensequenzen* durch Vergrößerungsverfahren) auf KHV (Koi-Herpes-Virus, ist für Koi wie Ebola für Menschen) in Auftrag geben.
- 2. Quarantänebecken*:** Du würdest den neuen Koi zuerst in einem völlig abgetrennten Quarantänebecken halten, um zu sehen, ob er irgendwelche Krankheiten hat. Gleichzeitig würdest Du ihn genau beobachten. Du würdest aus dem Hauptkoiteich Wasser entnehmen und würdest es (langsam und gradientenweise) in das Quarantänebecken schütten, so dass sich der Koi langsam an die zukünftige Umgebung gewöhnen kann. Du würdest sehr sorgfältig seine Reaktionen auf das neue Wasser beobachten. Das Ganze würdest Du ca. 14 Tage lang tun und wenn der Fisch dann immer noch quietschfidel* ist und keine Verschlechterungen zeigt, dann würdest Du zum nächsten Schritt gehen.
- 3. Begrenzte Verluste wagen:** Du würdest aus dem Koiteich den schlechtesten Fisch rausfischen und würdest ihn zum Test in das Quarantänebecken zu dem neuen Koi setzen. Sollte der neue Koi nämlich irgendwelche Krankheiten, Bakterien etc. haben, gegen die der Hauptteich keine Resistenz hätte, so würde der Verlust auf den schlechtesten Koi begrenzt werden. Das Ganze würdest Du natürlich auch wieder über mehrere Tage bzw. Wochen beobachten, da Wechselwirkungen oft mit Zeitverzögerungen auftreten können. Außerdem würdest Du bei jedem einzelnen Schritt sehr genau auf Indikatoren* (= Anzeichen / Anzeiger, die eine Bedeutung haben) und Feedbackloops schauen.
- 4. Weitere Tests:** Wenn sich dann nach Wochen keine negativen Wechselwirkungen auftun, würdest Du 2 bis 3 weitere Fische dem Hauptkoiteich entnehmen (auch wieder die jeweils schlechtesten) und würdest sie zusätzlich in das Quarantänebecken einsetzen. Auch hier würdest Du eine Zeit lang beobachten, was passiert, und sehr genau auf Feedbackloops schauen. Anschließend würdest Du



noch einmal Abstriche von den Oberflächen sämtlicher Fische nehmen, um diese unter dem Mikroskop zu untersuchen.

- 5. Koi in den Teich einsetzen:** Stellt sich nach mehreren Wochen heraus, dass die alten und der neue Koi wirklich harmonisieren, keine negativen Wechselwirkungen auftraten und nicht die Gefahr einer Infektion* besteht, dann – und erst dann – würdest Du den neuen Koi in den Hauptteich einsetzen. Trotzdem würdest Du in den ersten Tagen nach dem Einsetzen den Hauptteich inkl. aller Wasserwerte und Reaktionen sehr genau im Auge behalten.

**Nicht jeder neue Faktor, der irgendwo eingefügt wird, ist so offensichtlich.
Oft gibt es unbemerkte oder unbewusste Änderungen an Systemen
(gerade wenn systemisches Denken nicht bekannt ist).**

**Auf einmal bemerkt man eine Verschlechterung und weiß gar nicht, wodurch diese entstand.
Frage Dich in diesem Fall: *“Wann war es noch gut? Was wurde kurz davor verändert?”***

Beispiel: Clique

Stelle Dir vor, Du bist Teil einer sehr eng verbundenen Clique* von Freunden. Vor Kurzem kam jedoch eine neue Person hinzu. Monate später merkst Du, dass sich die Atmosphäre innerhalb der Gruppe verändert hat: Es entstehen vermehrt Spannungen, Missstimmungen und Konflikte.

Um der Ursache auf den Grund zu gehen, stelle Dir die Fragen: *“Wann war es noch gut?”* und dann *“Was wurde kurz davor verändert?”* Du wirst feststellen, dass es wahrscheinlich mit der neuen Person zu tun hat. Nun kannst Du diese genauer beobachten, die nötigen Maßnahmen ergreifen und dafür sorgen, dass das System *“Clique”* wieder seine ursprüngliche Stabilität gewinnt.

Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre an einem Beispiel, wie Du vorgehen würdest, um einen neuen Faktor in ein System einzusetzen, und warum Du auf diese Art vorgehst.

Ausarbeitung: Erkläre an einem Beispiel aus Deinem Leben, wann und wie Du die Frage *“Wann war es noch gut? Was wurde kurz davor verändert?”* verwenden würdest. Fällt Dir eine Situation ein, bei der diese Frage geholfen hätte, um die wahre Ursache eines Problems zu identifizieren? Beschreibe.



7. Prototypen

Definition: “*Prototyp*”

(von altgriechisch *prototypon*: „erste Bildung, Urbild, Original“) Prototypen sind alles, was Du in dieser Art und Weise (!) noch nie gemacht hast. Alles, wo man nicht sagen kann: “*Mach es wieder wie ...*”, ist ein Prototyp. Es ist also etwas, das man das erste Mal macht (häufig als Test), aber mit der Idee, es als “*Kopiervorlage*” zu nutzen – also nach diesem Muster (viele) weitere Exemplare zu erstellen.

Beispiele für Prototypen

Im Business könnte das z. B. eine **Webseite, ein Design, ein Prozess, ein Formular, ein Video** etc. sein. Wenn in der Autoindustrie ein neues **Auto** gebaut wird, dann wird zunächst immer ein Prototyp im Labor entwickelt, an dem dann Tests durchgeführt werden – solange, bis das Auto serienreif ist.

Aber auch im Alltag hast Du mit Prototypen zu tun. So würdest Du zum Beispiel ein **Gericht**, das Du noch nie gekocht hast, nicht für eine große Party mit wichtigen Gästen zubereiten.

Oder wenn Dich jemand für eine **Geschäftsidee** begeistert, mit der er selbst sehr erfolgreich geworden ist, solltest Du nicht sofort Deinen Job kündigen und Dich voll auf dieses Business stürzen! Behandle es als Prototypen! Das bedeutet nicht, dass Du es nicht ausprobieren sollst, aber es wäre schlau, nicht direkt “*all in*” zu gehen.

Prototypen sind im Zusammenhang mit Systemen potenziell gefährlich, weil hier viele unbekannte Faktoren aufeinandertreffen und die Wechselwirkungen oft unbekannt sind. Wenn Du also im Zweifel bist, behandle eine neue Sache immer wie einen Prototypen.

Prototypen als solche nicht zu erkennen und einfach in ein funktionierendes System einzuführen ist sehr gefährlich, da Du mögliche, völlig unbekannte negative Wechselwirkungen in Kauf nimmst.

Wenn Du mit Prototypen arbeitest, stelle Dir immer die folgenden Fragen:

1. Löst die Einführung dieses Prototyps wirklich den aktuellen Engpass?
2. Wurde die korrekte Ist- und Ideal-Situation und das erwartete Ergebnis festgelegt?
3. Besteht diese Lösung den Erfolgsalgorithmus-Check?
4. Sind die Plantiefen 1–3 ausgearbeitet und aus allen Blickwinkeln und mit Advocati Diaboli abgeklärt?
5. Ist sichergestellt, dass der Prototyp isoliert vom funktionierenden System getestet wird, also “*im Quarantänebecken*”?
6. Welche Überwachungsmethoden bei der Einführung des Prototyps und Wenn/dann-Regeln* für den Fall, dass etwas schief läuft, kann ich nutzen?
7. Wurden alle (ggf. von Wechselwirkungen) Betroffenen informiert?

[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Was ist ein Prototyp? Erkläre und nenne Beispiele aus Deinem Leben, wo Du mit Prototypen zu tun hattest / hast.

Skizze: Stelle bildlich die Gefahr dar, die von einem Prototyp ausgeht.



Wann Du bei Systemen besonders vorsichtig sein solltest

Ich habe immer wieder beobachtet, dass Mitarbeitern meine Entscheidungen teilweise nicht nachvollziehbar* erschienen. Sie sagen: „*Mal entscheidest du so und mal so.*“

Tatsächlich waren es aber völlig unterschiedliche Situationen, die scheinbar gleich aussahen. Deswegen hier einmal kurz zur Verdeutlichung:

- Ich selbst bin (und jeder intelligente Geschäftsführer) **sehr locker und experimentierfreudig bei neuen Systemen** oder Systemen, die völlig in „*Quarantäne**“ getestet werden.
- Ich bin **sehr zurückhaltend, konservativ*** und **vorsichtig bei Experimenten an funktionierenden Systemen**. Vor allem bin ich **super vorsichtig an deren Hauptfaktoren, besonders wenn hohe Gefährlichkeit droht** (wie z. B. hohe Stückzahl, VIP-Kunden, ein Prototyp, der multipliziert werden soll etc.).

Wie Du aber an anderen Stellen gesehen hast, trifft dies nicht nur auf das Geschäftsleben zu, sondern gilt in allen Bereichen des Lebens. Daher gilt die Regel:

Bei bestehenden, vor allem funktionierenden Systemen solltest Du äußerst vorsichtig sein, da Deine Aktionen mehr Schaden als Nutzen anrichten können.

Bei nicht vorhandenen oder neu aufzubauenden Systemen kannst Du sehr experimentierfreudig sein, da ja nichts existiert und man so auch nichts kaputtmachen kann.

Gefährliche Situationen

Bei den folgenden Situationen solltest Du besonders vorsichtig sein und auf Wechselwirkungen, Downsides und Co. achten.

- Mangelnde Vertrautheit
- Kein Überblick
- Fehlende Informationen / Daten
- Fehlende Historie*
- Wenig Kenntnis über Wechselwirkungen
- Mangelnde Überwachung
- Unbekannte bzw. nicht geprüfte Downsides
- Schocks
- Veränderte Umweltfaktoren
- Höhe des möglichen / bedrohten Werts
- Skalierung (= etwas expandieren*, in größerem Rahmen, höherer Stückzahl etc. tun) / Viralität
- Faktoren
 - Völlig neue Faktoren
 - Änderung an Hauptfaktoren
 - Änderung an mehreren Faktoren gleichzeitig



[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Beschreibe die beiden Hauptunterschiede, die sich auf die Gefährlichkeit Deiner Aktionen in Systemen auswirken. Mache für beide jeweils ein Beispiel, das Du erlebt oder beobachtet hast.

Ausarbeitung: In Bezug auf die beiden unterschiedlichen Situationen, die Du in der vorigen Aufgabe beschrieben hast, wie würdest Du jeweils mit Experimenten in diesen Systemen umgehen und warum?



Mangelnde Vertrautheit

Wenn Du mit dem System, seinen Faktoren und seinen Subsystemen keine wirkliche Vertrautheit hast. Zum Beispiel, wenn Du etwas Neues ausprobierst – also etwas, was Du noch nie gemacht hast (Prototyp).

Beispiel – Neue Rezepte: Für die groß gefeierte Silberhochzeit Deiner Schwiegereltern solltest Du besser keine Torte backen, die Du noch nie gebacken hast. Besonders dann nicht, wenn Du eher selten Kuchen backst.

Beispiel – Immobilieninvestitionen: Für deine ersten Immobilieninvestitionen solltest Du Dich zunächst auf einfache, gut erhaltene Wohnungen konzentrieren, um Erfahrungen zu sammeln. Du solltest nicht sofort mit komplexen Objekten, Renovierungen, Problemmietern oder Mehrfamilienhäusern starten.



Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Nenne Beispiele aus Deinem Leben, in denen Du mangelnde Vertrautheit mit einem System hattest oder bei anderen beobachtet hast.

Ausarbeitung: Finde Beispiele, in denen trotz mangelnder Vertrautheit Änderungen am System vorgenommen wurden. Was waren die Auswirkungen? Wie wäre es gewesen, wenn Du über diesen gefährlichen Punkt Bescheid gewusst hättest?



Kein Überblick

Wenn Du nicht das gesamte System überblicken kannst, z. B. wenn Du nicht alle Gesichtspunkte, Faktoren und die Verbindungen mit darüber oder darunter liegenden Systemen kennst (Über- / Subsysteme).

Aus diesem Grund sind unterschiedliche Perspektiven in Systemen essenziell (zoom in / zoom out).

Beispiel – Neuer Job: Du kommst in ein neues Sozialsystem (z. B. eine neue Firma oder eine neue Abteilung) und kennst nicht die Hierarchien, Freund- und Feindschaften und weißt nicht, wie dort die Dinge laufen. In diesem Fall ist die Gefahr sehr groß, dass Du dem Falschen auf die Füße trittst und dann gemobbt oder ausgeschlossen wirst.

Beispiel – Politische Entscheidungen: Ein Politiker, der ohne tiefes Verständnis für die verschiedenen sozialen*, wirtschaftlichen* und kulturellen* Aspekte eines Landes Entscheidungen trifft, kann sehr viel Schaden anrichten bzw. sich und sein Amt der Lächerlichkeit preisgeben*.



Ein deutscher Gesundheitsminister wollte sich in Indien möglichst volksnah geben und hat bei seinem Besuch von Krankenhäusern einen „Bindi“ (einen roten Punkt auf der Stirn zwischen den Augenbrauen) platziert. Leider machen das in Indien nur Frauen (bzw. ein ähnliches Zeichen nutzen fromme Hindus als Segenszeichen) ... Wie interessiert / kompetent wirkte wohl dieser Politiker aus Sicht der Inder?



[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Skizze: Stelle die gefährliche Situation *“Keinen Überblick”* bildlich dar.

A grid of dots for sketching the dangerous situation "Keinen Überblick".

Ausarbeitung: Nenne Beispiele, die Du erlebt oder beobachtet hast, in denen Du (oder jemand, den Du kennst) ohne Überblick in Systemen operiert oder gar Änderungen an Systemen vorgenommen hast. Was waren die Auswirkungen? Wie wäre es gewesen, wenn Du den Überblick gehabt hättest?

Horizontal lines for writing the elaboration.



Fehlende Informationen / Daten

Wenn Du nicht alle Informationen / Daten hast, weil Du z. B. bei der Entwicklung eines Systems nicht dabei warst bzw. es nicht selbst entwickelt hast. Dein Hauptfeind hier sind fehlende Daten, bei denen Du gar nicht auf die Idee kommst, nach ihnen zu fragen.

Beispiel – Abnehmen: Du möchtest abnehmen. Du denkst, dass Reduzierung der Kalorienzufuhr* alleine helfen wird, bist Dir ist aber nicht bewusst, dass der Körper für die Fettverbrennung auch genügend Vitamin C*, Magnesium* und Omega-3* etc. braucht und Insulin die Fettverbrennung blockiert. Wenn dann Dein Körper in den Energiesparmodus wechselt, wirst Du müde und antriebslos, verbrennst aber nicht wirklich überflüssiges Fett.

Beispiel – Unternehmensstrategie: Ein Unternehmen plant eine Expansion* in einen neuen Markt, berücksichtigt aber nicht die lokalen Begebenheiten, kulturellen Besonderheiten oder rechtlichen Rahmenbedingungen*: Rolls Royce brachte sein Modell mit dem Namen *“Silver Mist”* (= engl. *“Silber Nebel”*) auf den deutschen Markt und verstand nicht, warum es keiner kaufen wollte.



Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was mit *“fehlende Informationen / Daten”* gemeint ist und warum dies ein gefährlicher Punkt ist.

Ausarbeitung: Finde Beispiele für diesen gefährlichen Punkt aus Deinem Leben. Beschreibe, was die fehlenden Informationen / Daten waren und welche Auswirkungen es hatte, trotz dieser fehlenden Daten im System zu operieren oder gar Änderungen am System vorzunehmen.

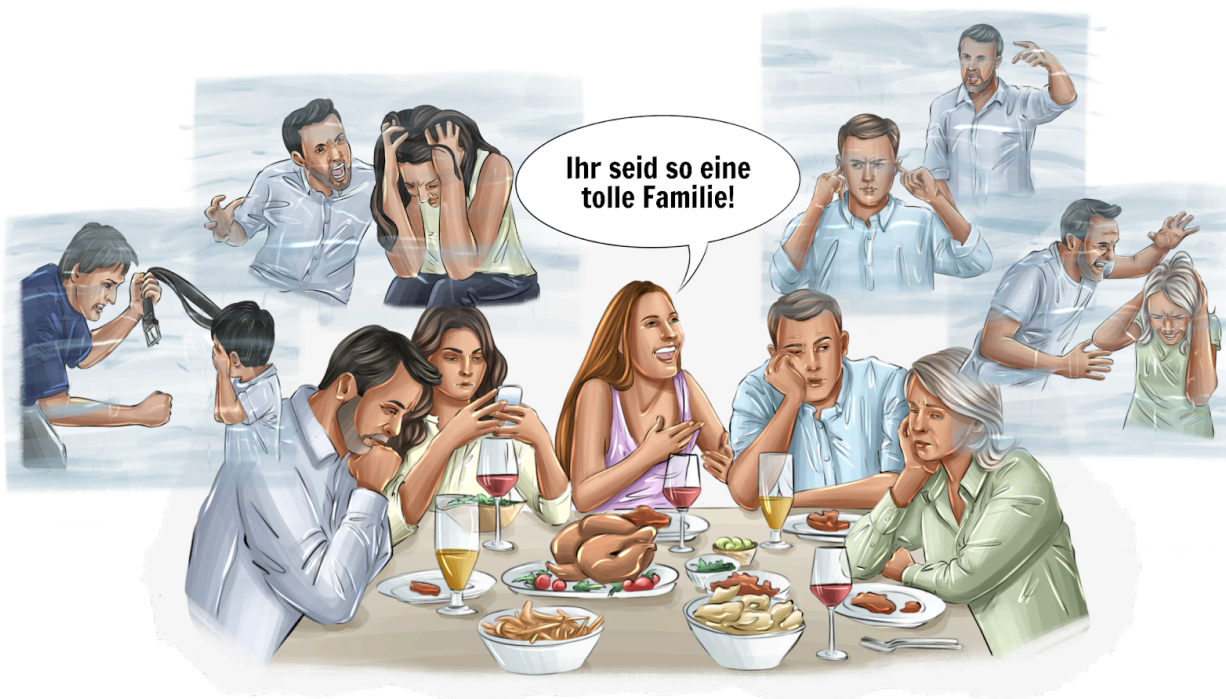


Fehlende Historie

Wenn Du ein System nicht zumindest mit erschaffen hast UND seine Historie nicht zu 100 % kennst UND nicht wirklich ALLE Daten hast, kannst Du es NIEMALS verbessern. Du wirst nur Schaden anrichten. Die Chancen stehen ca. 1:200 gegen Dich.

Beispiel: Dein Bruder hat ein aufwändiges Smart-Home-System* eingerichtet. Eines Tages stellst Du fest, dass der WLAN-Router* zu langsam ist, und beschließt, diesen zu wechseln. Wahrscheinlich wirst Du dabei fürchterliches Chaos anrichten, da Du die Historie und die Zusammenhänge nicht genau kennst.

Beispiel: Du hast einen neuen Partner und lernst seine Familie kennen. Aus Deiner Sicht ist der Umgang in der Familie Deines Partners sehr kühl und ablehnend. Du versuchst, vermittelnd einzugreifen – weißt aber nicht, dass der Vater früher die Kinder und die Mutter geschlagen hat, weil er selbst als Kind von seinem Vater misshandelt wurde. Durch Dein Eingreifen reißt Du alte Wunden wieder auf ...



[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: In welchen Situationen hattest Du schon mal mit fehlender Historie zu tun? Beschreibe die Situation und was Aktionen ohne Kenntnis der Historie bewirkt haben.

Ausarbeitung: Wie kannst Du das Wissen über diesen Punkt in Deinem Leben anwenden? Erkläre an konkreten Beispielen.



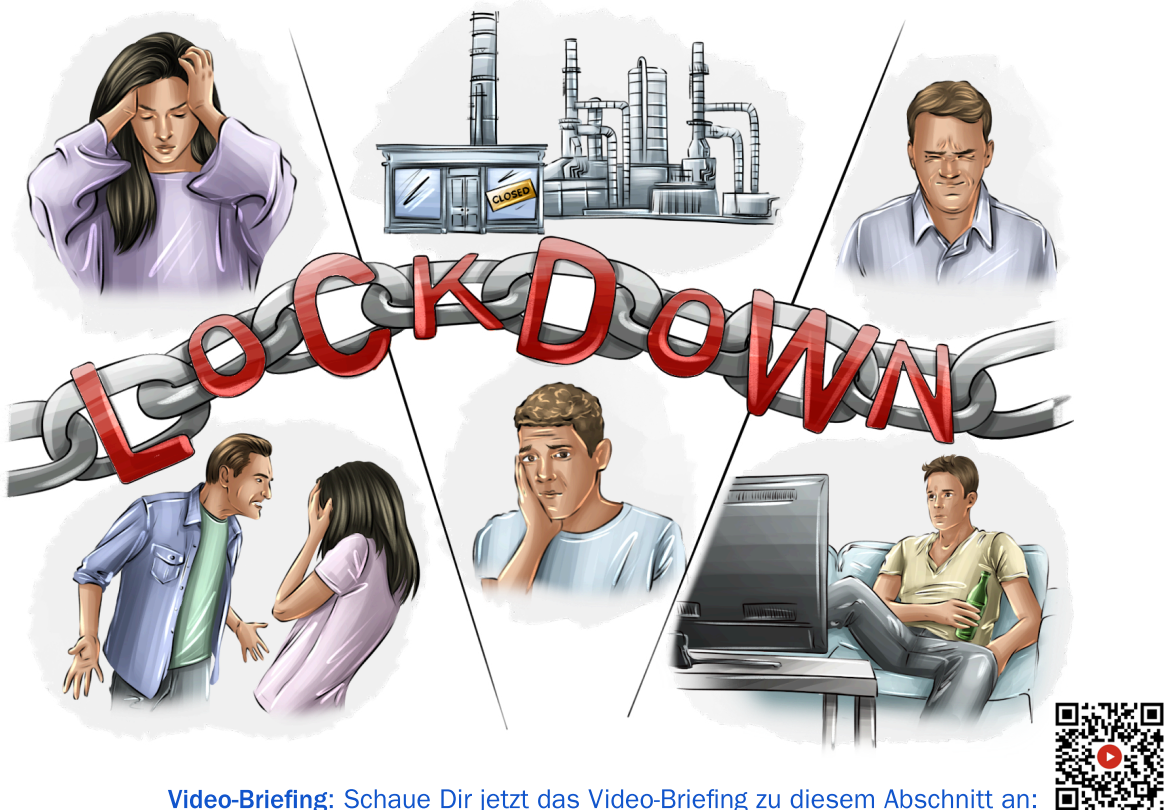
Wenig Kenntnis über Wechselwirkungen

Wenn Du nicht alle Wechselwirkungen und Konsequenzen in x-ter Ordnung akkurat vorhersehen kannst, weil Du nicht mit dem Gesamtsystem vertraut bist, bedenke, dass jegliche Aktionen mehrere Wechselwirkungen haben und im schlimmsten Fall das ganze System zerstören können! Sei also immer auf der Hut, um das funktionierende System zu beschützen!

Beispiel: Die Regierung eines Landes beschließt einen Lockdown, um einen Virus zu “bekämpfen”. Nicht bedachte Wechselwirkungen: Der Alkoholkonsum ist stark nach oben gegangen, häusliche Gewalt hat zugenommen, viele Leute sind nicht zu Nachuntersuchungen gegangen, was zu schweren gesundheitlichen Problemen führte, mittelständische Unternehmen sind in finanzielle Schwierigkeiten geraten, was die emotionalen* Spannungen verstärkte etc.

Beispiel: Die Regierung beschließt, eine Mietpreisbremse einzuführen. Da Vermieter nun nicht mehr über den Preis optimieren können, entscheiden sie sich für diejenigen Mieter mit der besten Bonität. Das bedeutet, Menschen mit mittlerer oder schlechter Bonität (= finanzielle Gesamtlage), die eigentlich von der Mietpreisbremse profitieren sollten, bekommen keine Wohnungen mehr. Menschen mit guter Bonität mieten (da die Wohnungen so billig sind) stattdessen größere oder mehrere Wohnungen.

Beispiel: Wenn Du ein funktionierendes Computersystem in der Firma hast, mit dem 50 Mitarbeiter erfolgreich arbeiten, und daran etwas geändert wird, kann das fatal sein. Testest Du ein neues Computersystem auf einem Rechner, der von anderen getrennt ist, kann nicht viel passieren (Quarantänebecken).



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Skizze: Zeige bildlich, wieso wenig Kenntnis über Wechselwirkungen eine gefährliche Situation darstellt.

A grid of dots for sketching, consisting of 20 rows and 30 columns of small dots.

Ausarbeitung: Beschreibe, warum es in diesen Fällen wichtig ist zu beobachten, Menschen mit Vertrautheit in dem Bereich zu befragen, den Erfolgsalgorithmus anzuwenden etc.

A series of horizontal lines for writing, consisting of 15 lines.

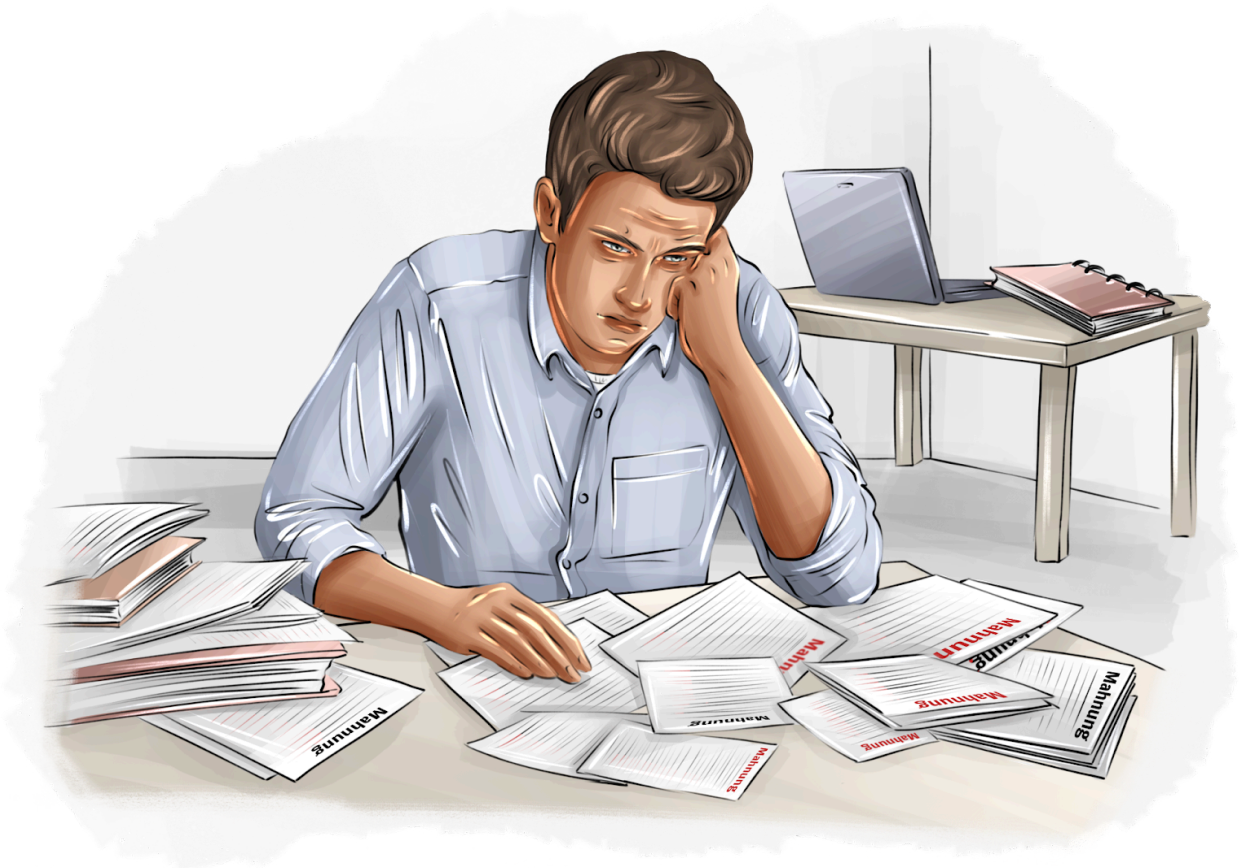


Mangelnde Überwachung

Wenn Du keine geeigneten Überwachungsmaßnahmen hast, um Wechselwirkungen zu messen und eventuelle Störungen bzw. Überlastungen am System sofort anzuzeigen, so dass man wieder korrigierend eingreifen kann (z. B. Dashboards*, direkte Beobachtung, Statistiken*, veränderte Messwerte* etc.). Die einfachste Form der Überwachung im Leben ist *“wachsam beobachten”*.

Beispiel: Du führst keine Aufzeichnungen über Deine Einnahmen und Ausgaben, ermittelst keine Werte für übliche *“unvorhergesehene”* Belastungen und bildest dafür keine Rücklagen. So erkennst Du keine Muster und Abweichungen, bist nicht vorbereitet und verstrickst Dich immer tiefer in finanzielle Schwierigkeiten.

Beispiel: Ein neuer Freund kommt in Eure Clique und Du achtest nicht sorgfältig darauf, wie sich die Stimmung verändert. Oder es gibt immer häufiger Streit mit Deinem Ehepartner und somit kannst Du nicht mehr bestimmen, wann und warum es angefangen hat. Ohne diese Informationen kannst Du die Ursache nicht finden.



[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Nenne Beispiele für *“Mangelnde Überwachung”* und welche Auswirkungen dies jeweils hatte.

Praktische Aufgabe: Wähle einen Bereich Deines Lebens, für den Du bisher über keine / unzureichende Überwachung verfügst, überlege Dir ein passendes Überwachungssystem (mit z. B. Statistiken, Ampelsystemen (rot / gelb / grün) etc.) und etabliere es. Beschreibe hier die Situation und die Überwachungsmechanismen, die Du eingeführt hast und warum.



Unbekannte bzw. nicht geprüfte Downsides

Der Filter für “Downsides” ist die exakte Anwendung des Erfolgsalgorithmus. Er beschützt, verbessert und skaliert (= vergrößert) ein funktionierendes System.

Beispiel: Stell Dir vor, Du bekommst einen neuen Job angeboten, bei dem Du mehr verdienst als jetzt. Außerdem ist er näher an Deinem Wohnort. Hört sich erstmal gut an. Nutze trotzdem den Erfolgsalgorithmus und ermittle alle Downsides, die damit in Verbindung stehen – zum Beispiel, dass die Firmenkultur dort überhaupt nicht mit Deinen Ansichten und Werten* übereinstimmt, Du zu Zeiten arbeiten musst, die es Dir unmöglich machen, Zeit für Deine Familie zu haben etc.

Beispiel: Deine Beziehung erscheint Dir etwas langweilig und von Deinen Freundinnen “*weißst*” Du: “*Liebe muss immer spannend sein.*” Also gibst Du Deine aktuelle Beziehung auf und machst Dich auf die Suche nach einer spannenderen Beziehung. Die Folgen: Nun, das würde an dieser Stelle zu weit führen ;-P



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre an einem Beispiel aus Deinem Leben den Punkt *“Unbekannte bzw. nicht geprüfte Downsides”*. Zeige auch, was in der Situation die Auswirkungen waren.

Ausarbeitung: Wie hättest Du in dem genannten Beispiel den Erfolgsalgorithmus anwenden können? Wie hätte das die Auswirkungen verändert?



Schocks

Damit meinen wir: Wenn potenzielle Schocks oder zu schnelle Veränderungen drohen. Systeme vertragen keine Schocks. Sie kollabieren*. Man muss Systeme langsam, Stück für Stück, in mehreren Durchgängen hochfahren.

Beispiel: Würdest Du z. B. in einen See (Ökosystem) eine Tonne Öl auf einmal einleiten, könnte es sein, dass das Ökosystem zusammenbricht. Würdest Du dagegen diese Tonne Öl über 2, 3 Jahre einleiten, so würde das System einen Weg finden, damit klarzukommen.

Beispiel: Du hast einen normalen Bäckerladen und möchtest auf den neuen Trend "Öko*" umstellen. Statt alles sofort auf öko umzustellen, fahre öko langsam hoch und erst, wenn es gut läuft, fährst Du die anderen Angebote langsam herunter.

Beispiel: Du hast ein veraltetes, langsames Kundenverwaltungsprogramm und möchtest es durch ein neues ersetzen. Dann schaltest Du nicht das alte direkt ab, sondern lässt beide Programme parallel laufen, bis das neue System wirklich eingespielt ist.



Video-Briefing: [Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre an einem Beispiel, das Du erlebt oder beobachtet hast, warum “*Schocks*” eine gefährliche Situation für ein System sind.

Ausarbeitung: Wie kannst Du das Wissen über diesen gefährlichen Punkt in Deinem Leben anwenden? Erkläre an konkreten Beispielen.



Veränderte Umweltfaktoren

Weitere, unbekannte Faktoren kommen von außen (also nicht durch uns) ins System. Beispiele dafür wären die Corona-Pandemie, Finanzkrisen oder weltweite Konflikte. Es muss aber gar nicht so etwas *“Großes”* sein. Die Kündigung des Mietvertrages durch den Vermieter kann Deine gewohnte Umwelt ebenfalls verändern.

So etwas passiert einfach, daher musst Du an der Stabilität Deiner Hauptfaktoren arbeiten und Puffer und Reserven einbauen (Rücklagen etc.). Besonders blöd ist es, wenn Du gerade neue Faktoren einführst, Dein System dadurch wackelig wird und dann noch zusätzlich etwas von außen passiert.



Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Skizze: Stelle ein Beispiel für *"Veränderte Umweltfaktoren"* und die Auswirkungen bildlich dar.

A grid of dots for sketching.

Ausarbeitung: Finde Beispiele für *"Veränderte Umweltfaktoren"* aus Deinem Leben. Welche Auswirkungen hatten sie? Wie hättest Du ihnen, mit Deinem neuen Wissen, besser begegnen können?

Horizontal lines for writing.



Höhe des möglichen / bedrohten Werts

Je höher der mögliche oder bedrohte Wert ist, desto vorsichtiger musst Du vorgehen.

Beispiel: Es ist ein deutlicher Unterschied, ob Du einen Test bei Deinen Stammkunden durchführst, die regelmäßig hochpreisige Produkte bei Dir kaufen, oder ob Du dafür gekaufte Adressen verwendest.

Beispiel: Scheidung – Du wohnst zusammen, hast Kinder, gemeinsame Freunde etc. Dies alles aufzugeben oder zu verändern, nur weil *“es langweilig geworden ist”*, ist ein tiefgreifender Einschnitt. Überlege Dir gut, ob Du die potenzielle *“Upside”* die *“Downsides”* auch wirklich überwiegt.

Beispiel: Du entscheidest, Deinen Service in hohem Maße umzustellen oder zu digitalisieren. Dann solltest Du gerade bei VIP- und Großkunden ganz besonders gut aufpassen.



[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erläutere die gefährliche Situation *“Höhe des möglichen / bedrohten Werts”* in eigenen Worten und an einem Beispiel, das Du beobachtet hast.

Ausarbeitung: Finde Beispiele für unterschiedliche Höhen möglicher / bedrohter Werte in Deinem Leben. Wie würdest Du in Hinsicht auf Änderungen am System jeweils damit umgehen?



Skalierung / Viralität

Skalierung bedeutet, Du hast etwas *“proof of concept”* gemacht (= es funktioniert erwiesenermaßen, stabil und wiederholt) und versuchst jetzt, es in größerer Zahl zu wiederholen.

Etwas, zum Beispiel ein Prototyp, soll sehr häufig reproduziert* oder von vielen Leuten gesehen werden. In diesem Fall ist höchste Vorsicht geboten, da Fehler weitreichend und schwer bis unmöglich zu korrigieren wären. Viralität bedeutet, dass sich etwas stark verbreitet oder verbreiten kann.

Beispiel: Du erstellst eine Rundmail an alle Kunden Deines Unternehmens, doch direkt am Anfang hat sich ein großer Fehler eingeschlichen: z. B. falsches Datum für eine Veranstaltung.



[Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Skizze: Stelle bildlich dar, was *“Skalierung / Viralität”* ist und warum es ein gefährlicher Punkt ist.

A grid of dots for sketching, consisting of 20 rows and 30 columns.

Ausarbeitung: Wo in Deinem Leben hattest / hast Du mit Skalierung / Viralität zu tun? Nenne einige Beispiele. Erkläre jeweils, wie Du diese unter Verwendung systemischen Denkens angehen würdest.

A series of horizontal lines for writing, consisting of 15 lines.



Faktoren

Ein System besteht aus verschiedenen Faktoren, die miteinander in Wechselwirkungen stehen. Damit sind die Faktoren einflussnehmende Größen, die das ganze System betreffen und aufmerksam untersucht und gepflegt werden müssen. Dabei sind besonders die folgenden Punkte von großer Gefährlichkeit für das System:

- **Völlig neue Faktoren** (z. B. Gesetze zu neuen Heizungen (Wärmepumpen) oder staatliche Subventionierung* von Elektroautos, ohne Lösungen für die dann erhöhte Stromnachfrage)
- **Änderung an tragenden Säulen / Hauptfaktoren** (z. B. Beschädigung von Lieferketten, Sanktionierung von Rohstoffen, Abschaltung aller Atomkraftwerke)
- **Änderung an mehreren Faktoren gleichzeitig** (siehe Jahr 2022/23)

Völlig neue Faktoren

Das sind zum Beispiel Prototypen, die eingeführt werden, ohne es zu merken – z. B. neue Fischart (Stör*) kommt von außen in den Teich, das Filtersystem wird gewechselt ... Wenn die Antwort auf die Frage *“Hat das bei uns schon funktioniert?”* nicht 100 % mit *“Ja”* beantwortet werden kann, handelt es sich um neue Faktoren, die wie *“Prototypen”* behandelt werden müssen. **Beachte:** Nicht alles, was gleich aussieht, ist auch gleich!

Beispiel: Du hast eine Ölheizung und stellst auf Wärmepumpe* und Solar* um. Das System ist aber noch nicht eingespielt. Dann fallen die Temperaturen und da viele Leute gerade umgestellt haben, dauert es zwei Wochen, bis der Service zu Dir kommt. Hättest Du das vermutet, hättest Du Dich schon mit Heizlüftern eingedeckt, doch jetzt gibt es keine mehr ...

Das bedeutet nicht, dass Du nichts Neues ausprobieren sollst. Du solltest Dir aber sehr wohl bewusst sein, dass es potenziell gefährlich sein kann und Wechselwirkungen auslöst.



Änderung an tragenden Säulen / Hauptfaktoren

Hauptfaktoren haben üblicherweise größere Auswirkungen auf das ganze System. Daher frage Dich immer: Ist dieser Faktor ein tragender Pfeiler oder eine Holzwand?

Beispiel: Du bekommst einen neuen Vorgesetzten. Auf einmal ändern sich die Abläufe, die Prozesse, die Kultur*. Ihr müsst euch aufeinander einspielen und synchron werden. All das ist ein großer Eingriff in ein funktionierendes System.

Beispiel: Die weltweiten Lockdowns führten dazu, dass die Lieferketten durcheinandergelassen sind. Das führte wiederum dazu, dass Schlüsselrohstoffe* (wie seltene Erden*, Silizium* etc.) knapp wurden. Diese werden aber für die Herstellung von Computerchips* benötigt. Das hatte z. B. zur Folge, dass Neuwagen nicht mehr ausgeliefert werden konnten (oder nur noch mit einem Schlüssel, ohne Navi etc). Das wiederum führte dazu, dass die Preise für Gebrauchtwagen durch die Decke gingen, was sich gerade auf Geringverdiener sehr unschön ausgewirkt hat.

Tolle Neuigkeiten! Ab heute haben wir ein völlig neues und modernes Computersystem!



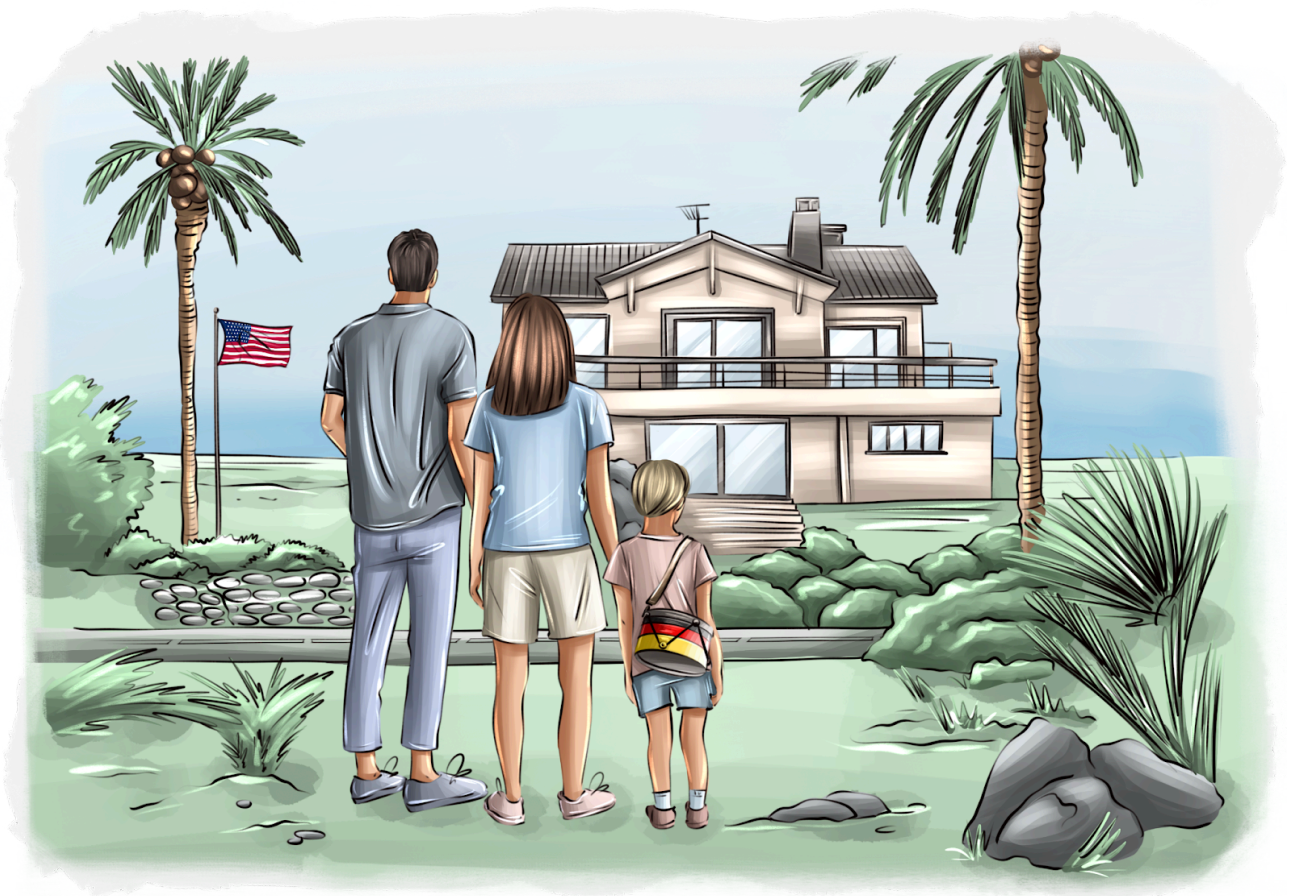
Änderung an mehreren Faktoren gleichzeitig

Werden mehrere Faktoren gleichzeitig geändert, lässt sich nicht mehr zuordnen, welche Änderung welche Wirkung verursacht hat – und unerwünschte Wirkungen können kaum noch rückgängig gemacht oder in Zukunft vermieden werden.

Beispiel: Du möchtest fitter werden und beginnst, mehr Sport zu treiben, Deine Ernährung zu ändern und Deinen Schlafrhythmus umzustellen. Nach einer Weile merkst Du, dass es Dir schlechter geht statt besser. Du kannst aber nicht mehr feststellen, welche der Veränderungen zu der Verschlechterung geführt hat.

Beispiel: Du ziehst von Bayern nach Nordrhein-Westfalen. Auf einmal musst Du Dich um das neue Haus, einen neuen Job, aber auch kleine Dinge wie *“Was ist ein gutes Restaurant? Welche Reinigung ist zuverlässig? ...”* etc. kümmern.

Beispiel: Du wanderst aus. Dann gibt es mehrere neue Faktoren: andere Gesetze, andere Ethnik* (Gebräuche), anderer Freundeskreis, andere Steuersysteme etc.



Video-Briefing: [Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre, wo Du in Deinem Leben mit völlig neuen Faktoren zu tun hattest / hast, warum diese gefährlich sind / waren und wie Du damit heute umgehen würdest.

Skizze: Stelle die gefährliche Situation *“Änderung an tragenden Säulen / Hauptfaktoren”* an einem Beispiel bildlich dar.

Ausarbeitung: Finde ein Beispiel für *“Änderungen an mehreren Faktoren gleichzeitig”* aus Deinem Leben. Beschreibe die Situation, die Änderungen und die Auswirkungen.

Weniger gefährliche Situationen, bei denen Du trotzdem wachsam sein solltest

Die folgenden Situationen sind weniger gefährlich. Dennoch musst Du (da Du in Systemen arbeitest) Vorsicht walten lassen:

- **Duplikation* bestehender Faktoren** (= etwas bestehendes wiederholen)
- **Optimierung bestehender Faktoren** (= etwas funktionierendes leicht verbessern)
- **Einführung neuer Faktoren in limitierte Subsysteme** (= z. B. neue Schreibtische für die Buchhaltungsabteilung)
- **Lösung von Engpässen oder offensichtlichen "Löchern" in Subsystemen** (= "ein Loch stopfen")
- **Erschaffen neuer (Sub-)Systeme in völliger Isolation* zum bestehenden System** (= neue Vertriebsform, mit neuen Leuten in einem getrennten Büro)



Duplikation bestehender Faktoren

Werden bereits bestehende und funktionierende Faktoren vervielfältigt, ist die Gefahr für negative Auswirkungen geringer (beachte: geringer! Nicht: nicht vorhanden!).

Beispiel: Aus bestehenden Koi werden neue gebrütet. Oder: Ein erfahrener Oberkellner lernt einen neuen Kellner ein.

Beispiel: Du hast ein Rezept für einen Kuchen, der sehr gut ist und den Du schon oft gebacken hast. Davon möchtest Du jetzt 3 Stück für eine Party backen. Das ist relativ sicher. Beachte nur, dass *“Skalierung”* an sich auch ein Faktor ist. Zum Beispiel könnte es sein, dass Du keine Schüsseln hast, die groß genug sind, oder nicht genug Platz im Kühlschrank. Auch das Handling von 3 Kuchen ist eine ganz andere Sache als von einem.



Optimierung bestehender Faktoren

Du verbesserst bestehende Faktoren, um die Downside mehr zu begrenzen, sodass netto* mehr Upside übrig bleibt.

Beispiel: Du machst eine Liste der Leute, die in Deinem Leben eine besondere Rolle spielen. Diese Leute fragst Du, was ihnen wichtig ist, was sie von Dir erwarten würden und was Du ihnen liefern könntest, um ihnen zu helfen. Natürlich könnte das Wechselwirkungen auslösen, die positiven dürften aber überwiegen.

Beispiel: Du bist in der Sales-Abteilung und hast ein funktionierendes Verkaufsgespräch*. Dir fällt aber auf, dass Du Dein Follow-up (Nachhalten) digitalisieren* könntest, um Zeit zu sparen. Weil Du schlau bist, machst Du beide Sachen erst mal parallel, damit nicht viel schief laufen kann.

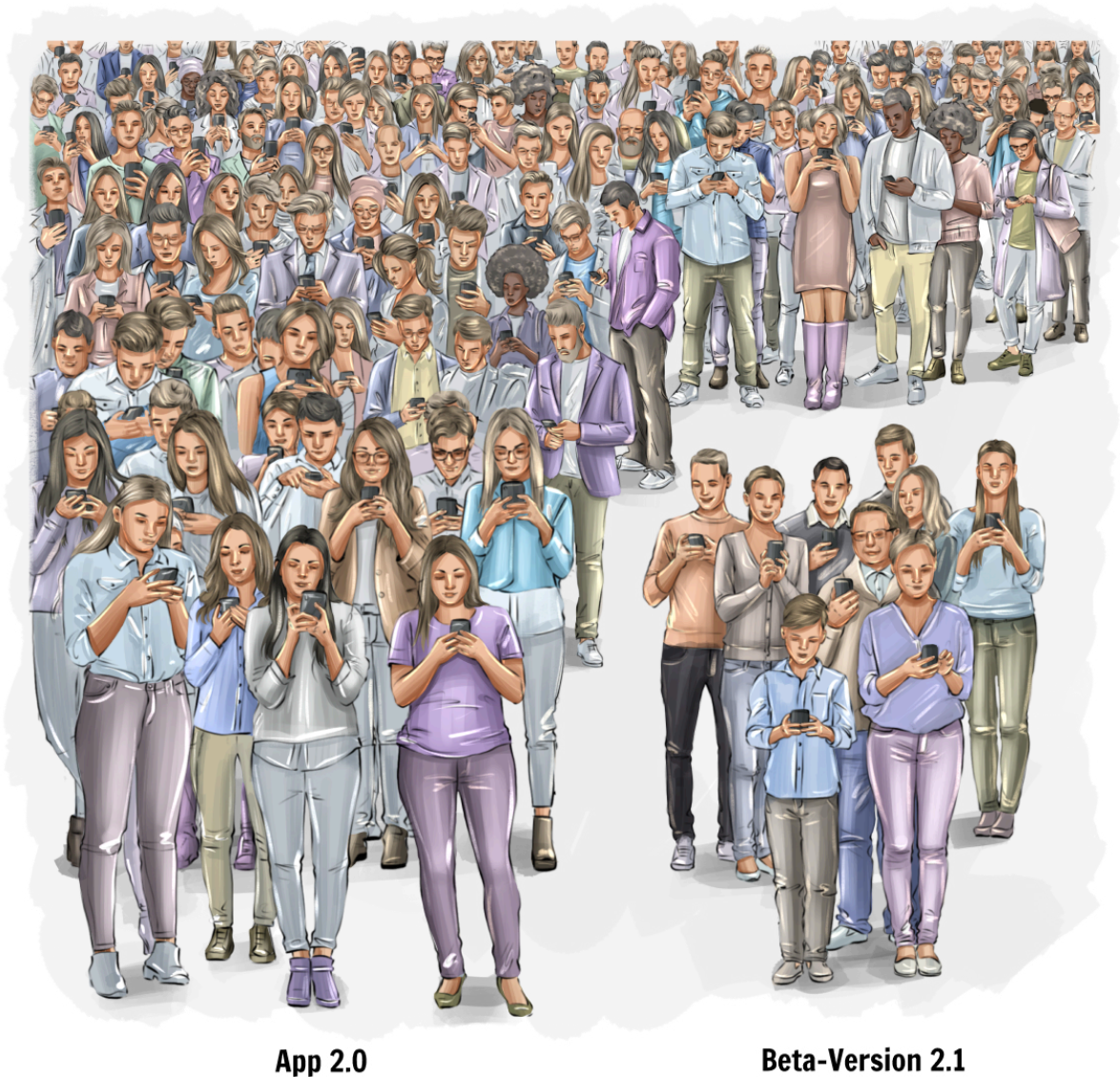


Einführung neuer Faktoren in limitierte Subsysteme

Werden in völlig abgegrenzten Subsystemen neue Faktoren eingeführt und Du stellst sicher, dass kaum oder nur sehr wenig Übertragung auf andere Teile des Systems stattfindet, ist auch das eine weniger gefährliche Situation.

Beispiel: Eine Warenhauskette nimmt ein neues Produkt auf, testet es aber erstmal nur in einer Filiale.

Beispiel: Plattformen wie Facebook oder Instagram führen oft neue Funktionen zunächst bei einer kleinen Gruppe von Nutzern ein, um Feedback zu sammeln und *“Kinderkrankheiten”* zu beheben, bevor sie diese für alle Nutzer freischalten.



Lösung von Engpässen oder offensichtlichen “Löchern” in Subsystemen

Wenn bekannte Engpässe gelöst oder offensichtlich Fehlendes in untergeordneten Systemen eingefügt wird, ist das ein weniger großes Risiko. Wichtig: Gehe den korrekten Engpass an und schaffe nicht mit den *“Lösungen von heute die Probleme von morgen”*.

Beispiel: Eine Firma hat keine Rezeptionistin und hochqualifizierte Kräfte müssen dauernd Telefondienst machen. Dann wäre (fast!) jede Rezeptionistin besser als das offensichtliche Loch.

Beispiel: Du bist Firmenchef und hast keinen Buchhalter*. Selbst ein mittelmäßiger Buchhalter wird die Situation wahrscheinlich verbessern.

Beispiel: Du wolltest ursprünglich Deine Hochzeit selbst organisieren, bist jetzt aber beruflich so sehr eingespannt, dass Du einen Hochzeitsplaner engagierst. Selbst wenn er nicht der beste ist, wird er weniger Chaos schaffen, als wenn Du es mit zu wenig Zeit und ohne jede Erfahrung selbst zu machen versuchst.

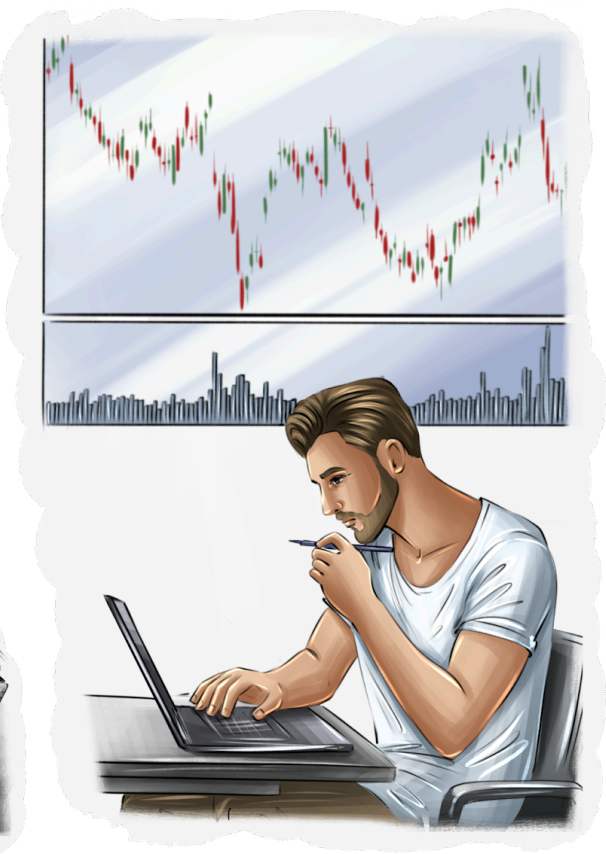


Erschaffen neuer (Sub-)Systeme in völliger Isolation zum bestehenden System

(neuer Koiteich mit keinerlei Verbindung zum *“Multimillionen-Euro-Koiteich”*)

Du kannst also experimentierfreudig sein, sofern Du neue Systeme bzw. Systemänderungen in Quarantäne bzw. „im Reagenzglas*“ testest.

Beispiel: Du arbeitest als Angestellter und möchtest Dich selbstständig machen. Dann würdest Du die Selbstständigkeit in kleinem Rahmen in Deiner Freizeit beginnen, testen und sicherstellen, dass sie keine Auswirkungen auf Deinen Job hat.



Video-Briefing: Schaue Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:



Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre jede der weniger gefährlichen Situationen, bei denen Du trotzdem wachsam sein solltest, an einem Beispiel, und erläutere jeweils, wie Du das Wissen über diesen Punkt in Deinem Leben anwenden kannst.

1) Duplikation bestehender Faktoren

2) Optimierung bestehender Faktoren

3) Einführung neuer Faktoren in limitierte Subsysteme



4) Lösung von Engpässen oder offensichtlichen “Löchern” in Subsystemen

5) Erschaffen neuer (Sub-)Systeme in völliger Isolation zum bestehenden System



A large, light gray, stylized hand icon with the index finger pointing upwards, serving as a background for the text.

TEIL 5

WICHTIGE REGELN IM BUSINESS

Systemisches Denken im Business

Ein Unternehmen ist ein funktionierendes System mit vielen verschiedenen, funktionierenden Untersystemen (Abteilungen, Abläufe, Prozesse). Wenn Du etwas daran änderst, greifst Du in Systeme ein, mit Folgen, die Dir aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ausreichend bewusst / bekannt sind. Die Chancen sind also sehr, sehr hoch, dass Du (oft ungewollt) funktionierende Systeme schädigst.

Was also tun:



Werden Systeme NEU erschaffen, kann man nicht viel kaputt machen, da ja nicht viel existiert. 99 % der Erschaffensversuche werden jedoch nie ein funktionierendes System hervorbringen. Sei Dir bewusst, dass Du durch Änderungen mehr Schaden als Nutzen anrichten könntest.



System beschützen: Bestehende, funktionierende Systeme sind eine 100 % andere Party* und sehr, sehr selten. Um das zu erreichen, wurden hunderte von Versuchen unternommen, die nicht funktioniert haben. Ein funktionierendes System ist ein Meisterwerk, das unbedingt stabilisiert und geschützt werden muss.



Prinzip: Jede Upside (Vorteil) hat eine Downside (Nachteil), aber auch jede Downside hat eine Upside. Erfolgreich ist, wer die Downside maximal gut im Griff hat. Beachte und manage* daher immer die Downsides Deines Handelns.



Wechselwirkung: Mache Dir klar, dass Systeme Faktoren enthalten, die untereinander in Wechselwirkung stehen. Diese Wechselwirkungen können auch verzögert auftreten. Es ist Dummheit zu denken *“Wenn wir diese eine Sache ändern, dann ist alles schön”*, da die Änderung wieder Wechselwirkungen auslösen wird.



Denke immer systemisch. Dinge sind nur theoretisch linear, sind aber in der Praxis immer Teil eines Systems.



Systeme müssen langsam hochgefahren werden, sie vertragen keine Schocks. Darum arbeiten wir immer mit maximal einem neuen Faktor (Engpass), der von außen ins System eingeführt wird.



Funktionierende Systeme werden ausschließlich über den Engpass optimiert. Wenn schon ein neuer Faktor (mit allen möglichen negativen Wechselwirkungen) eingeführt wird, so muss er sich wirklich lohnen ...



Sei Dir bewusst, dass jede eingeführte Willkürlichkeit (= eine Aktion, die nicht auf Logik* oder Fakten*, sondern auf Meinungen, fixen* Ideen oder autoritärer* Behauptung beruht) zu immer mehr Willkürlichkeiten* führen wird (*“Hydra-Effekt”*).





Wenn Du ein System nicht erschaffen hast UND seine Historie nicht zu 100 % kennst UND nicht wirklich ALLE Daten hast, kannst Du es NIEMALS verbessern. Du wirst nur Schaden anrichten. Die Chancen stehen ca. 1:200 gegen Dich. Frage also immer auch erfahrene Personen, ob Deine Aktion / Vorschlag / Entscheidung etc. nicht ggf. ein funktionierendes System schädigt.



Um ein funktionierendes System verbessern zu können, brauchst Du zunächst 1) sehr hohe Vertrautheit mit diesem (2–3 Jahre Erfahrung), **2)** musst seine Historie genau kennen, **3)** seine Zwecke sehr genau verstehen, **4)** wirklich alle Informationen darüber haben **5)** und dadurch Wechselwirkungen nahezu hellseherisch vorhersehen können.



Nutze bei jeder Aktion, die Du machst, mindestens die Kurzform des Erfolgsalgorithmus. Jedes Versäumnis auf Downsides, Wechselwirkungen, weggelassene Daten etc. zu prüfen, ist hochgefährlich!



Achte auf gefährliche Faktoren wie Prototypen und Skalierung. Es ist nämlich ein Unterschied, ob Du eine fehlerhafte E-Mail an einen Mitarbeiter versendest oder an 20.000 Deiner besten Kunden. Weitere Beispiele wären: Rechtschreibfehler in Werbevideos, die Millionen sehen, falsche Werbeversprechen, fehlerhafte *“Druckplatten”* etc.



Prototypen als solche nicht zu erkennen und ohne Anwesenheit der Geschäftsleitung einfach ins System einzuführen (oder auch nur davon zu wissen oder daran mitzuwirken), ist höchst gefährlich und fahrlässig*, da Du mögliche negative Wechselwirkungen billigend* in Kauf nimmst.



Schriftliche Genehmigung von Prototypen: Da der Erschaffer des Systems (CEO*, Geschäftsführer etc.) einen besseren Überblick über sämtliche Faktoren des Systems und mögliche Wechselwirkungen hat, müssen alle Prototypen vor Implementierung* oder Nutzung von der Führungskraft schriftlich genehmigt werden.



Verschwende nicht unnötig Zeit auf Pläne (= viele Details ausarbeiten) oder beginne mit irgendeiner Form mit der Umsetzung, OHNE vorher die Plantiefen der Reihenfolge nach durch die einzelnen Ebenen gebracht und final genehmigt bekommen zu haben.

[Video-Briefing: Schau Dir jetzt das Video-Briefing zu diesem Abschnitt an:](#)



Worksheet

Ausarbeitung: Erläutere, inwiefern ein Unternehmen ein bestehendes System mit vielen verschiedenen, funktionierenden Untersystemen ist (am Beispiel Deines Unternehmens oder eines Unternehmens, mit dem Du zu tun hast/hattest).

Skizze: Stelle bildlich dar *“Funktionierende Systeme werden ausschließlich über den Engpass optimiert”*.



ZUSAMMENFASSENDES WORKSHEET

(Ausführliches Worksheet, das das Thema “*Systemisches Denken*” ALS GESAMTHEIT in Deinem Wissensnetz verankern wird)

Zusammenfassendes Worksheet

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was lineares Denken ist und was der Hydra-Effekt ist. Finde Beispiele aus Deinem Leben, die dies veranschaulichen.

Ausarbeitung: Erkläre in eigenen Worten, was ein System ist, inklusive der einzelnen Faktoren.

Skizze: Stelle ein System, mit dem Du gut vertraut bist, bildlich dar und zeige anhand dessen die einzelnen Bestandteile eines Systems.

A grid of dots for sketching a system.

Praktische Aufgabe: Beobachte einen Tag lang aufmerksam Deine Aktionen und die Wechselwirkungen, die sie auslösen. Notiere hier ein paar Beispiele und Deine Erkenntnis aus dieser Aufgabe.

Horizontal lines for writing notes.



Ausarbeitung: Erkläre das Problem, das dadurch entsteht, dass Wechselwirkungen häufig zeitverzögert auftreten. Wo hast Du dies schon mal erlebt? Mit welchem Ergebnis? Wie hilft Dir diese Information in Bezug auf Dein Leben?

Praktische Aufgabe: *“Prinzip: Jede Upside (Vorteil) hat eine Downside (Nachteil), aber auch jede Downside hat eine Upside.”* Untersuche einige Deiner vergangenen und geplanten Aktionen auf dieses Prinzip. Was bringt es Dir, dieses Prinzip zu kennen? Wie kannst Du es anwenden?



Updates und Erweiterungen: Checke jetzt, ob es noch weitere Updates, Erweiterungen oder zusätzliche Ressourcen zu diesem Booklet gibt, indem Du den QR-Code scannst.



Alle Updates, Erweiterungen und ggf. zusätzlichen Ressourcen studiert? Dann:

Ende des Booklets, Ende des Studierprogramms.



Hast Du schon alle kostenlosen Fundamental-Booklets?



**Scanne den QR-Code und lade Dir unsere weiteren
Booklets aus der Fundamental-Serie kostenlos herunter!**



Wichtiger Hinweis: Dieses und die anderen Booklets der Fundamental-Serie sind eigentlich Teil unserer Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings so fundamental ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, geben wir es **kostenlos als unseren Beitrag an die Menschheit** heraus.

Du kannst also alle unsere Fundamental-Booklets als PDF über diese QR-Codes herunterladen.

Noch eine wichtige Sache: Wenn Dir das Wissen aus diesem Booklet geholfen hat, dann schicke es an Menschen, die es auch gebrauchen könnten, weiter! Es gibt keine Copyright-Einschränkungen, Du kannst es überall frei verwenden, solange Du die Inhalte nicht abänderst.

Nutze den QR-Code, um die Booklets herunterzuladen, und hilf uns dabei, dieses fundamentale Wissen in die Welt hinauszutragen!





Hinweis: Worte können viele (teilweise stark unterschiedliche) Definitionen haben. Die Begriffe in diesem Glossar sind nur in der Definition beschrieben, die in diesem Booklet genutzt wird. Außerdem wurde darauf geachtet, dass die Definitionen sehr leicht verständlich sind. Im Duden wirst Du alle Definitionen finden.

Glossar

*

Zeichen für „geboren“, bei der Angabe von Geburtsdaten.

†

Zeichen für „gestorben“, bei der Angabe von Sterbedaten.

%

Zeichen für *Prozent*. Wörtlich übersetzt „von hundert“. Hundertster Teil. Beschreibt, wie viele Teile von etwas gemeint sind, wenn man von der Grundmenge 100 ausgeht.

Beispiel: Wenn von 10 Kindern 8 Kinder ein Schwimmabzeichen machen, wären das 80 Prozent mit Schwimmabzeichen. Denn hochgerechnet auf 100 wären es 80 Kinder, daher 80 von 100, also 80 Prozent.

abiotisch

Bezogen auf Nicht-Lebendes, die unbelebte Natur betreffend.

ableiten

Aus etwas, das vorhanden ist oder das man schon weiß, weitere Informationen folgern.

Abstrich

Entnahme von Haut, Schleimhaut o. Ä. für eine Untersuchung nach Krankheiten, Infektionen usw. Dafür wird mit Wattetupfern oder anderen geeigneten Instrumenten über die Haut, Schleimhaut etc. gefahren. Der Abstrich (die entnommenen Zellen) wird dann entweder direkt unter einem Mikroskop oder in einem Labor untersucht.

Beispiel: Beim Corona-Test wird mit einem Wattestäbchen in der Nase ein Abstrich gemacht und dann im Labor untersucht.

Advocatus Diaboli (Advocati Diaboli)

Vom Lateinischen *advocatus diaboli* = *Anwalt des Teufels* (Mehrzahl: *Advocati Diaboli*). Bezeichnet die bewusste Annahme des Gesichtspunkts der Gegenseite oder die Person, die diesen Gesichtspunkt einnimmt. Damit kann eine Diskussion belebt werden oder es können Dinge erkannt werden, die einem vom eigenen Gesichtspunkt aus nicht aufgefallen wären.

Der Begriff stammt von der römisch-katholischen Kirche. Wenn jemand heilig gesprochen werden soll, wird ein *Advocatus Diaboli* eingesetzt, der Argumente gegen die Heiligsprechung finden soll. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass jemand heilig gesprochen wird, der es nicht verdient hat.

AF-Definition

Eine Erklärung eines Wortes von AF, also Alex Fischer. So definiert Alex Fischer dieses Wort bzw. so wird es in diesem Zusammenhang oder allgemein bei Kursen, Booklets etc. von Alex Fischer verwendet.

agieren

Handeln, etwas (bewusst) tun, sich (in bestimmter Weise) verhalten.

Aktienhändler

Jemand, der an einer Börse* mit Aktien handelt (sie kauft und verkauft, um Geld zu verdienen). Aktien sind Wertpapiere, die einen Anteil an einer Firma darstellen.

Aktion

Eine Handlung, die man unternimmt, etwas, das man tut.

all in gehen

Alles auf eine Karte setzen. Der Begriff stammt vom Pokern (Kartenspiel) und bedeutet, dass man alles riskiert, sein gesamtes Geld oder seine gesamten Chips (Spielmarken aus Plastik, die einen bestimmten Geldwert darstellen) in die Mitte des Tisches schiebt, also einsetzt (da man davon ausgeht, so gute Karten zu haben, dass man gewinnt).

allgemein

a) Nicht auf Einzelheiten eingehend, im Groben.

Beispiel: Ein Plan ist die allgemein formulierte schlaue Idee, um von der aktuellen Situation zur idealen Situation zu gelangen.

b) Alle Bereiche / Unterbereiche umfassend, für alle Bereiche zutreffend.

Beispiel: Wissen über Kommunikation kann Dir das Leben allgemein vereinfachen.

c) Von allen bzw. für alle.

Beispiel: Wikipedia ist ein allgemein zugängliches Online-Lexikon.

Ambiente-Gestaltung

Ambiente ist die Atmosphäre und Ausstattung, die einem Ort eigen ist, die häufig durch das Erscheinungsbild (Einrichtung, Beleuchtung etc.) und die Umgebung bestimmt werden. Um ein bestimmtes Ambiente zu erhalten, wird dieser Ort entsprechend gestaltet, also ihm ein entsprechendes Aussehen gegeben.

Beispiel: Dies umfasst die Inneneinrichtung, die Beleuchtung, die Musik und sogar die Art des Geschirrs eines Restaurants, um eine Atmosphäre zu schaffen, die ein Essen in einem feinen Restaurant zu einem Erlebnis macht.

Analyse

Untersuchung, bei der man sich etwas ganz genau in seinen Einzelteilen anschaut.

Eine gezielte Untersuchung, bei der die untersuchte Sache in ihre Bestandteile zerlegt wird und diese anschließend geordnet und ausgewertet werden.

angeklebt

Wie mit einem Kleber außen befestigt (z. B. durch Auswendiglernen), nicht wirklich verstanden und in das eigene Wissen aufgenommen. Etwas, das nur angeklebt ist, vergisst man schnell wieder.

Angststörung

Geistige Erkrankung, bei der jemand bestimmte (eigentlich unbegründete) Ängste hat und/oder sich übermäßig Sorgen macht, und zwar in solchem Ausmaß, dass sie das tägliche Leben beeinträchtigen können.



Anwendung

Umsetzung (von etwas Gelerntem) in der Praxis, Nutzung.
Siehe auch *Praxis*.

Artikel

a) Ein Abschnitt in einem Gesetz, Vertrag oder Verfassung, der mit einer Nummer gekennzeichnet ist.

Beispiel: Das Grundgesetz umfasst 146 (bzw. mit Unterartikeln 202) Artikel.

b) Gegenstand, Ware.

Beispiel: Diesen Artikel haben wir nicht vorrätig.

c) Aufsatz, schriftlicher Beitrag zu einem Thema, z. B. in Zeitungen.

Beispiel: Der Artikel erschien auf der ersten Seite der Zeitung.

Aspekt

Gesichtspunkt, Betrachtungsweise, Blickwinkel (aus dem etwas betrachtet wird).

Atemsystem

Teil des Körpers, der mit der Atmung (dem Ein- und Ausatmen von Luft) zu tun hat. Dazu gehören unter anderem Mund und Nase, Luftröhre und Lunge. Der Zweck des Atemsystems besteht darin, dem Körper Sauerstoff (aus der Luft) zuzuführen, der für die Produktion von Energie im Körper gebraucht wird, und Kohlendioxid (CO_2), entsteht bei der Energieerzeugung im Körper) aus dem Körper zu befördern. Das Atemsystem bei z. B. Fischen läuft über Kiemen.

Atmosphäre

a) Wie wir uns in einer bestimmten Umgebung oder Situation fühlen und wie diese Umgebung auf uns wirkt; Stimmung.

b) Lufthülle, die die Erde umgibt, die aus mehreren Schichten besteht. Sie schützt uns vor schädlicher Sonnenstrahlung, reguliert die Temperatur, liefert uns die Luft zum Atmen und ist der Ort, an dem das Wetter stattfindet.

Atom

Ein kleines Teilchen, aus dem Materie (das, woraus die sichtbare Welt aufgebaut ist) besteht. Die alten Griechen gingen von der Vorstellung aus, dass man Materie immer weiter teilen kann, bis sie so klein ist, dass sie nicht mehr teilbar ist. Dieses kleinste Teilchen bezeichneten sie als Atom (griech. *átomos*: *unteilbar*). Inzwischen hat man herausgefunden, dass ein Atom tatsächlich aus weiteren, noch kleineren Teilchen besteht.

Atomebene

Ein Atom ist ein kleines Teilchen, aus dem Materie (das, woraus die sichtbare Welt aufgebaut ist) besteht. Aus den Atomen setzen sich verschiedene Moleküle zusammen. Moleküle sind wie kleine Bausteine, die aus Atomen zusammengesetzt sind. Je nachdem, wie die Atome zusammengesetzt sind, entstehen Moleküle mit unterschiedlichen Eigenschaften, aus denen dann unterschiedliche Materialien entstehen, z. B. Wasser oder Sauerstoff.

Baut man ein System auf, ist es sinnvoll, dies auf Atomebene, also auf Basis der kleinsten möglichen Einheit aufzubauen, da diese „Atome“ dann immer wieder neu zu beliebigen „Molekülen“ zusammengesetzt werden können und man so Flexibilität gewinnt.

Beispiele: Du produzierst Videos. Dann speicherst Du Video, Audio, Untertitel, Transkript etc. jeweils separat (anstatt das Video einmal fertig zu machen mit allem Drum und Dran und es dann nur so zu speichern). Wenn Du dann irgendwann mal nur das Audio brauchst, hast Du es in guter Qualität und kannst es direkt nutzen

(statt erst das fertige Video auseinandernehmen zu müssen und Qualität einzubüßen).

Du erstellst eine Tabelle mit Adressen (für Weihnachtskarten, Deiner Kunden, ...). Dann erstelle für alle Adressangaben (Name, Vorname, Straße, Hausnr., Postleitzahl ...) eigene Felder (statt eine komplette Adresse pro Feld einzugeben). So kannst Du je nach Situation beliebig sortieren etc.

aus dem Flow werfen

Siehe *Flow werfen*, *aus dem*.

Ausmaß, gesellschaftliches

Beschreibt die Größe, den Umfang oder die Intensität eines Ereignisses, einer Handlung oder einer Situation, wie sehr es sich auf etwas auswirkt – in diesem Fall auf die Gesellschaft, also die Menschen, die in einem Land oder Bereich nach bestimmten Regeln zusammenleben.

Austausch

a) Grundsätzlich bedeutet es, man gibt jemandem etwas und bekommt dafür etwas zurück. Der Vorgang des Austauschs im Tauschhandel. Austausch sollte mindestens ausgewogen sein, idealerweise gibt man dem Empfänger (Kunden) jedoch mehr, als er erwartet hat.

Beispiel: Kommunikation ist Austausch von Gedanken.

b) Etwas durch etwas Ähnliches oder Gleiches ersetzen.

Beispiel: Der Austausch der Sommerreifen mit den Winterreifen ist abgeschlossen.

autoritär

Sich auf seine (höhere) Stellung berufend und aufgrund dessen Befehle geben / Entscheidungen treffen / Behauptungen aufstellen (ohne andere Sichtweisen zu berücksichtigen) und auf Befolgung bestehen.

Autorität

a) Das Recht bzw. die Macht, Befehle zu geben, Entscheidungen zu treffen oder Einfluss auf andere auszuüben, aufgrund von Wissen, Erfahrung oder Position.

b) Jemand mit viel Einfluss, der hoch angesehen ist und dessen Meinung (zu einem Fachgebiet) als wichtig eingeschätzt wird.

Bakterien

Winzige Organismen, die nur aus einer einzigen Zelle bestehen und so klein sind, dass sie nur durch ein Mikroskop gesehen werden können. Sie sind in fast allen Umgebungen zu finden, von der Erde über das Wasser bis zur Luft. Einige Bakterien sind für den Menschen nützlich, wie die in unserem Verdauungssystem, während andere Krankheiten verursachen können. Bakterien spielen eine entscheidende Rolle in den Kreisläufen der Natur.

Bakterienkultur

Eine bestimmte Art von Bakterien, die unter kontrollierten Bedingungen im Labor gezüchtet und vermehrt werden, z. B. für wissenschaftliche Untersuchungen oder medizinische Forschung. Die Bedingungen, unter denen die Bakterien wachsen, wie Nährstoffe, Temperatur und Feuchtigkeit, werden sorgfältig kontrolliert, um optimale Wachstumsbedingungen zu gewährleisten. Wird hier allgemein für Gruppen / Arten von Bakterien, die irgendwo vorhanden sind und wachsen, verwendet.

Bakterienstamm

Eine bestimmte Sorte von Bakterien.



Bedingungen, theoretische

Siehe *theoretische Bedingungen*.

beeinflussen

Eine Auswirkung auf jemanden oder etwas haben. Dafür sorgen, dass er / es sich in eine bestimmte Richtung entwickelt. Das, was jemand tut oder denkt, zu verändern oder zu lenken.

Behaltensquote

Der Anteil des Gelernten, den man sich merkt.

Beispiel: Eine Behaltensquote von 50 Prozent bedeutet, dass man die Hälfte von etwas behält.

belanglos

Nicht wichtig, nichts, worum man sich kümmern oder was man wissen müsste.

Belanglosigkeit

Etwas, das unwichtig ist und keine Rolle spielt.

beobachten

a) Aktives Schauen mit dem Ziel, Daten / Informationen zu bekommen.

Beispiel: Um jemanden wirklich zu verstehen, musst Du seine Reaktionen beobachten.

b) Etwas bemerken, feststellen, wahrnehmen.

Beispiel: Hast Du schon mal beobachtet, dass Hilfe ein aufgeladenes Thema ist?

Best Practice

"Best Practice" kommt aus dem Englischen und bedeutet wörtlich übersetzt *"beste Vorgehensweise"* oder *"beste Praxis"*. Es bezieht sich auf eine Methode oder Technik, die sich als die effektivste erwiesen hat, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Best Practice dient als Leitfaden für alle, die ähnliche Ergebnisse erzielen möchten.

Bewertungsportal

Webseite, die der Veröffentlichung von Nutzerbewertungen dient. Dort können Kunden (oder auch Mitarbeiter etc.) ihre Erfahrungen mit oder Meinungen zu Produkten, Dienstleistungen, Organisationen und Unternehmen veröffentlichen.

Auf Bewertungsportalen für Mitarbeiter können Mitarbeiter Bewertungen und Kommentare zu ihrem Arbeitgeber abgeben und ihre Arbeitsbedingungen, das Betriebsklima und andere Aspekte ihrer beruflichen Erfahrung erläutern. So können z. B. potenzielle Bewerber Einblicke in das Arbeitsumfeld erhalten und sich schon im Vorfeld entscheiden, ob sie sich dort bewerben möchten oder nicht.

Bewusstsein

Das, was für eine Person wahrnehmbar ist und von dem die Person weiß, dass sie es weiß. Deutliches Wissen darüber und völlige Klarheit.

Bewusstseinsstufe

Stufe des Wissens, der Gewissheit über etwas. Hier bezogen auf das jeweils unterschiedliche Bewusstsein von Unternehmern, Selbstständigen und Angestellten.

BGB

Abkürzung für *Bürgerliches Gesetzbuch*. In diesem Buch sind alle Gesetze zusammengefasst, die regeln, wie die Bürger (also die Leute, die im Land leben) miteinander umgehen sollen und welche Rechte und Pflichten sie haben.

bildsprachlich

Eine Art der Sprache, bei der man ein Wort oder einen Ausdruck verwendet, um etwas anderes zu beschreiben, das ähnliche Eigenschaften oder Merkmale hat.

Beispiel: "Sie hat ein Herz aus Gold."

billigend in Kauf nehmen

Sich eines Problems oder negativer Folgen bewusst sein, sich aber mit dem Risiko abfinden, nach dem Motto: "Es wird schon nichts passieren, aber wenn doch, dann ist es eben so."

Bindi

Ein roter Punkt auf der Stirn zwischen den Augenbrauen. Früher war der Bindi ein Zeichen verheirateter Frauen. Heutzutage ist er auch bei unverheirateten Frauen und Mädchen "in". Der Bindi geht auf den religiösen Glauben zurück, dass sich an der Stelle das Energiezentrum des geheimen Wissens befindet. Bei verheirateten Frauen soll es sie und ihren Gatten schützen.

Biosphäre

Der Bereich der Erde, in dem Leben stattfindet. Dies umfasst alle Ökosysteme auf der Erde, sowohl an Land, im Wasser als auch in der Luft.

biotisch

Bezogen auf Lebewesen, lebende Organismen und ihre Wechselbeziehung mit ihrer Umgebung (in Abgrenzung zu nicht lebenden Dingen).

blauer Knopf

Siehe *Knopf, blauer*.

Blutkreislaufsystem

Teil des Körpers, der mit der Bewegung des Blutes im Körper zu tun hat. Das Blut wird vom Herzen über Adern durch verschiedene Organe und Körperteile gepumpt. Der Zweck des Blutkreislaufsystems besteht darin, die Organe des Körpers mit Nährstoffen, Sauerstoff etc. zu versorgen und nicht mehr benötigte Stoffe zu entsorgen.

Bonität

Der gute Ruf einer Person oder Firma in finanziellen Dingen. Die Bonität gibt an, wie zuverlässig jemand ist, wenn es um die Rückzahlung von Schulden geht.

Börse

Markt, an dem Wertpapiere (z. B. Aktien), Rohstoffe etc. gehandelt werden (also ge- und verkauft, um Geld zu verdienen). Heutzutage findet der Handel an der Börse hauptsächlich mit Computern statt, man muss nicht mehr persönlich vor Ort sein, um am Handel teilnehmen zu können.



Botanik

Wissenschaft über die Erforschung von Pflanzen und Pflanzenkunde. Es geht dabei z. B. darum, wie Pflanzen leben, wie sie (besonders gut) wachsen, wie sie aufgebaut sind, welche besonderen Inhaltsstoffe sie haben, wie sie mit ihrer Umwelt interagieren, wie sie für den Menschen nutzbar sind, in welche Gruppen sie sich einteilen lassen etc.

Breitband-Antibiotikum

Ein Antibiotikum (Mehrzahl: Antibiotika) ist ein Stoff, der bei ansteckenden Krankheiten oder Entzündungen eingesetzt wird, die durch Bakterien* hervorgerufen werden. Es hemmt das Wachstum von Bakterien oder tötet sie ab. Ein Breitband-Antibiotikum ist eines, das gegen viele verschiedene Arten von Bakterien wirksam ist.

Ein Problem: Gerade Breitband-Antibiotika töten nicht nur schädliche Bakterien ab, sondern nützliche Bakterien im Körper, was zu höherer Krankheitsanfälligkeit u. a. führt.

Buchhalter

Mitarbeiter eines Unternehmens, der die Buchführung erstellt, also die genaue und geordnete Aufzeichnung aller Einnahmen und Ausgaben, die ein Unternehmen hat.

Bulletpoint

Englisch für *Aufzählungspunkt*. Wir meinen damit wichtige oder übergeordnete Stichpunkte, die untereinander aufgelistet werden, meist mit einem Strich oder Punkt zu Beginn jeder Zeile gekennzeichnet.

CEO

Englisch für *Chief Executive Officer*, also *Hauptgeschäftsführer*. Der Leiter eines Unternehmens, der für die Planung und Umsetzung der Unternehmensziele verantwortlich ist.

Chat

Bereich einer App, in dem gechattet werden kann, also Gespräche oder Unterhaltungen, in der Regel in schriftlicher Form, über das Internet stattfinden.

chemisch

Mit der Chemie zu tun habend oder darauf basierend. Chemie ist eine Naturwissenschaft, die sich mit der Erforschung der grundlegenden Bausteine der Materie (alles, was tatsächlich vorhanden ist und Raum einnimmt), ihrer Eigenschaften und den Reaktionen, die zwischen ihnen auftreten, beschäftigt.

Clique

Eine kleine, geschlossene Gruppe von befreundeten Menschen, die oft gemeinsame Interessen haben.

clustern

Mehrere Dinge von einer Art zusammensammeln (bevor sie weitergegeben werden). Cluster = Englisch für Bündel, Gruppe, Haufen, Schwarm oder Traube.

CO₂

Chemische Formel für Kohlendioxid (auch Kohlenstoffdioxid genannt). Es ist ein farbloses Gas, das aus einem Kohlenstoffatom und zwei Sauerstoffatomen besteht. Das "C" steht für Kohlenstoff, das "O" für Sauerstoff (lat. oxygenium), die kleine 2 deutet darauf hin, dass zwei Teile Sauerstoff mit einem Teil Kohlenstoff verbunden sind. Es ist natürlicherweise in der Luft vorhanden und entsteht, wenn Holz, Öl etc. verbrannt werden. Menschen und Tiere atmen Kohlendioxid aus. Pflanzen nehmen Kohlendioxid über ihre Blätter auf und benötigen es zum Leben.

Anteil CO₂ in der Atmosphäre (Stand 12/2022): 0,04 %.

Computerchips

Englisch *chip*: Schnipsel, Splitter. Ein Computerchip ist ein kleines, dünnes Plättchen, auf dem sich extrem viele, äußerst kleine elektronische Bauteile befinden. Moderne Chips von der Größe eines Fingernagels enthalten mehrere hundert Millionen Bauteile. Chips werden für Computer, Smartphones, Tablets etc. benötigt.

Content

Englisch für *Inhalt*. Bedeutet bei uns: Wertvolle Informationen / Inhalte z. B. von Webseiten, Büchern, Kursen, Coachings etc. Wertvoll ist leicht verständlicher, auf den Punkt gebrachter Content, der durch Dokumente zu einem System zusammengestellt wurde.

Copyright-Einschränkung

Copyright ist das Recht desjenigen, der einen Text oder ein anderes Kunstwerk erschafft, über dieses Werk allein zu bestimmen. Mit Einschränkung ist gemeint, dass die Verwendung von etwas behindert und begrenzt ist, sodass jemand damit nicht machen kann, was er will.

Copyright-Einschränkungen sind also die Regeln, wie man das Werk eines anderen (das, was jemand anders erschaffen hat) verwenden und nutzen darf.

Dashboard

Englisch für *Armaturenbrett*. Es zeigt wichtige Informationen, oft in Form von Bildern oder Diagrammen, damit man schnell einen Überblick bekommt, z. B. zu Finanzlage, Vertrieb, wichtigen Messwerten in einem Koiteich etc. Die grafisch unterstützte, übersichtliche Darstellung wichtiger Daten und Kennzahlen dient der Veranschaulichung, aber auch zur Steuerung bzw. Verwaltung von Systemen.

Daten

Informationen (die man nachweisen oder beobachten kann).

Daten, stabile

Grundlegende Daten, die für das Verstehen eines Bereiches notwendig sind und die man z. B. benötigt, um Planungen machen oder Entscheidungen treffen zu können, bzw. Daten, die für jemanden grundlegend sind, auf denen er sein Wissen aufgebaut hat. Stabile (konstante) Daten stehen im Kontrast zu variablen (also sich dauernd verändernden) Daten. Hat jemand keine stabilen Daten, kann er kein wirkliches Wissen in dem Bereich aufbauen, nicht planen, keine Entscheidungen treffen und ist immer unsicher. Werden jemandes stabile Daten in Frage gestellt oder über den Haufen geworfen, fühlt er sich schlecht und verunsichert.



Daten, weggelassene / fehlende

Weggelassene bzw. nicht vorhandene Informationen; Daten, die da sein sollten, es aber nicht sind. Sie gehören zu den am schwierigsten zu entdeckenden Fehlern, da sie nun einmal nicht da, nicht sichtbar sind.

Datenhierarchie

Rangfolge (Reihenfolge der Wichtigkeit) von Informationen, das Obere steht über dem Darunterliegenden und ist dem also übergeordnet.

definieren

Ein Wort, Produkt etc. so bestimmen / erklären, so dass ganz klar ist, was es bedeutet, was damit gemeint ist.

Definition

Das, was ein Wort bedeutet.

Einzelne Worte haben teilweise mehrere Definitionen, die sich stark unterscheiden können, je nach Zusammenhang. Kennst Du davon nur eine, kannst Du nicht wirklich behaupten, dass Du dieses Wort verstanden hast.

Beispiel: Definition von *„Apfel“*: *„eine rundliche, süß-säuerliche Frucht mit Kerngehäuse, die an Apfelbäumen wächst“*

Demonstrationszug

Eine Versammlung von Leuten, die für oder gegen etwas demonstrieren (ihre Meinung oder Forderung zu einem Thema öffentlich kundtun) und sich dabei von einem Ort zu einem anderen bewegen (wodurch sie sich über eine gewisse Strecke verteilen).

Depression

Ein Zustand von (tiefer, andauernder) Niedergeschlagenheit, Traurigkeit.

Desktop

Englisch für *Schreibtischoberfläche*. Der grundlegende Bereich eines Computerbildschirms, auf dem Programme gestartet werden können.

Detail-Anwendung

Die Art, wie man bestimmte Richtlinien oder Prinzipien in der Praxis in ganz bestimmten Situationen anwendet / umsetzt.

Beispiel: *„Urlaubsanträge müssen mindestens folgende Punkte enthalten ...“*

Diagnose

In der Medizin die Bestimmung einer Krankheit dadurch, dass man Anzeichen (Symptome) und genaue Untersuchungen auswertet. Auf der Grundlage der Diagnose wird dann die Behandlung festgelegt. Allgemein bedeutet Diagnose auch die Feststellung eines Zustandes und möglicher Fehler, indem man sich die Anzeichen, Symptome und andere Informationen anschaut und sie auswertet.

digitalisieren

Digital machen, also in einen Zustand bringen, wo Informationen als elektronische* Signale gespeichert und übertragen werden, und nicht mehr analog, z. B. auf Papier.

Diplomarbeit

Eine längere, ausführliche schriftliche Arbeit, die Studenten am Ende ihres Studiums schreiben, um ihr Diplom (Abschlussurkunde) zu erhalten.

Downside

Nachteil von z. B. einer Idee (der oft nicht bedacht wird); *„die dunkle Seite der Medaille“*.

Druckplatte

Druck bedeutet hier die Übertragung von Texten oder Bildern auf Papier oder Stoff mithilfe von Maschinen. Eine Druckplatte ist eine Vorlage, auf der die Texte oder Bilder gespeichert und dann auf das Papier oder den Stoff gedruckt werden. Sie ist also die Vorlage, nach der ganz viele Exemplare dieser Art hergestellt werden. Ist sie fehlerhaft, tritt der Fehler bei jedem hergestellten Exemplar auf.

Duden

Der Name eines bekannten Wörterbuchs der deutschen Sprache. Es ist benannt nach Konrad Duden, der 1880 ein Buch über die deutsche Rechtschreibung veröffentlichte, das als Grundlage für die Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung diente. Es wurde immer wieder überarbeitet, ergänzt und neu herausgegeben und fand weite Verbreitung und Anerkennung*. Dadurch hat sich *„Duden“* im Lauf der Zeit zu einem Synonym (Wort mit ähnlicher Bedeutung wie ein anderes Wort) für Wörterbücher der deutschen Sprache entwickelt.

Duplikation

Die Vervielfältigung oder das Kopieren von etwas, sodass am Ende eine exakte Wiedergabe der Vorlage (oder der ausgesandten Information oder Kommunikation) erfolgt.

Echtzeit, in

In der jetzt gerade laufenden Zeit, ohne Verzögerungen, ohne *„sammeln“* und ohne *„später bearbeiten“*.

Eigennutz

Verwendung oder Gebrauch einer Immobilie durch den Eigentümer für persönliche Wohnzwecke. War sie vorher vermietet, darf der Vermieter den Mietvertrag kündigen, wenn er selbst oder ein Familienmitglied die Wohnung bewohnen möchte (unter Einhaltung bestimmter Vorschriften).

Eigenrecherche

Das eigene Nachforschen, um etwas herauszufinden oder Fragen zu klären, ohne andere stören zu müssen.

eingeatmet

Wenn man etwas sehr in sich aufgenommen hat, sich damit wirklich vertraut gemacht hat und man damit geistig *„jonglieren“* (mit hoher Kontrolle herumspielen) kann.

eingeflochten

Flechten ist eine bestimmte Art und Weise, um Fäden zu verbinden. Wenn man etwas irgendwo eingeflochten hat, ist es dort gut und sicher eingefügt, ist ein Teil des Ganzen und geht nicht mehr verloren.



eingewoben

Weben ist eine bestimmte Art und Weise, um Fäden zu einem Stück Stoff zu verbinden. Wenn man etwas irgendwo eingewoben hat, ist es dort gut und sicher eingefügt, ist ein Teil des Ganzen und geht nicht mehr verloren.

eingravieren

Eine Verzierung (oder Schrift) in ein hartes Material einschneiden oder einritzen.

einigermassen

In einem gewissen Maße oder in einem akzeptablen Grad, jedoch nicht unbedingt perfekt, vollständig.

Einzelbeschuss

Häufige Unterbrechung eines anderen wegen einzelner Fragen etc. Für den Empfänger fühlt es sich an, wie wenn er mit Unterbrechungen beschossen wird.

Einzelnorm

Gesetzliche Regelungen, die sich auf eine bestimmte Situation oder eine bestimmte Person beziehen.

elektronisch

Mit Elektrizität (Form von Energie, die durch das Fließen von Elektronen (winzige Teilchen, die in Atomen* vorkommen) entsteht) und Elektronen zu tun habend, durch diese winzigen Teilchen (Elektronen) betrieben / gesteuert, wie z. B. Computer, Handys, Fernseher.

Elemente

Bestandteile. Die Dinge, woraus etwas zusammengesetzt ist.

emotionale Spannungen

(Unterschwellige) Konflikte oder Unstimmigkeiten auf der Gefühlsebene zwischen Menschen. Negative Gefühle, die in zwischenmenschlichen Beziehungen auftreten, wie Ärger, Frust, Unsicherheit, Angst.

Engpass

Das, was einen selbst / einen Bereich / ein Unternehmen etc. momentan beim Wachstum am meisten behindert. Das *“Nadelöhr”*, der *“Flaschenhals”*, der *limitierende Faktor*.

Erden, seltene

Siehe *seltene Erden*.

Erfolg

Das Erreichen von Zielen, von dem, was man sich vorgenommen hat. Das zu schaffen, was man sich vorgenommen hat.

Erfolgsalgorithmus

Ein Algorithmus ist eine Art Rechenvorgang nach einem bestimmten (sich wiederholenden) Schema / Muster. Es ist wie ein Rezept oder eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Dir sagt, was Du tun musst, um ein bestimmtes Problem zu lösen oder eine Aufgabe zu erledigen. Wenn Du jeden Schritt in der richtigen Reihenfolge befolgst, kommst Du zum gewünschten Ergebnis.

Der Erfolgsalgorithmus wird auf Aktionen angewandt, um bereits im Vorfeld die Erfolgchancen zu optimieren. Er ist also eine Abfolge von Aktionen, die (wenn man sie befolgt) am schnellsten zum Erfolg führt. Er beinhaltet eine Überprüfung auf Downsides (Nachteile), Wechselwirkungen, weggelassene bzw. fehlende Daten und Advocatus Diaboli / verschiedene Blickwinkel.

Ethnik

Das, was mit einer bestimmten Gruppe oder einem bestimmten Volk zu tun hat und dafür kennzeichnend ist, also zum Beispiel die Sprache, Kultur, Religion, Werte, Umgangsformen, spezielle Eigenarten, Traditionen.

expandieren

Ausdehnen, vergrößern, Marktanteil / Umsatz / Einfluss etc. erweitern.

Expansion

Das Ausdehnen des eigenen Einflussbereichs in der Art und Weise, dass man das eroberte Gebiet anstrengungsfrei aufrechterhalten kann.

Experiment

a) Ein (wissenschaftlicher) Versuch, um etwas herauszufinden, zu prüfen oder zu beweisen.

Beispiel: Schwerkraft lässt sich in ganz einfachen Experimenten beweisen.

b) Eine Handlung oder Unternehmung, die mit Unsicherheit oder Risiko verbunden ist, ein (gewagter) Versuch.

Beispiel: Experimente an funktionierenden Systemen haben fast immer negative Folgen.

Fachbegriff

Ein Wort, das zu einem bestimmten Fachbereich gehört und hauptsächlich dort verwendet wird. Die Gesamtheit der Fachbegriffe wird oft auch *“Nomenklatur”* genannt.

Fachchinesisch

Eine Sprache mit vielen schwierigen (Fach-)Ausdrücken, die nur jemand versteht, der mit dem Fach (Bereich) sehr vertraut ist, normale Leute nicht.

fahrlässig

Unvorsichtig, nachlässig (und dadurch mögliche Schäden in Kauf nehmend).

Fakten

Mehrzahl von Fakt: Ein beweisbarer, überprüfbarer Umstand. Etwas, das tatsächlich, nachweisbar vorhanden oder geschehen ist, objektiv und nachvollziehbar*.

Faktor

Etwas, was in einem bestimmten Zusammenhang bestimmte Auswirkungen hat und etwas beeinflusst, z. B. ein Ergebnis.

Beispiele: Die Persönlichkeit ist ein Faktor, der beeinflusst, ob jemand in ein Team passt oder nicht.

Die dünnere Luft ist ein Faktor, den man beim Besteigen hoher Berge berücksichtigen sollte.



Familiensysteme

Familiensysteme sind soziale Systeme, die die Art und Weise, wie Familienmitglieder miteinander interagieren, ihre Rollen wahrnehmen und Beziehungen aufbauen, beschreiben. Sie werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, darunter kulturelle Hintergründe, individuelle Persönlichkeiten und externe Einflüsse. So gibt es das, was wir unter Familie verstehen (Eltern und Kinder leben gemeinsam in einem Haushalt), es gibt aber z. B. auch Kulturen, in denen die Eltern und Kinder mit Großeltern, Onkel, Tanten und Cousins gemeinsam in einem Haushalt leben und Verantwortung für die Erziehung der Kinder übernehmen.

Feedback

Das Wort Feedback setzt sich zusammen aus dem Wort „*feed*“ und „*back*“ und könnte wörtlich als „*das Zurückfüttern*“ einer Aktion übersetzt werden.

Bedeutet: Jemandem eine Rückmeldung geben auf eine von ihm unternommene Handlung / Kommunikation bzw. von jemandem eine Rückmeldung auf eine eigene Handlung / Kommunikation bekommen. Diese Rückmeldung muss nicht verbal oder beabsichtigt sein und muss auch nicht von einer Person kommen. Feedback könnte auch das Stirnrunzeln oder Lächeln einer Person sein zu etwas, das Du gesagt hast, oder Schmerzen im Fuß, nachdem ein Stein darauf gefallen ist.

Feedbackloop

Feedback: Das Wort Feedback setzt sich zusammen aus dem Wort „*feed*“ und „*back*“ und könnte wörtlich als „*das Zurückfüttern*“ einer Aktion übersetzt werden.

Bedeutet: Jemandem eine Rückmeldung geben auf eine von ihm unternommene Handlung / Kommunikation bzw. von jemandem eine Rückmeldung auf eine eigene Handlung / Kommunikation bekommen.

Feedbackloop ist Englisch für *Rückmeldungs-Schleife* und bedeutet: die Antwort, Reaktion oder auch Wirkung, die man auf eine Aktion bekommt.

Lernen bzw. Verbesserung von Zuständen erfolgt durch das Beobachten und richtige Auswerten von Feedbackloops. Aufgrund der Beobachtung wird die ursprüngliche Aktion dann so lange angepasst, bis der Feedbackloop dem zuvor bestimmten Ideal entspricht.

Ohne korrekt ausgearbeitetes Ideal können Feedbackloops nicht korrekt ausgewertet werden, da alles Richtige „*falsch*“ erscheint und alles Falsche „*richtig*“.

Feedbackloops zeigen einem, ob man sich Richtung Ideal bewegt oder davon weg. Sie sind Indikatoren*.

Filterschlacke

Schlacken sind nicht weiter wertvolle oder verwertbare Stoffe, die (bei der Produktion von etwas) übrig bleiben. Hier bleiben sie beim Filtern übrig, also beim Reinigen des Wassers eines Teiches.

Firmen

Mehrzahl von Firma. Eine Firma ist ein Betrieb oder ein Unternehmen und ist in sich ein System mit Subsystemen, das mit anderen Systemen in Wechselwirkung steht. Innerhalb einer Firma gibt es z. B. ein Sozialsystem, ein Verwaltungssystem, einen Produktionsablauf und viele weitere Subsysteme, die zusammen die Firma ausmachen. Außerdem steht sie mit anderen Firmen, Zulieferern, Kunden, dem Staat usw. in Verbindung, beeinflusst diese Systeme und wird durch sie beeinflusst.

Fischbestand

Die vorhandene Menge von Fischen in einem Gewässer.

fixe Idee

Siehe *Idee, fixe*.

Flow

Die Konzentration auf und gewissermaßen Versunkenheit in eine Tätigkeit, Arbeitsfluss.

Flow werfen, aus dem

Jemanden stören, unterbrechen oder ablenken, der konzentriert an etwas arbeitet oder im Arbeitsfluss ist.

Follow-up

Englisch für *Nachverfolgung*. Bedeutet: Herausfinden, wie der Stand der Dinge ist (bei einer begonnenen Aktion) und so lange dranbleiben, bis es abgeschlossen ist.

Fort Knox

Zentrale Goldlagerstätte der Regierung der USA. Ein Fort ist eine befestigte Anlage oder Verteidigungsstruktur, die oft dazu dient, einen strategisch wichtigen Punkt zu schützen.

Geschichte: Als die US-Regierung im Jahr 1933 den privaten Besitz von Goldmünzen und Goldbarren verboten hat (was bis 1973 galt), wurde auf dem Armeestützpunkt Fort Knox ein schwer gesichertes Gebäude gebaut, in dem die Goldreserven des Staates gelagert wurden. Auch heute ist Fort Knox noch eines der größten Goldlager der Welt mit ca. 4580 Tonnen Gold.

fundamental

Die (geistige) Basis, Grundlage für etwas bildend, grundlegend, das Fundament darstellend; von entscheidender Bedeutung.

Futtereintrag

Menge an Nahrung, die in ein Ökosystem gelangt. Dazu gehört nicht nur das von Menschen gegebene Futter für Tiere, sondern auch z. B. Blätter oder Kot von anderen Tieren.

Galaxiesysteme

Eine Galaxie ist eine riesige Ansammlung von Planeten (Himmelskörper, der um eine Sonne kreist), Monden (Himmelskörper, der um einen Planeten kreist), Sternen (Sonnen), Gas, Staub usw., die durch Gravitationskräfte (Anziehung zwischen Massen aufgrund der Schwerkraft) zusammengehalten wird. Galaxiesysteme bestehen aus mehreren Galaxien, die durch ihre gegenseitige Anziehungskraft verbunden sind.

ganzheitlich

Das Ganze oder einen größeren zusammenhängenden Bereich betreffend, umfassend.

gegenseitig

Nicht nur von einem Punkt zum anderen wirksam, sondern auch umgekehrt, sodass es eine Wechselwirkung gibt.



Gensequenz

Gene sind die Baupläne für den Körper und bestimmen, wie unser Körper aussieht und teilweise auch, wie gesund wir sind. Die Gene bestehen aus 4 bestimmten Bausteinen, deren Anordnung und Reihenfolge (Sequenz) die Informationen weitergibt bzw. vererbt.

Geometrie

Griechisch für *“Flächen messen”*. Ein Teilgebiet der Mathematik, das sich mit der Lage und Größe von Objekten befasst. Man braucht sie zum Beispiel bei der Landvermessung oder wenn man ausrechnen will, wie viel Flüssigkeit in ein Glas passt.

Gesamtheit

Alles, was (zu diesem Bereich) dazugehört, umfassend. Alles zusammen.

geschlossen, in sich

So, dass es für sich alleine stehen kann, dass man es für sich alleine genommen verstehen kann. Es enthält alle erforderlichen Teile, ist eine Einheit / ein Ganzes (wenn auch nur zu einem Unterbereich / Unterthema).

Gesellschaft

a) Eine Gruppe von Menschen, die zusammenleben und miteinander zu tun haben. Jede Gesellschaft hat ihre eigenen Werte, Regeln und Gesetze, nach denen sie lebt. Diese haben sich aufgrund der Geschichte entwickelt.

b) Organisierter Zusammenschluss von Menschen oder Firmen, um gemeinsam ein Handels- oder Industrieunternehmen zu formen. Dies hilft ihnen, Ressourcen zu bündeln und gemeinsame wirtschaftliche Ziele zu erreichen.

Beispiel: eine Versicherungsgesellschaft

Gesetz

a) Eine Regel, die unumstößlich vorgegeben ist (z. B. Naturgesetz).
b) Eine (vom Staat festgelegte) Vorschrift oder Regel, an die man sich halten muss. Gesetze stehen über Verordnungen, aber unter den Artikeln der Verfassung.

gesetzmäßig

Wie Gesetze² wirkend oder auf ihnen beruhend, in Übereinstimmung mit einem (inneren) Gesetz (Regel) verlaufend.

gesetzmäßiger Ablauf

Gesetzmäßige Abläufe sind Prozesse (Abläufe) oder Ereignisse, die nach festen Regeln, Reihenfolgen oder Gesetzen verlaufen. Sie sind vorhersagbar und wiederholbar, was bedeutet, dass bei gleichen Bedingungen immer die gleichen Ergebnisse oder Verhaltensweisen eintreten.

Gesundheitssysteme

Alle Einrichtungen (wie z. B. Krankenhäuser), Dienstleistungen (wie z. B. Massagen oder Operationen) und Produkte (wie z. B. Medikamente, künstliche Zähne), die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit vorhanden sind. Gesundheitssysteme können staatlich organisiert, privat betrieben oder eine Kombination aus beidem sein.

Gewinn

Das Geld, das übrig bleibt, wenn von den Einnahmen alle Kosten abgezogen sind.

Glossar

Eine alphabetisch geordnete Liste von Begriffen oder Ausdrücken, die in einem Text verwendet werden. Jeder Eintrag im Glossar enthält normalerweise eine Erklärung des Begriffs.

Glykogen

Glykogen ist eine Art von Zuckerspeicher im Körper. Wenn wir essen, wandelt der Körper einen Teil der Nahrung in Zucker um, den wir als Energie verwenden. Wenn wir mehr Zucker im System haben, als wir gerade brauchen, speichert der Körper den überschüssigen Zucker als Glykogen in der Leber und den Muskeln, da diese Zuckerform wasserunlöslich ist. Wenn wir später Energie brauchen, z. B. beim Sport, kann der Körper dieses Glykogen wieder in Zucker umwandeln, den wir als Energielieferant nutzen können.

Google

Ein Technologieunternehmen aus den USA, das besonders bekannt ist für seine Internetsuchmaschine, aber auch andere internetbasierte Dienste anbietet.

Google Doc

Ein Dokument des Textverarbeitungsprogramms der Firma Google. Etwas, das man auf dem Browser sieht und wo man Texte schreiben und bearbeiten kann. Google Docs befinden sich in der Cloud² und können von Teams gleichzeitig in Echtzeit bearbeitet und geteilt werden.

Gourmetmenü

Ein Gourmet ist ein Feinschmecker, also jemand, der besonderen Wert auf den guten Geschmack des Essens legt. Ein Menü ist eine Mahlzeit, die aus mehreren Gängen (einzelne Abschnitte wie Vorspeise, Hauptspeise, Dessert) besteht. Also ist ein Gourmetmenü eine Mahlzeit mit mehreren Gängen, die den Ansprüchen eines Gourmets genügt.

gradientenweise

Schritt für Schritt auf einer abgestuften Skala, nach und nach, in überschaubaren / machbaren Abstufungen komplizierter / schwieriger werdend. Eine Treppe wäre ein gradientenweises Herangehen an einen Höhenunterschied.

grafisch

Als Zeichnung, Schaubild dargestellt.

Grundgesetz

Das Grundgesetz ist die von den Siegermächten vorgegebene Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Dort stehen die wichtigsten Regeln für das Zusammenleben in einem Staat.

grundlegend

Die Grundlage für etwas bildend, das, worauf etwas anderes aufbaut.



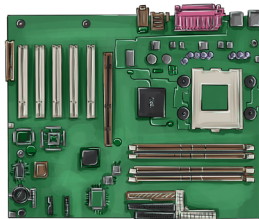
Grundrechenarten

Die vier Grundrechenarten der Mathematik sind Addition (Plusrechnen), Subtraktion (Minusrechnen), Multiplikation (Malrechnen) und Division (Geteiltrechnen). Dies sind ganz grundlegende Vorgänge, die man in allen Teilbereichen der Mathematik braucht.

Hauptplatine

Eine Platine ist eine dünne Kunststoffplatte mit verklebten Leiterbahnen (als Ersatz für Drähte), auf denen elektronische Bauteile befestigt und miteinander verbunden sind.

Die Hauptplatine eines Computers enthält die wichtigsten Bauteile des Computers und dient als zentrale Schaltstelle, die den Datenaustausch und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Teilen des Computers ermöglicht. Zusätzlich sind auf der Hauptplatine Steckplätze vorhanden (im Bild unten die hellen länglichen Streifen), in die weitere Platinen gesteckt werden können, um die Funktionen oder Fähigkeiten des Computers zu erweitern.



herauskristallisieren

Sich klar herausbilden, im Laufe der Zeit deutlich werden.

Herkunft

Zeigt, woher ein Wort stammt, was es früher bedeutete und wie es sich entwickelt hat. Wichtig, um seine Historie nachvollziehen zu können und so ein tiefes Verstehen über dieses Wort zu erhalten.

Beispiel: Das Wort *“Wort”* kommt aus dem Althochdeutschen und hieß ursprünglich *“feierlich Gesprochenes”*.

HGB

Abkürzung für *Handelsgesetzbuch*. In diesem Buch sind alle Gesetze zusammengefasst, die den Handel / das Machen von Geschäften regeln.

Hierarchie

Rangordnung, Rangfolge, Abfolge der Wichtigkeiten von etwas. Es gibt also etwas, das wichtiger ist als anderes (in einem Bereich). Die wichtigsten Sachen stehen oben und die weniger wichtigen stehen weiter unten.

Historie

- Betrachtung der Vergangenheit, vergangener Ereignisse und der Entwicklung der menschlichen Geschichte.
- Die Gesamtheit aller vergangenen Ereignisse, Entwicklungen oder Geschichten in einem bestimmten Zusammenhang. Es beschreibt die Vergangenheit einer bestimmten Sache. Diese ist wichtig, um die Sache wirklich tiefgreifend zu verstehen und in der Lage zu sein, Wechselwirkungen zu bestimmen etc.

humane Zivilisationssysteme

Human bedeutet *“zum Menschen gehörend”*. Zivilisation bezeichnet die Art und Weise, wie Menschen leben und wie sich ihre

Gesellschaft weiterentwickelt hat. Dabei spielen technischer und wissenschaftlicher Fortschritt eine wichtige Rolle und haben zu besseren Lebensbedingungen geführt. Auch Kultur, Bildung, Kunst, Musik und der friedliche, respektvolle Umgang der Menschen untereinander spielen eine Rolle und helfen den Menschen, ihr Leben zu verbessern und sich weiterzuentwickeln. Alle Systeme, die dies betreffen, wie z. B. Schulsysteme und politische Systeme*, fallen unter humane Zivilisationssysteme.

Hydra

Ein vielköpfiges Monster (Wasserschlange, Wassertier) aus der griechischen Mythologie*, dem zwei Köpfe nachwuchsen, wenn man ihm einen abschlug.



Hydra-Effekt

Beschreibt eine Situation, in der man durch das Lösen eines Problems neue, zukünftige Probleme erschafft (wie bei der Hydra, dem Monster, dem zwei Köpfe nachwuchsen, wenn man einen abschlug).

Hypothese

Kurzform: *“These”*. Annahmen, wie etwas, z. B. ein Gesetz, sein könnte. Eine Hypothese ist nicht bewiesen, kann also richtig oder falsch sein. In der wissenschaftlichen Forschung werden Hypothesen aufgestellt, auf deren Grundlage dann weitere Tests / Untersuchungen durchgeführt werden. Letztlich wird eine Hypothese bestätigt oder widerlegt.

Icon

Symbol, Bildchen, das etwas Bestimmtes verbildlicht, z. B. ein Programm.

Beispiel: Das Kamera-Icon auf Deinem Handy, durch das Du zum Kamera-Programm kommst.

Ideal

Die Vision, wie eine Situation im Idealfall aussehen und funktionieren würde. Eine Situation, nach der man sich richten würde und mit der man die gegenwärtige Situation vergleichen kann.

Ideal-Vorstellung

Eine Vorstellung (detailreiche Idee, klare Vision von etwas) des korrekten Ideals (also wie es im besten Fall sein würde und auch brauchbar bzw. nicht völlig unrealistisch), sodass man die gesamte Situation bildlich vor sich sehen kann. Ein *“falsches”* Ideal wäre, dass die Summe aus Upsides und Downsides (Vor- und Nachteile) in der Praxis nicht so ist, wie man es sich ursprünglich erträumt hat.

Idee, fixe

Feste Idee, Vorstellung, die man von etwas hat, eine Überzeugung, die man schwer aus dem Kopf bekommt, die aber nicht unbedingt



auf Tatsachen beruht oder der Wahrheit entspricht (und die dazu neigt, einen stark zu beeinflussen).

Idee, schlaue

Eine Idee an sich ist eine Vorstellung oder ein Gedanke, z. B. über einen Ablauf, der gegebenenfalls in die Tat umgesetzt wird. Schlaue bedeutet, man ist in der Lage, seine Ziele auf kluge Weise zu erreichen, ggf. mit Mitteln, die für andere verborgen bleiben oder von ihnen nicht erkannt werden. Eine schlaue Idee ist also eine kluge, einfallsreiche oder geschickte Vorstellung oder Lösung, die oft dazu dient, ein Problem auf eine clevere oder effektive Weise zu lösen.

ideell

Immaterielle, geistige Aspekte (nicht greifbar). Ideelle Werte sind beispielsweise Werte, die durch Ideen, Überzeugungen, Prinzipien etc. entstehen, im Gegensatz zu rein materiellen oder finanziellen Werten.

Immunsystem

Ein komplexes Netzwerk im Körper, das dazu dient, den Körper vor Krankheitserregern und schädlichen Substanzen zu schützen. Seine Hauptaufgabe besteht darin, Krankheitserreger wie Bakterien, Viren etc. zu erkennen und zu bekämpfen, um die Gesundheit des Körpers aufrechtzuerhalten.

Implementierung

Festgelegte Pläne, Strukturen oder Abläufe in einem System umsetzen, unter Berücksichtigung der gegebenen Bedingungen, Regeln und Ziele, um die gewünschten Ergebnisse zu erreichen. Es ist der praktische Schritt, um Ideen oder Pläne in die Realität umzusetzen.

Indikator

Ein Indikator ist ein Anzeichen / Anzeiger, etwas, das einem etwas anzeigt. Das kann etwas Messbares wie Umsatz, Gewinn etc. sein, aber auch etwas Individuelles, wie ein Gesichtsausdruck.

Infektion

Das Eindringen von Krankheitserregern wie Bakterien, Viren etc. in den Körper und die anschließende Vermehrung dieser Erreger im Körper. Infektionen können verschiedene Organe und Gewebe betreffen und zu unterschiedlichen Krankheitsbildern führen. Symptome einer Infektion können Fieber, Schmerzen, Schwellungen, Rötungen und andere Anzeichen von Entzündungen umfassen. "Infektion" im Zusammenhang mit Systemen bedeutet, dass schädliche Faktoren eingebracht wurden, die sich verbreiten.

Input

Englisch für *Eingabe, Eingang*. Bedeutet: das, was hereinkommt (um weiterbearbeitet zu werden).

inspirieren

Anregen (zu etwas), motivieren (neue Ideen zu entwickeln etc.).

Instagram

Eine App (ein Programm), mit der Leute über das Internet Fotos und Videos teilen können. Dort kann man durch scrollen (etwas, das zu groß ist, um auf einmal auf einem Bildschirm angesehen zu

werden, durch Wischen oder Mausbewegungen Stück für Stück ansehen) viele Bilder schnell ansehen / überfliegen.

Interaktion

Kontakt zwischen verschiedenen Dingen oder Personen, die miteinander kommunizieren, aufeinander reagieren und sich gegenseitig beeinflussen.

interaktiv

Gibt einem die Möglichkeit, auf eine Handlung oder ein Ereignis zu reagieren und aktiv am Geschehen teilzunehmen, anstatt nur zuzuschauen oder zu lesen.

Introvertiertsein

Introvertiert bedeutet in diesem Zusammenhang: Die Aufmerksamkeit einer Person ist nach innen gerichtet (und sie hängt an Bildern und Geschehnissen ihrer Vergangenheit fest).

investieren

Investieren ist, wenn man irgendetwas einsetzt (Zeit, Geld, Kontakte, Aufmerksamkeit etc.) und anschließend das Gleiche plus mehr dazu bekommt.

Isolation

Abtrennung, die jeden Kontakt verhindert.

Ist

Situation so, wie sie jetzt ist. Die aktuelle Situation (wie an den Statistiken ablesbar oder durch Inspektion beobachtbar).

Iteration

Vorgehen in mehreren Durchgängen, wobei man bei jedem Durchgang mehr in die Tiefe / in die Details geht.

Kommt ursprünglich aus der Programmierung und bedeutet: Ein Projekt immer wieder durchgehen und es mit jedem Durchgang zu schärfen* und / oder zu verbessern. Eine iterative Vorgehensweise ist also eine sich wiederholende, in mehreren Durchgängen tiefer gehende Vorgehensweise. Im Gegensatz zu: "Man fängt am Anfang an, macht jeden Schritt perfekt und wenn man fertig ist, ist alles perfekt."

Regel: Großartige Dinge werden NUR / IMMER in Iterationen erschaffen.

Beispiele: Bei einer Statue mit der Haarstruktur beginnen und sich nach unten arbeiten – und am Ende bleibt kein Platz für Füße oder etwas bricht ab. Richtig wäre: Skizze* / Umrisse / etwas feiner / noch feiner / Details.

iterativ

Sich wiederholende, in mehreren Durchgängen tiefer gehende Vorgehensweise.

Jacobs-Kaffee

Kaffee der Marke Jacobs.

jonglieren

Ursprünglich geschickt gleichzeitig mehrere Bälle o. Ä. werfen und auffangen. Hier: Mit hoher Kontrolle mit etwas (Konzepten) spielen, sie völlig verstanden haben und flexibel und sicher bewegen und anwenden können.



Journey

Englisch für *Reise*. Gemeint ist hier das Hindurchgehen und Erleben eines Wissensgebietes.

Kalorienzufuhr

Kalorie ist ein Maß für (Wärme-)Energie, genauso wie Zentimeter ein Maß für die Entfernung ist. Eine Kalorie ist die Wärmemenge, die erforderlich ist, um (bei bestimmten Bedingungen) 1 Gramm Wasser um 1 Grad Celsius zu erwärmen. Bei der Ernährung wird die Menge an Energie, die im Essen enthalten ist, in Kalorien gemessen. Wenn mehr Kalorien mit dem Essen aufgenommen werden, als der Körper sie im Verlaufe des Tages verbraucht, nimmt man zu. Deshalb achtet man beim Abnehmen unter anderem auf die Zufuhr, also die Aufnahme von Kalorien.

Kinderkrankheiten

Krankheiten, die vor allem Kinder befallen, wie Masern oder Röteln. Im übertragenen Sinn sind Kinderkrankheiten die Störungen und Fehler, die Produkte haben, wenn sie noch nicht lange im Einsatz sind und deshalb nicht immer wieder verbessert wurden, bis sie zuverlässig funktionieren.

Knopf, blauer

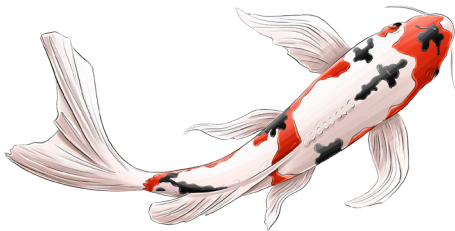
Dinge, die in der Vergangenheit gut funktioniert haben und unbedingt weitergemacht / wiederholt werden sollten. Aktionen, die definitiv funktionieren.

Knopf, roter

Dinge, die in der Vergangenheit nicht funktioniert haben und vermieden werden sollten. Aktionen, die definitiv nicht funktionieren.

Koi

Ein als Zierfisch in vielen Farbkombinationen gezüchteter (häufig sehr teurer) japanischer Karpfen. Kois gelten als Glücksbringer. Sie können bis ca. 1 Meter groß und bis zu 60 Jahre alt werden.



Koi-Herpes-Viren (KHV)

Ein hoch ansteckendes Virus*, das Karpfenfische und besonders Kois infizieren und schwer schädigen kann.

Koiteich

Mit Wasser gefülltes Becken mit Kois (japanische Karpfenfischart, die als Zierfische gehalten werden, in verschiedenen Farben vorkommen und als Glücksbringer gelten).

Wird in diesem Booklet häufig verwendet, um Systeme zu erläutern, da ein Koiteich ein komplexes System ist, das nur im Ganzen / unter Betrachtung aller Komponenten funktioniert.

kollabieren

Plötzlich schwach werden und zusammenbrechen, in sich zusammenfallen, in einen sehr instabilen Zustand geraten.

Kollaps

Plötzlicher und oft katastrophaler Zusammenbruch oder eine schwerwiegende Störung, wodurch etwas (z. B. ein System) nicht mehr in der Lage ist, seine Funktionen aufrechtzuerhalten. Ein Kollaps ist in der Regel mit schwerwiegenden Konsequenzen verbunden und erfordert oft umfangreiche Anstrengungen, um das System zu stabilisieren oder wiederherzustellen.

Kommunikation

Kommunikation ist „*Austausch von Gedanken*“. Kommunikation ist also ausdrücklich nicht auf Sprache beschränkt, sondern findet auch z. B. durch ein Augenzwinkern oder das Zeigen eines Stinkefingers statt.

Mit Kommunikation versucht ein Sender, eine Botschaft (Idee / Gedanke) zu einem Empfänger rüberzubringen, mit dem Zweck, beim Empfänger ein Verstehen seiner Idee hervorzurufen.

Kommunikationssysteme

Systeme, die dazu dienen, Informationen zwischen verschiedenen Parteien zu übermitteln, die also Kommunikation ermöglichen oder unterstützen. Beispiele sind Mobilfunknetze, das Internet, TV und Radio.

komplex

Viele verschiedene Dinge umfassend. Kompliziert. Nicht einfach.

Konsequenz

Kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und bedeutet wortwörtlich „*das, was mitfolgt*“. Es ist die Folge von etwas, die Reaktion bzw. Auswirkung auf eine Handlung oder Aussage. Aber auch Konsequenzen können wiederum Konsequenzen haben.

Beispiel: Du kaufst Dir eine Playstation, das hat zur Konsequenz, dass Du Playstation spielst, das hat zur Konsequenz, dass Du weniger Zeit hast, das hat zur Konsequenz, dass Deine Fitness schlechter wird etc.

konservativ

Am Bekannten und Vertrauten festhaltend, Neuem gegenüber vorsichtig oder abwartend.

Konsum

a) Konsum bezeichnet einerseits das, was man täglich benutzt und / oder verbraucht, wie Lebensmittel, Kleidung, CDs, aber auch Dienstleistungen wie Friseurbesuche.

b) Konsum bedeutet aber auch die oberflächliche Aufnahme von etwas durch Anschauen oder Hören, ohne sich wirklich damit zu beschäftigen und für sich etwas daraus herauszuholen – „*sich berieseln lassen*“.

Konsument

a) Jemand, der Waren oder Dienstleistungen kauft oder nutzt.

b) Im Ökosystem: Ein Organismus, der andere Lebewesen als Nahrungsquelle nutzt, seien es Pflanzen oder Tiere. **Beispiele:** Ein Kaninchen, das Gras frisst. Ein Fuchs, der ein Kaninchen frisst.



konsumieren

Das stumpfe Sich-berieseln-Lassen (bei einem Vortrag) oder das einfache Schauen von einem Erklärvideo, ohne die wirkliche Absicht zu haben, den Gedanken (Inhalt), konzeptionell zu verstehen und in die Anwendung zu bringen.

Kontext

Zusammenhang, in dem etwas verwendet wird, in dem eine Aussage steht.

Konzept

Die (geistige) Vorstellung, wie etwas ist, funktioniert und aufgebaut ist. Eine Idee über eine Sache haben gegen *“es nachplappern”*.

konzeptionell

Als Konzept vorhanden, also so, dass die grundlegende Vorstellung nicht unbedingt in Worten da ist, aber als Gesamtidee erfasst wurde und jederzeit in eigene Worte gefasst und angewandt werden kann.

Kopiervorlage

Eine Kopie ist eine genaue Nachbildung von einem Original, ein zweites Exemplar, das dem Original gleicht. Die Kopiervorlage ist das Original, von dem die Nachbildung (oder viele Nachbildungen) hergestellt wird. Die Kopiervorlage hat meist die beste Qualität, *“Kopien der Kopien”* werden immer schlechter.

Kreation

Das Erschaffen von etwas Neuem bzw. das, was durch den Erschaffensprozess entsteht, das Endergebnis, das Produkt.

kristallisierte sich heraus

Siehe *herauskristallisieren*.

kulturell

Mit der Kultur (eines Volkes, einer Gruppe) zu tun habend, diese betreffend. Kultur bedeutet: Die Art und Weise, wie eine Gruppe von Menschen lebt und was für sie wichtig ist. Dazu gehören ihre Sprache, die Kunst, Traditionen und der allgemeine Lebensstil. Die geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung. Das, was eine Gemeinschaft auf einem bestimmten Gebiet während einer bestimmten Zeit an charakteristischen geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen geschaffen hat.

Land, in dem Milch und Honig fließen

Ein Land oder Gebiet, in dem Wohlstand, Überfluss und Fruchtbarkeit herrschen. Ursprünglich in der Bibel so benannt. Gemeint ist ein nahezu dem Paradies gleichender Zustand.

lat.

Abkürzung für *lateinisch*. Bedeutet: (ein Wort) entspringt (kommt von) der lateinischen Sprache.

Lebensunternehmer

Jemand, der an sein Leben herangeht wie ein Unternehmer. Ein Unternehmer ist jemand, der ein Unternehmen gründet und / oder leitet, also die Geschäftsstrategie entwickelt, Ressourcen beschafft, Geschäftsentscheidungen trifft usw. Er ist also aktiv und

sorgt dafür, dass Dinge proaktiv erkannt werden und so laufen, wie sie laufen sollen, anstatt abzuwarten und nur zu reagieren.

Ein Lebensunternehmer betrachtet sein Leben als etwas, das er selbst gestaltet, an dem er arbeitet, um es auf ein höheres Level zu bringen, und er geht dies aktiv und ursächlich an.

Leber

Die Leber ist ein wichtiges Organ im Körper, das z. B. die Nährstoffe aus der Nahrung verarbeitet, bei der Bekämpfung von Krankheiten hilft, Energie speichert und Giftstoffe aus dem Blut entfernt. Die Leber ist eine Art *“Chemielabor”* und stellt in sich gesehen wiederum ein System dar.

Lektion lernen, seine

Eine Lektion ist im wörtlichen Sinn der Inhalt einer Unterrichtsstunde oder ein Kapitel in einem Lehrbuch. Wenn *“man seine Lektion lernt”*, lernt man etwas Wesentliches, vielleicht auch durch eine harte oder schmerzhaft Erfahrung.

limitieren

Ein Limit ist eine festgelegte Grenze, die man nicht über- oder unterschreiten darf. Limitieren bedeutet also, dass man eine Grenze festlegt oder akzeptiert, die man nicht überwinden darf / kann und die das Wachstum bewusst einschränkt.

limitierend

Das Wachstum oder die Entwicklung begrenzend, einschränkend.

linear

In einer Linie, geradlinig, eine direkte Verbindung darstellend. Vorne anfangend und hinten aufhörend.

lineares Denken

Eindimensionales Denken unter Ausblendung aller anderen Faktoren und Wechselwirkungen, isoliertes Betrachten von Faktoren: *“Wenn ich A mache, bekomme ich B”* (obwohl C und D auch passieren und diese Faktoren auch jeweils wieder Auswirkungen haben etc.). Die Art zu denken, die wir in der Schule und Ausbildung beigebracht bekommen haben. Lineares Denken versucht immer, auf dem direktesten Weg ein bestimmtes, finales Ergebnis zu erzielen. Leider funktioniert das nur unter theoretischen Bedingungen und somit nicht in der Praxis.

Loch

Eine offene oder leere Stelle, an der etwas sein sollte, aber nicht ist. Im Business ist damit speziell ein Posten oder eine Funktion gemeint, der besetzt / die ausgeführt werden sollte, aber fehlt.

Beispiel: Ein Unternehmen hat keine Rezeptionistin (obwohl es eine bräuchte).

Logik

Folgerichtiges Denken, basierend auf der Fähigkeit, logische (folgerichtig, vernünftig und nachvollziehbar*) von unlogischen Daten zu unterscheiden.

Logistik

Alles, was dazu beiträgt, dass Waren und Dienstleistungen und was dafür nötig ist zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Dies umfasst Beschaffung, Lagerung, Transport und Auslieferung.



logistische Systeme

Bezieht sich auf Systeme, die mit Logistik zu tun haben, also alles, was dazu beiträgt, dass Waren und Dienstleistungen und was dafür nötig ist, zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Dies umfasst Beschaffung, Lagerung, Transport und Auslieferung. Das Ziel ist es, Dinge so zu managen, dass Kosten niedrig gehalten werden und Kunden pünktlich bekommen, was sie brauchen. Beispiele hierfür sind Lieferkettensysteme (schließen die Planung und Koordination aller Aktivitäten ein, die erforderlich sind, um Produkte von der Herstellung bis zur Lieferung an den Endkunden zu bewegen) oder auch Barcodesysteme (die schwarzweißen Striche auf Produkten, über die Produkte verfolgt, der Bestand verwaltet und eine genaue Identifikation in der gesamten Lieferkette ermöglicht wird).

loopen

Von Englisch *loop*: *Schleife*. In einer Schleife stattfinden, etwas mehrfach oder immer wieder durchlaufen. Etwas kommt rein, wird (weiter-)verarbeitet, geht dann wieder raus, daraus wird etwas Neues, das hereinkommt, das wieder bearbeitet wird und rausgeht ...

Magnesium

Ein Spurenelement*, das in kleinen Mengen in verschiedenen Nahrungsmitteln (besonders Nüssen, Samen, Vollkornprodukten und grünem Gemüse) enthalten ist und vom Körper z. B. für Muskeln, Nerven, Knochen und Energieproduktion benötigt wird.

managen

Handhaben in Richtung auf ein Ziel. Führen, organisieren und kontrollieren, um bestimmte Ziele zu erreichen.

Markt

Ort (tatsächlicher oder virtueller), an dem Waren und Dienstleistungen angeboten, gekauft und verkauft werden. Es kann sich auch auf die Gesamtheit aller Käufer und Verkäufer eines bestimmten Produkts oder einer bestimmten Dienstleistung beziehen.

maßgeblich

Von großer, entscheidender Bedeutung.

Material

- a) Die Unterlagen, Videos etc., in denen das Wissen (zu einem bestimmten Gebiet / Fachbereich) enthalten ist.
- b) Kurz für: Arbeitsmaterial, bezeichnet die Gegenstände, Werkzeuge, Unterlagen oder Ressourcen, die für die Ausführung einer bestimmten Arbeit oder Aufgabe benötigt werden.
- c) In Ökosystemen: Physische Substanzen (Dinge, die man sehen, fühlen oder anfassen kann, konkrete, greifbare Elemente) oder Stoffe, die in der Umwelt vorhanden sind. Das können Dinge wie tote Pflanzen, tierische Überreste o. Ä. sein.

Mathematik

Mathematik ist die Wissenschaft mit dem Zweck, *„das physikalische Universum in Symbole zu abstrahieren, um bekannte Phänomene* erklären und zukünftige vorhersagen zu können“*.
Beispiel: 1 + 1 = 2 (= Symbole), die für z. B. Äpfel stehen.

Ursprünglich bedeutete Mathematik *„die Kunst des Lernens“*. Dabei geht es z. B. um das Rechnen mit Zahlen und um geometrische Formen.

Meinung

Richtig oder falsch gedeutete Informationen (Daten, Fakten, falsche Daten oder falsche Fakten, übernommene Meinungen) und die daraus resultierende (richtige oder falsche) Schlussfolgerung; das (richtige oder falsche) Rechenergebnis des Verstandes mit all seinen Verzerrungen.

Mentor

Eine Person, die Dir hilft, Dich persönlich oder beruflich weiterzuentwickeln. Er oder sie hat normalerweise mehr Erfahrung oder Wissen in einem bestimmten Bereich und teilt diese Weisheit persönlich (oder auch schriftlich) mit Dir. Er kann Dir Ratschläge geben, Dir Fähigkeiten beibringen und Dich unterstützen, wenn Du vor Herausforderungen stehst.

Messwerte

Zahlen, die (mit einem Messgerät) gemessen wurden und Informationen über die gemessenen Dinge bereitstellen.

Beispiel: Am Stromzähler kann man den Stromverbrauch ablesen. Wenn man diesen am 1. jeden Monats abliest, erhält man Messwerte, mit denen man weiterarbeiten kann.

Metapher

Bildhafte Umschreibung. Eine Metapher kann ein einzelnes Wort oder eine Reihe von Wörtern sein. Eine Metapher ersetzt das eigentliche Wort durch etwas, das deutlicher / anschaulicher ist.

Beispiele:

Fuchs (statt listige Person)

Er hat ein Herz aus Stein (bedeutet: Er ist gefühllos oder mitleidlos)

Die Stadt, die niemals schläft (bezieht sich auf New York und soll zeigen, dass dort immer etwas los ist)

Methode

Die Art und Weise, wie man vorgeht, ein planmäßiger, systematischer Weg zu einem bestimmten Ziel.

Methodik

Festgelegte Art, wie man bei etwas vorgehen sollte. Eine Sammlung von Methoden.

Mikroorganismen

Kleinste Lebewesen, die man mit bloßem Auge nicht erkennen kann. Dazu gehören z. B. Bakterien und Viren. Sie spielen eine wichtige Rolle in verschiedenen Ökosystemen, können nützlich sein, aber auch Krankheiten verursachen.

Militärsysteme

Das Militär ist die Gesamtheit der Soldaten (und deren Ausrüstung) eines Landes. Militärsysteme sind die organisatorischen Strukturen, Technologien und Strategien, die vom Militär verwendet werden, um ein Land zu schützen (oder andere zu unterwerfen). Dazu gehören Waffen, Ausrüstungen, Taktiken und die Art und Weise, wie das Militär organisiert ist.



Mineralstoffe

Mineralstoffe sind lebenswichtige Wirkstoffe, die der Körper mit der Nahrung aufnimmt und die er nicht selbst herstellen kann. Sie regulieren Vorgänge im Körper, werden z. B. benötigt für Knochenstärke und Muskelarbeit. Im Gegensatz zu Vitaminen* handelt es sich bei Mineralstoffen um anorganische Stoffe, was bedeutet, dass sie keinen Kohlenstoff (ein bestimmtes chemisches Element, grundlegender Baustein) enthalten.

Beispiele für Mineralstoffe: Eisen, Kalzium, Magnesium.

missverständenes Wort

Ein Wort, dessen Definition / Bedeutung man gar nicht oder nur teilweise kennt (im schlimmsten Fall sogar ein Wort, von dem man glaubt, die Bedeutung zu kennen, welche in Wirklichkeit aber falsch ist).

Über missverständene Worte hinweg zu gehen (sie zu ignorieren) erzeugt Unstimmigkeit und Nichtverstehen.

Missverständene Worte sollte man immer nachschlagen (z. B. im Duden) oder erfragen. Wenn man über missverständene Worte hinweggeht oder so tut, als wenn man etwas verstanden hätte, um nicht dumm, sondern intelligent auszusehen, kann man große Schäden in der Umgebung anrichten.

miteinander

Einer mit dem anderen, gemeinsam, zusammen.

Mittelstand

Eine Gruppe von Unternehmen, die weder zu klein (wie viele Einzelunternehmer oder Kleinunternehmen) noch zu groß (wie multinationale Konzerne) sind. Diese Unternehmen sind oft familiengeführt. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Wirtschaft, da sie Arbeitsplätze schaffen, zur Innovation beitragen und einen erheblichen Anteil an den Einnahmen eines Landes haben. In vielen Ländern, einschließlich Deutschland, wird der Mittelstand oft als Rückgrat der Wirtschaft betrachtet.

Molekularsysteme

Molekular bedeutet *„mit Molekülen zu tun habend“*. Moleküle sind wie kleine Bausteine, die aus Atomen zusammengesetzt sind. Je nachdem, wie die Atome zusammengesetzt sind, entstehen Moleküle mit unterschiedlichen Eigenschaften, aus denen dann unterschiedliche Materialien entstehen, z. B. Wasser oder Sauerstoff.

Molekülebene

Moleküle sind wie kleine Bausteine, die aus Atomen* zusammengesetzt sind. Je nachdem, wie die Atome zusammengesetzt sind, entstehen Moleküle mit unterschiedlichen Eigenschaften, aus denen dann unterschiedliche Materialien entstehen, z. B. Wasser oder Sauerstoff.

Baut man ein System auf, ist es nicht sinnvoll, dies auf Molekülebene zu machen, da man dann weniger flexibel wäre. Moleküle sind oft nur sehr mühsam oder gar nicht mehr trennbar, wenn man etwas Neues aufbauen möchte. Sinnvoller wäre es, direkt auf Atomebene aufzubauen.

Siehe auch *Atomebene*.

multimedial

Mehrere verschiedene Arten von Medien umfassend oder beinhaltend.

Beispiel: ein Online-Artikel, der neben Text auch Fotos und Videos enthält.

MVP

Abkürzung für *Minimum Viable Product*. Bedeutet: Die Mindestanforderung an ein Produkt oder eine Lösung (von englisch *viable* = *brauchbar, nützlich, wertvoll* etc.). Der Ausdruck kommt ursprünglich aus der Software-Programmierung und gemeint war *„Was muss die Software mindestens haben, dass sie für den Nutzer wertvoll ist?“*. Anstatt also eine Software mit 50 verschiedenen Features zu programmieren (was ewig dauert und nie fertig wird), die dann perfekt wäre, hat man versucht, ein MVP zu erstellen, das schon einmal einen ersten Nutzen für den User bringt, sodass das Produkt verkaufbar und nutzbar ist. Anschließend geht man in Iterationen (Wiederholungen) durch und bringt das Produkt Stück für Stück zum wertvollen Endprodukt. Man könnte also sagen, ein MVP ist eine Art Provisorium, das aber gut genug ist, einen Wert zu haben.

Mythologie

Gesamtheit der Erzählungen, Sagen etc. aus der Vorzeit eines Volkes. In der Mythologie geht es z. B. um die Entstehung der Welt, Götter, Helden und die Erschaffung des Menschen. Die griechische Mythologie handelt von den verschiedenen griechischen Göttern (Zeus etc.), Helden (Herakles, Odysseus etc.), ihren Geschichten, ihrer Verbindung zu Menschen etc.

nachschlagen

Etwas, das man wissen möchte (z. B. die Bedeutung eines Wortes) in einem Buch (oder im Internet) nachschauen.

nachvollziehbar

So beschaffen, dass man verstehen kann, warum jemand etwas gesagt oder getan hat oder warum etwas passiert.

Nadelöhr

Sehr kleines, längliches Loch am oberen Ende einer Nähnadel, durch die der Faden geführt wird. Im übertragenen Sinne wird damit eine enge Stelle / ein Engpass bezeichnet.

Nährmitteleintrag

Zufuhr von Nährstoffen in ein Ökosystem, sei es durch Futter, Pflanzenteile etc. oder durch Düngemittel und Ähnliches.

Nährstoffe

Stoffe, die für Aufbau, Erhaltung und Funktion lebender Organismen (z. B. Menschen und Pflanzen) nötig sind. Menschen beziehen ihre Nährstoffe aus der Nahrung. Pflanzen benötigen andere Nährstoffe als Menschen.

Nationalpark

Ein großes Gebiet, in dem sich die Natur frei entwickeln darf und vor (größeren) Eingriffen des Menschen geschützt wird.

Naturgesetz

Ein Gesetz oder eine Art, wie etwas geregelt ist / abläuft, die von der Natur so vorgegeben ist.

Beispiel: Dinge fallen zu Boden aufgrund der Schwerkraft.



Netzwerk

- a) Netzartige Verbindung von Fäden im (Wissens)netz. Es sind also nicht nur die tragenden Fäden vorhanden, sondern auch schon weiteres Wissen eingearbeitet, sodass das Netz immer besser wird.
- b) Gruppe von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, Ressourcen austauschen und aufgrund gemeinsamer Ziele oder Interessen zusammenarbeiten.
- c) Verbindung mehrerer voneinander unabhängiger Computer, die es den Rechnern ermöglicht, Informationen auszutauschen und zusammenzuarbeiten.

Niere

Organ, das die Hauptaufgabe hat, Abfallprodukte und überschüssige Flüssigkeit aus dem Blut zu filtern, die dann als Urin ausgeschieden werden. Außerdem helfen die Nieren (der Mensch hat üblicherweise 2) dabei, den richtigen Wasser- und Salzhaushalt des Körpers aufrechtzuerhalten und in ihnen werden gewisse Hormone (Botenstoffe) produziert.

objektiv

Ohne Einfluss von persönlichen Sichtweisen, Gefühlen, Meinungen, sondern sachlich, unvoreingenommen.

öko

Kurz für *ökologisch*. Bezeichnet hier die Herstellung von Nahrungsmitteln auf gesunde, natürliche und umweltschonende Weise. Ökologisches Denken strebt eine Balance zwischen menschlichen Aktivitäten und dem Erhalt der Umwelt an, um negative Auswirkungen auf die Natur zu minimieren. Produkte, die als "öko" bezeichnet werden, sollen umweltfreundlich und nachhaltig hergestellt sein.

ökonomische Systeme

Ökonomie bedeutet "Wirtschaftswissenschaft", also die Wissenschaft, die die Produktion, Verteilung und Nutzung von Gütern und Dienstleistungen erforscht, um die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen bestmöglich zu erfüllen. Bei ökonomischen Systemen geht es um die Produktion, Verteilung und Nutzung von Waren und Dienstleistungen in einer Gesellschaft. Beispiele für ökonomische Systeme wären Marktwirtschaft (der Markt entscheidet, wie Waren und Dienstleistungen produziert, verteilt und gehandelt werden, Unternehmen entscheiden, was sie produzieren, und die Preise richten sich nach Angebot und Nachfrage) oder Planwirtschaft (der Staat bestimmt, was produziert wird, wie es produziert wird und wie die Ressourcen verteilt werden).

Ökosystem

Ein Ökosystem ist eine Lebensgemeinschaft mehrerer Lebewesen in einem abgegrenzten Lebensraum. Ein Beispiel dafür wäre ein See, in dem verschiedene Pflanzen und Tiere leben. Im übertragenen Sinn kann damit ein Team von Menschen gemeint sein, die zusammen leben und / oder arbeiten.

Omega-3

Eine Fettsorte, die für die Ernährung eines Menschen wichtig ist und z. B. in verschiedenen Fischen, aber auch Leinsamen, Walnüssen und anderen pflanzlichen Produkten vorkommt. Der Körper kann Omega-3 nicht selbst produzieren, deshalb ist es wichtig, es über die Ernährung aufzunehmen. Omega-3-Fettsäuren werden mit verschiedenen gesundheitlichen Vorteilen in Verbindung gebracht, darunter die Förderung der Herzgesundheit und die Unterstützung

der Gehirnfunktion. Außerdem unterstützt Omega-3 Funktionen, die für die Fettverbrennung notwendig sind.

operieren

In einer bestimmten Weise handeln.

Opportunitätskosten

"Kosten" die entstehen, weil man seine Ressourcen in Bereichen bindet, die an anderer Stelle, z. B. mit höherem ROI, besser investiert wären. Diese fiktiven Kosten (fließen also nicht über ein Konto) entstehen, weil man sich für eine Möglichkeit (Opportunität) entschieden hat und deswegen eine andere, ggf. bessere, nicht wahrnehmen kann. Opportunitätskosten sind also eine Art „Downside“ in Bezug auf Ressourcen wie Zeit und Geld. Man sollte sich daher nicht nur die Frage stellen „Was bringt mir diese Aktion?“, sondern auch die Frage „Was kann ich deswegen nicht tun bzw. welche zukünftigen Chancen verbaue ich mir mit dieser Aktion?“. Würde man die theoretisch beste Lösung wählen, wären die Opportunitätskosten bei null.

optimal

So gut, wie es (im Moment) möglich ist.

optimieren

So weit verbessern, wie es geht.

Ordnung

Die Reihenfolge (1. Ordnung, 2. Ordnung, 3. Ordnung, ... usw.), nach deren Wichtigkeit etwas betrachtet, bewertet und / oder beurteilt wird.

Siehe auch *x-te*.

Organismen/Organismus

Ein Organismus (Mehrzahl: Organismen) ist ein lebendes Wesen, wie eine Pflanze, ein Tier oder ein Mensch. Der Organismus besteht aus einer oder mehreren Zellen, die in Systemen zusammenarbeiten, wie dem Verdauungssystem oder dem Atmungssystem, um den Organismus am Leben zu erhalten. Jeder Organismus kann wachsen, sich verändern, sich selbst reparieren und sich fortpflanzen. Zusammen bilden alle Organismen das Leben auf unserem Planeten.

Organsysteme

Gruppen von Organen im menschlichen Körper, die ähnliche Funktionen erfüllen und "zusammenarbeiten". Der menschliche Körper besteht aus verschiedenen Organsystemen, die jeweils spezialisierte Aufgaben haben. Gemeinsam erhalten sie die Gesamtfunktion des menschlichen Körpers aufrecht und stellen sicher, dass alle lebenswichtigen Prozesse effektiv ablaufen.

Beispiele: Atmungssystem, Verdauungssystem, Herz-Kreislauf-System, Immunsystem.

Orientierung

Ein Überblick, eine grobe Kenntnis über etwas, um sich zurechtzufinden.

Output

Englisch für *Ausgabe, Ausgang*. Bedeutet: das, was hinausgeht (was fertig bearbeitet worden ist).



Pandemie

Vom Griechischen *pan*: *ganz, all, jeder* und *dēmos*: *Volk*, also *das ganze Volk*. Ansteckende Seuche (plötzliche und weit verbreitete Ausbreitung einer Krankheit, die eine große Anzahl von Menschen, Tieren oder Pflanzen betrifft), die sich über viele Länder oder weltweit ausbreitet. Im Allgemeinen betrifft eine Pandemie große Gebiete, oft mehrere Länder oder Kontinente, und führt zu einer hohen Anzahl von Erkrankungen und Todesfällen. Charakteristisch für eine Pandemie ist die Übertragung des Krankheitserregers von Mensch zu Mensch in einem Maßstab, der zu einem schnellen Anstieg der Krankheitsfälle führt.

Paragraf

Ein Abschnitt in einem Gesetz, der mit einem Paragrafenzeichen (§) und einer Nummer gekennzeichnet ist. Ein Paragraf behandelt gewöhnlich ein bestimmtes Thema.

Parasit

Tierisches oder pflanzliches Lebewesen, das aus dem Zusammenleben mit anderen Lebewesen einseitig Nutzen zieht und diese Lebewesen auch schädigen kann.

Beispiel: Mücken sind Parasiten, die vom Blut von Menschen und Tieren leben und sie durch ihr Gift schädigen. Im Gegensatz dazu sind Bienen keine Parasiten, da sie zwar Pollen von Blumen sammeln (und zu Honig verarbeiten), den Blumen aber auch bei der Fortpflanzung helfen.

Party, eine 100 % andere

Etwas ganz anderes, eine ganz andere Sache, etwas, das sich vom vorher Genannten stark unterscheidet.

PCR-Test

Ein im Labor durchgeführter Test zum Nachweis von Viren etc. Das Besondere am PCR-Test ist, dass dabei Teile der Erbsubstanzen vervielfältigt werden. Daher können Viren etc. auch dann nachgewiesen werden, wenn nur sehr wenige in einer Probe vorhanden sind. Je nach Vervielfältigungsfaktor führen dann auch tote Erreger oder Bruchstücke von Erbinformation zu positiven Ergebnissen. Dieser Test wird in der Medizin insbesondere zur Erkennung von Infektionen eingesetzt, ist jedoch mit Vorsicht zu genießen.

PDF

Abkürzung für *Portable Document Format* (auf Deutsch: übertragbares Dokumenten-Format). Es ist eine bestimmte Art, ein Dokument zu speichern, sodass es auf jedem Computer gleich angezeigt wird, unabhängig vom verwendeten Programm.

per

Gibt an, auf welche Art etwas befördert oder übermittelt wird.

Beispiel: per E-Mail, per Expresslieferung

Performance

Leistung (anhand von Ergebnissen), die eine Person erbringt.

permanent

Ununterbrochen, ständig, die ganze Zeit über.

Perspektive

Standpunkt, von dem aus etwas betrachtet / gesehen wird.

Phänomen

Ein Phänomen ist etwas, das man beobachten kann. Etwas, das sich zeigt oder erscheint.

Beispiel: Ein Regenbogen; ein Apfel, der auf den Boden fällt etc.

Philosoph

Jemand, der Antworten auf grundlegende Fragen des Lebens sucht und versucht, den Menschen, die Welt, das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt und so weiter besser zu verstehen.

Pistole geschossen, wie aus der

Ohne zu zögern, direkt, ohne erst nachdenken zu müssen.

Plan

Die allgemein formulierte schlaue Idee, wie man am Ressourcen schonendsten und effektivsten vom Ist-Zustand zum gewünschten Ideal kommt.

Ein schlaues Lösungskonzept, das die Ist-Situation schnellstmöglich mit dem geringsten Aufwand in Richtung Ideal-Situation bringt. Das Ganze formuliert man allgemein in mehreren Zeilen ohne konkrete Reihenfolgen und exakte Schritte. Aus Plänen entwickelt man dann Programme, die konkrete Schritte in einer Reihenfolge hätten.

Planetensysteme

Ein Planet ist ein nicht selbst leuchtender, großer Himmelskörper (z. B. die Erde), der sich um eine Sonne dreht. Als Planetensystem bezeichnet man die Gesamtheit aller Planeten, die um eine Sonne kreisen. In unserem Planetensystem sind das Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Die meisten Planeten unseres Planetensystems sind nach römischen Göttern benannt.

Plantiefen

Verschiedene Planungsebenen, also wie detailliert der Plan in die Tiefe ausgearbeitet wurde, um unnötige Arbeit durch Thema-Verfehlungen zu vermeiden. Plantiefen basieren auf dem Prinzip von Iteration. Die Plantiefe 1 ist sehr grob und allgemein, Plantiefe 3 ist so sehr detailliert, dass man daraus ein Programm mit Schritten in Reihenfolgen zur Umsetzung erstellen könnte. Plantiefe 1 deckt die meisten / schlimmsten Fehler auf und ist am schwersten zu erstellen, da man *„vom weißen Blatt starten“* muss und meist kein Rahmen vorgegeben ist.

Play-Button

Englisch für *Abspiel-Knopf*. Ein Symbol mit einem kleinen Dreieck, wie man es z. B. von Fernbedienungen über der Abspiel-Taste (Play-Taste) kennt.

politische Systeme

Strukturen, die die Organisation und Funktionsweise der politischen Macht in einer Gesellschaft regeln. Sie legen fest, wie Entscheidungen getroffen, Ressourcen (wie Geld, Land, Güter) verteilt und Regierungsautorität (die Macht der Regierung) ausgeübt wird.

Stark vereinfachte Beispiele:

Monarchie: Eine Person (Kaiser, König) herrscht / hat politische (All-)Macht.

Demokratie: Das Volk wählt seine Regierung.

Kommunismus: Theoretisch sind alle gleich, besitzen alles gemeinsam und teilen alles.



Position

a) Die (Höhe der) Stellung, die man im Beruf hat, der Posten.

Beispiel: Seine Position (als Präsident) ist nicht einfach.

b) Stellung oder Lage im Raum.

Beispiel: In dieser Position steht das Regal nicht stabil.

Posts

Bereich einer App, in dem Posts veröffentlicht werden können. Ein Post ist ein in Internetforen oder Blogs veröffentlichter Beitrag.

Praxis

Der praktische Aspekt einer Tätigkeit oder eines Berufs, der sich auf die tatsächliche Durchführung von Aufgaben oder Handlungen bezieht. Bei der Praxis geht es um die tatsächliche Umsetzung von Ideen oder Konzepten in der wirklichen Welt.

Praxisbezug

Etwas, mit dem man nicht nur gedanklich zu tun hat, sondern bei dem es eine Verbindung zur wirklichen Welt gibt und man sieht, wie man es im Leben einsetzen kann.

preisgeben

Etwas ungeschützt überlassen, ausliefern. Etwas der Lächerlichkeit preisgeben bedeutet, dass man etwas tut oder sagt, das von anderen als lächerlich oder albern wahrgenommen wird. Es kann bedeuten, dass jemandes Handlungen oder Aussagen unangemessen erscheinen und dazu führen, dass andere die Ernsthaftigkeit oder Würde in Frage stellen.

Prinzip

Die grundlegende, an oberster Stelle stehende Vorgehensweise / Grundregel, aus der man dann ableiten* kann, wie bestimmte Dinge erledigt und wie Aktionen gemacht werden.

Produkt

a) Eine abgeschlossene Dienstleistung oder ein fertiger Artikel von hoher Qualität. Es ist ein abgeschlossener (Produktions-)Vorgang, der dann als erledigt bezeichnet werden kann.

Zusammenfassend: Ein Produkt ist etwas, was (1) wertvoll, (2) vollendet, (3) austauschbar und (4) ausgeliefert worden ist.

b) Ware, Handelsgegenstand; Dienstleistung.

Produktparte

Teilbereich einer Reihe von Produkten.

Beispiel: Im Versicherungsbereich sind Unfallversicherungen, Haftpflichtversicherungen und Krankenversicherungen verschiedene Produktparten.

Beispiel: Bei Apple sind Macintosh-Computer und iPhones verschiedene Produktparten.

Produzent

Im Ökosystem: Ein Organismus, der seine eigene Nahrung herstellen kann, z. B. unter Verwendung von Sonnenlicht und Wasser. **Beispiel:** Pflanzen

profitabel

Gewinnbringend, mehr Einnahmen als Ausgaben verursachen.

profitieren

Nutzen aus etwas ziehen, einen Gewinn dadurch bekommen.

Programmierung

Tätigkeit des Erstellens von Software (Programme für Computer).

Projekt

Ein Vorhaben mit einem bestimmten Ziel. Ein Projekt ist eine (meist größere) Aufgabe, die ein Ziel und einen Zweck verfolgt, einen klaren Start und ein Ende hat, mit vorgegebenen Ressourcen (wie Geld, Zeit, Anzahl Mitarbeiter etc.).

proof of concept

Englisch für *Machbarkeitsnachweis*. Bedeutet: Etwas wurde auch nach mehreren Wiederholungen (mit sichtbaren und messbaren Ergebnissen) als funktionierend bewiesen.

Etwas, z. B. eine neue Methode, Prozess, das in der Praxis ausprobiert wurde und sich als stabil funktionierend herausgestellt hat.

Prototyp

a) Alles, was man in dieser Art und Weise noch nicht gemacht hat.

Überall, wo man nichts sagen kann: *"Mach es wieder wie ..."*.

b) Etwas, das man das erste Mal macht (häufig als Test), aber mit der Idee, nach diesem Muster (viele) weitere Exemplare zu erstellen. Ein Prototyp kann ein neues Dokument, eine Webseite, ein Design, ein Prozess, ein Formular, ein Video etc. sein.

Prozent (%)

Wörtlich übersetzt *"von hundert"*. Hundertster Teil. Beschreibt, wie viele Teile von etwas gemeint sind, wenn man von der Grundmenge 100 ausgeht.

Beispiel: Wenn von 10 Kindern 8 Kinder ein Schwimmbadzeichen machen, wären das 80 Prozent mit Schwimmbadzeichen. Denn hochgerechnet auf 100 wären es 80 Kinder, daher 80 von 100, also 80 Prozent.

Prozess

Ein Prozess ist ein sich über eine gewisse Zeit erstreckender Vorgang / Ablauf, bei dem etwas (ein Produkt, Dienstleistung, (Lern-)Entwicklung etc.) allmählich entsteht.

psychisch

Mit dem Verstand, den Gedanken und den Gefühlen einer Person zu tun habend.

psychische Systeme

"Psyche" stammt aus dem Griechischen und meint dort den Geist, die Seele oder das Selbst. Heute wird darunter verstanden das menschliche Gemüt, die Gesamtheit der geistigen, emotionalen und seelischen Aspekte einer Person. Das umfasst das innere Erleben, die Gedanken, Gefühle und das Bewusstsein einer Person. Ein psychisches System wird als Teil des Gesamtsystems angesehen, das auf individueller Ebene existiert (also gewissermaßen im Kopf einer Person). Das psychische System umfasst die mentalen (geistigen) und kognitiven (verstandesmäßigen) Prozesse eines Einzelnen, einschließlich Wahrnehmung, Denken, Erinnern und Fühlen.



psychologische Systeme

Psychologie ist eine Wissenschaft, die sich mit dem Verhalten des Menschen, seinem Denken etc. beschäftigt. Zu Systemen, die mit Psychologie zu tun haben, gehören z. B. solche, die die Wahrnehmung einer Person oder ihre Fähigkeiten betreffen.

QR-Code

Abkürzung für *Quick Response Code* (auf Deutsch: Code für schnelle Antwort). Meist ein quadratisches Kästchen mit schwarzen und weißen Punkten. Darin werden Informationen gespeichert und können einfach abgerufen werden, indem man ihn mit dem Handy scannt (über die Kamerafunktion [aufnehmen](#)).

Quarantäne

Ein abgetrennter Bereich, in welchem gefahrlos für andere Bereiche gehandelt werden kann (z. B. Testen von neuen Ideen). Ursprünglich bezeichnet Quarantäne eine Maßnahme, bei der Menschen oder Tiere, die möglicherweise eine ansteckende Krankheit haben, von anderen getrennt werden, um so die Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Kommt vom Französischen *quarantaine*, eigentlich: Anzahl von 40 (Tagen). Bezeichnete den früher üblichen 40-tägigen Zeitraum, den Schiffe mit Personen, die möglicherweise eine Seuche hatten, nicht in einen Hafen kommen durften.

Quarantänebecken

Ein abgetrennter Bereich, in welchem gefahrlos für andere Bereiche gehandelt werden kann.

Ursprünglich ein separates Becken, in dem neue Koi (Fische) gehalten und genau beobachtet werden, bevor der Prozess des Einsetzens in das Hauptbecken beginnt, um zu verhindern, dass die neuen Kois Krankheiten o. Ä. einführen.

Querleser

Jemand, der einen Text nur überfliegt, in einem Buch nur in einzelne Kapitel hineinliest, mal hier und mal dort schaut und das Buch nicht von vorne bis hinten in der vorgegebenen Reihenfolge liest.

quietschfidel

Äußerst fröhlich, lustig, vergnügt, gesund.

Rahmenbedingungen

Allgemeine Vorgaben oder Regeln, die festgelegt sind und eingehalten werden müssen.

Beispiel: Zu den Rahmenbedingungen für das Arbeiten in Deutschland zählt, dass man Steuern zahlen muss.

Rangfolge

Reihenfolge mehrerer Dinge, Daten, Personen und so weiter, die nach Wichtigkeit sortiert sind.

Reagenzglas

Längliches Röhrchen aus Glas (oder seltener Kunststoff), das oben offen und unten geschlossen ist. In einem Reagenzglas können Stoffe (getrennt von anderen) aufbewahrt, erhitzt und untersucht werden.

Hier im übertragenen Sinne verwendet für etwas, das für sich allein getestet wird, ohne andere Dinge zu beeinflussen.

Realität

Vom Lateinischen *realitas*: *Wirklichkeit*, zu *res*: *Sache, Ding, Wesen*. Bezeichnet die tatsächliche Welt, Wirklichkeit.

recherchieren

Nachforschungen anstellen, Informationen zu etwas heraus-suchen.

Rechtsverordnungen

Einzuhaltende, erlassene Vorschriften, die aus einem Gesetz abgeleitet wurden und den Zweck dieses Gesetzes in die jeweilige (Detail-)Praxis umsetzen sollen.

Reduzent

Im Ökosystem: Ein Organismus, der abgestorbene, ehemals lebende Materialien abbaut und in ihre Bestandteile zersetzt.

Beispiele: Bakterien, Würmer, Pilze etc., die abgestorbene Pflanzen, Tiere etc. zersetzen.

reflektieren

Zurückschauen und über etwas nachdenken, etwas bedenken.

Regierung

Eine Regierung ist die Gesamtheit der Personen, die in einem Land dafür verantwortlich ist, Entscheidungen zu treffen und Gesetze umzusetzen. Regierungen sind komplexe Systeme mit verschiedenen Ämtern und Funktionen. Sie managen Ressourcen, machen teilweise Gesetze, setzen sie durch und interagieren mit der Bevölkerung. Regierungen gibt es in verschiedenen Formen, je nach Land und politischem System.

Siehe auch *politische Systeme*.

Reicher als die Geissens (RADG)

Das Buch von Alex Fischer *„Reicher als die Geissens – Mit Null Euro Startkapital in 5 Jahren zum Immobilien-Millionär“*.

RADG ist KEIN Immobilienbuch, sondern ein Fundament für jeglichen Erfolg, dargestellt am Thema *„Immobilien“*.

Die wichtigste Message (Aussage, das, was man dem anderen mitteilen möchte) des Buches ist: *„Erfolgreich bist Du in Deinem Bereich NICHT, wenn Du allein Dein Fachgebiet beherrscht. Du bist erfolgreich, wenn Du auch die unternehmerischen Grundlagen drauf hast.“*

Alex Fischer hat dieses Buch so geschrieben, als wenn der liebe Gott zu ihm gesagt hätte: *„Alex, du hast 450 Seiten, um deinem Sohn alles Wichtige aufzuschreiben. Was würdest du ihm mitteilen wollen?“* Es enthält 43 Hauptgesetze und über 800 wichtige Informationen, die Du kennen solltest, wenn Du wirklich im Leben erfolgreich sein möchtest.

Religionssysteme

Religion ist der Glaube einer Gruppe von Menschen darüber, wie bestimmte Dinge wie höhere Wesen (Götter), höhere Mächte oder höhere geistige Zustände oder die Ursprünge des Lebens sind, und die sich daraus ergebenden Regeln fürs Leben.

Es existieren viele verschiedene Religionssysteme. Judentum, Christentum und Islam z. B. glauben jeweils an einen einzigen Gott. Im Hinduismus existieren mehrere Götter. Beim Buddhismus steht kein Gott im Zentrum der Glaubenslehre, es geht darum, als einzelner Mensch Einsicht (Wissen und Verstehen) in die Grundtatsachen allen Lebens zu erreichen.



repräsentieren

Darstellen, für etwas stehen (auf eine Weise, die es leichter verständlich macht).

reproduzieren

Etwas vervielfältigen, auf Basis eines Originals / Prototypen weitere Exemplare fertigen.

Reputation

Ansehen, Ruf, den eine Person, Gruppe, Firma etc. hat.

resistent

Widerstandsfähig, unempfindlich (gegen äußere Einwirkungen, Gifte, Wettereinfluss etc.). Bei Unkraut oder Bakterien bedeutet es, dass die üblichen Mittel, die zur Bekämpfung dieses Unkrauts / Bakteriums eingesetzt werden, keine Wirkung mehr darauf haben, es wächst / vermehrt sich trotzdem.

Ressource

a) Zusätzliche Materialien, die einem bereitgestellt werden.

Beispiel: Eine Vorlage zum Ausdrucken findest Du in den Ressourcen.

b) Rohmaterialien, Wertgegenstände oder Ähnliches, das ständig gebraucht wird. Ein vorhandener Bestand von etwas, was für einen bestimmten Zweck benötigt wird. Jemand oder etwas, auf das man zählen und bauen kann. Es sind die „Rohmaterialien“ bzw. die Wertgegenstände, die jemand besitzt.

Beispiele: Zeit, Geld, Kontakte, Wissen, Dokumente etc.

c) Etwas oder jemand (der bestimmte Qualitäten / Fähigkeiten hat), das / der von großem Wert ist und für das Erreichen eines Ziels gebraucht wird.

Beispiel: Führungskräfte gehören zu den wertvollsten Ressourcen, die ein Unternehmen hat.

Richtlinie

Eine Richtlinie bestimmt die grundlegende Vorgehensweise, wie man an Dinge in einem Unternehmen herangeht. Eine Richtlinie basiert immer auf Erfahrung. Richtlinien sind allgemeiner gehalten als Regeln und diesen übergeordnet.

ROI

Kurz für *Return on Invest(ment)*, Englisch für *Ertrag aus der Investition*. Gewinn aus einer Investition (Einsatz von etwas Wertvollem, wie Geld, Zeit, Aufmerksamkeit, bei der man später das Gleiche plus mehr herausbekommen möchte), das, was man aus einer Investition wieder herausbekommt.

Beispiel: Ein ROI von 110 % würde bedeuten, dass man 100 Euro investiert hat und 110 Euro wieder zurückbekommt. Ein ROI unter 100 % ist negativ, d. h. man macht Verlust.

Aber auch: Ein Job, bei dem Du nicht nur Geld verdienst, sondern auch Wissen, wertvolle Kontakte und Fähigkeiten bekommst, hätte vier ROIs.

roter Knopf

Siehe *Knopf, roter*.

Sammlung

Allmähliche Anhäufung von Dingen an einem bestimmten Ort im Laufe der Zeit, die zu einer größeren Menge führt.

sanktionieren

Rechtliche oder wirtschaftliche Strafmaßnahmen (gegen ein Land) verhängen.

Beispiel: Mit der Begründung, dass Russland die Ukraine angegriffen hat, wurden von der EU und den USA Sanktionen gegen Russland verhängt. Dazu gehört z. B., dass europäische und US-amerikanische Unternehmen bestimmte Erzeugnisse nicht nach Russland verkaufen dürfen und dass russische Unternehmen bestimmte Erzeugnisse (z. B. Rohöl) nicht in die EU bzw. USA verkaufen dürfen.

Säuregehalt

Menge an Säuren in einer Flüssigkeit o. Ä. Eine Säure ist eine chemische Verbindung, die mehr oder weniger sauer schmeckt und oft in Lebensmitteln wie Zitronen vorkommt. Sie kann aber auch chemisch hergestellt werden, z. B. für Reinigungsmittel oder Batterien, und hat eine ätzende Wirkung (je nachdem, wie stark sie ist, mehr oder weniger).

Der Säuregehalt wird als pH-Wert gemessen. Der pH-Wert geht von 0 bis 14, wobei 7 neutral ist, alles darunter sauer, alles darüber basisch (Gegenteil von sauer, z. B. Seifen).

Üblich für natürliche Gewässer ist ein pH-Wert zwischen 6 und 8. Innerhalb dieses Bereichs können Tiere und Pflanzen gut leben. Weicht der Säuregehalt ab (z. B. durch Verschmutzung), kann das negative Auswirkungen auf die Lebewesen haben.

schärfen

Verfeinern, in seiner Funktion verbessern, genauer auf das Ziel ausrichten / anpassen.

schlage nach

Siehe *nachschlagen*.

Schlüsseldaten

Übergeordnete Informationen (= Daten), die „*der Schlüssel zur Tür des Verstehens*“ eines Bereichs sind.

Schlüsselrohstoffe

Materialien, die entscheidend für die Herstellung von verschiedenen Produkten sind. Beispiele sind Metalle wie Eisen, Aluminium, Kupfer oder seltene Erden oder Stoffe wie Erdöl und Kohle.

Schlussfolgerung

Das Auswerten vorliegender Informationen und dadurch zu einer sich daraus ergebenden logischen Annahme kommen.

Beispiel: Wenn es draußen regnet und man nicht nass werden will, wenn man rausgeht, kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass man einen Regenschirm mitnehmen sollte.

Schulsystem

Gesamtheit aller schulischen Einrichtungen (Grundschule, Gesamtschule, Gymnasium etc.) und der von ihnen verwendeten Methoden / Regeln, um Personen auszubilden.

Selbstreproduktion

Selbstreproduktion bedeutet, dass ein Lebewesen die Fähigkeit hat, Nachkommen zu erzeugen, die ihm genetisch ähnlich sind. Bei Menschen geschieht dies durch die Kombination der Gene („*Baupläne*“ für den Körper) von zwei Elternteilen.



seltene Erden

Bezeichnung für bestimmte chemische Elemente, die zwar meistens nicht wirklich selten sind, aber nur selten in einer so hohen Konzentration gefunden werden, dass sich ein Abbau lohnt. Sie werden bei der Herstellung von elektronischen Geräten und anderen Produkten gebraucht.

separat

Gesondert, von etwas anderem getrennt.

Silizium

Silizium ist ein Element, das oft in der Erdkruste vorkommt. Es wird in der Elektronikindustrie für die Herstellung von Computerchips* verwendet und hat auch Anwendungen in der Solarzellenherstellung, Glasproduktion und anderen Bereichen.

Skalierung

Etwas, das erwiesenermaßen funktioniert, wird in größerem Rahmen / größerer Zahl wiederholt. Etwas wird also in seiner Größe, Reichweite oder seinem Umfang erhöht oder erweitert.

Skelettsystem

Das Skelett ist das Gerüst aus Knochen und Knorpeln (flexibles Gewebe, weicher als Knochen, dient z. B. als Puffer zwischen Knochen, gibt aber auch Form, z. B. in der Nase und den Ohren) im Körper, das Unterstützung, Schutz für Organe und die Möglichkeit zur Bewegung bietet. Es bildet den Rahmen des Körpers.

Ein Skelett ist ein komplexes System aus verschiedenen Teilen (Knochen und Knorpel), die miteinander verbunden sind und zusammenarbeiten, um den Körper zu unterstützen, ihm Struktur zu verleihen, Organe zu schützen und Bewegungen zu ermöglichen.

Smart-Home-System

Smart Home bedeutet übersetzt *intelligentes Wohnen* bzw. *intelligentes Zuhause*. Ein Smart-Home-System ist ein elektronisches System in einem Haus oder einer Wohnung, bei dem viele verschiedene Geräte (Lichtschalter, Lampen, Heizkörper, Jalousien, Fernseher, Kameras, Türschlösser etc.) miteinander verbunden sind und zeitlich oder nach bestimmten Kriterien gesteuert oder auch ferngesteuert werden. Geräte eines Smart-Home-Systems sind gewöhnlich über Funk verbunden. Der Zweck eines Smart-Home-Systems ist gesteigerte Lebensqualität und Sicherheit.

Solar

Solar bedeutet *die Sonne betreffend, zu ihr gehörend*. Hier bezieht es sich auf Systeme, die Sonnenlicht in Strom umwandeln (Photovoltaik) oder die Wärme der Sonnenstrahlen nutzen (Photothermie).

Solarsystem

Solar bedeutet *die Sonne betreffend, zu ihr gehörend*. Ein Solarsystem ist also ein Sonnensystem. Das bedeutet, es gibt verschiedene Planeten, Monde, Asteroiden (kleine Planeten) etc., die um eine Sonne kreisen. Zu unserem Sonnensystem gehören acht Planeten, nämlich Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun, die um unsere Sonne kreisen. Es gibt aber viele weitere Solarsysteme im Universum.

Soll

Das, was erreicht werden soll, die geplante, zu erreichende Menge bei definierter Qualität.

sozial

Die menschliche Gesellschaft, das Zusammenleben der Menschen betreffend sowie die Beziehungen zwischen Menschen / in einer Gruppe / Gesellschaft.

Sozialsystem

a) Sozial bedeutet, dass es die menschliche Gemeinschaft betrifft, also das Zusammenleben der Menschen. Ein Sozialsystem ist wie ein Netzwerk von Regeln, Programmen und Diensten, das in einer Gesellschaft geschaffen wurde, um Menschen zu unterstützen. Es umfasst Dinge wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterstützung für Menschen, die arbeitslos sind oder wenig Geld haben, und Hilfe für alte oder kranke Menschen.

b) Die Beziehungen, Interaktionen und sozialen Strukturen innerhalb einer Firma, Organisation oder Gruppe von Menschen. Es umfasst die Art und Weise, wie Menschen miteinander arbeiten, kommunizieren und interagieren, sowie die informellen und offiziellen Regeln, Standards, Erwartungen und Werte, die in dieser Gruppe existieren.

Spezialwörter

Wörter, die in bestimmten Fachgebieten verwendet werden und nicht zum alltäglichen Wortschatz gehören.

Sprachsystem

Sprache ist ein System aus Symbolen (Worten) und Regeln, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat und das genutzt wird, um sich zu verständigen, miteinander zu kommunizieren. Je nach Sprache sind diese Systeme unterschiedlich aufgebaut, haben aber immer den Zweck, durch das Zusammenspiel ihrer Einzelteile Kommunikation / Verständigung zu ermöglichen.

Spurenelemente

Substanzen, die durch Nahrungsaufnahme dem Körper eines Lebewesens in kleinsten Mengen zugeführt werden und zur Erhaltung des Körpers dienen. Obwohl Spurenelemente nur in kleinen Mengen benötigt werden, sind sie für das Wohlbefinden und die normale Funktion des Körpers unerlässlich.

Beispiele: Eisen (wichtig für den Sauerstofftransport im Blut etc.), Zink (wichtig für das Immunsystem*, Wundheilung etc.), Magnesium (für Muskeln, Nerven, Knochen und Energieproduktion etc.)

Staat

Mit einem Staat meint man ein Land und die Menschen, die dort leben und gemeinsame Regeln haben, nach denen sie leben. Zu einem Staat gehört auch, dass es Leute gibt, die die Regeln erstellen und darauf achten, dass sie eingehalten werden.

Staatswesen

Die grundlegende Struktur (wie etwas aufgebaut ist), die ein Staat benötigt, um seine Aufgaben zu erfüllen.

stabile Daten

Siehe *Daten, stabile*.

Stammessysteme

Strukturen von sozialen Gruppen oder Gemeinschaften, die auf gemeinsamen Vorfahren beruhen und oft bestimmte kulturelle



Merkmale teilen. So gibt es z. B. in einigen afrikanischen Gesellschaften Clans (Gruppe mit gemeinsamem familiärem Hintergrund), die auf gemeinsamen Vorfahren basieren. Diese Clans haben oft ihre eigenen Traditionen, Bräuche und sozialen Strukturen.

Statistik

Methode, um Daten zu sammeln und zu analysieren. Dabei wird die Produktion ins Verhältnis zur Zeit gesetzt (auf stündlicher, täglicher, wöchentlicher, monatlicher ... Basis) und man erkennt, ob man sich den Zielen nähert oder nicht. Basierend darauf kann man dann herausfinden, welche Aktionen positive und welche negative Auswirkungen hatten und entsprechend agieren.

Beispiel: Am ersten Tag verkauft der Bäcker 100 Brötchen, am nächsten 120, dann 130 usw. – und plötzlich verkauft er an einem Tag nur noch 70. Dann kann er sofort schauen, was die Veränderung hervorgerufen hat, z. B. eine Änderung im Rezept, und diese rückgängig machen.

Steckplatz

Ein Anschluss auf einer (Haupt-)Platine, in den eine weitere Platine o. Ä. gesteckt werden kann, um die Funktionen oder Fähigkeiten des Computers zu erweitern.

Siehe *Hauptplatine*.

stehen

a) Ein bestimmtes Verhältnis zu jemandem (etwas) haben. Im Kontext eines Systems bezieht sich *"stehen"* auf das Verhältnis oder die Positionierung der Teile (Faktoren) zueinander – also, wie sie angeordnet sind, wie sie sich beeinflussen und wie sie zum Funktionieren des Gesamtsystems beitragen.

Beispiel: Die Faktoren stehen in Wechselwirkung miteinander.

b) Eine bestimmte Position / Stellung (auf einer (Werte-)Skala o. Ä.) haben.

Beispiel: Gesetze stehen über Verordnungen.

c) Sich an einem bestimmten Ort befinden, an einer bestimmten Stelle zu finden (in schriftlicher Form).

Beispiel: Das steht im Wörterbuch.

d) Stellvertretend sein für etwas.

Beispiel: Dieses Symbol steht für Frieden.

StGB

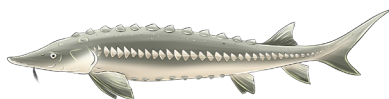
Abkürzung für *Strafgesetzbuch*. Es ist eine Sammlung der Gesetze, die sagen, welche Handlungen in Deutschland als Straftaten gelten und welche Strafen dafür verhängt werden können.

stolpern

Fallen, aus dem Gleichgewicht geraten, meist über ein Hindernis (z. B. ein Gegenstand, aber auch unbekannte Wörter).

Stör

Fisch, der, je nach Art, bis zu drei Meter lang wird. Er hat einen langen Körper und eine charakteristische Schnauze. Er lebt überwiegend im Meer und wandert zum Laichen (Eier ablegen) in Süßwasser, es gibt aber auch Arten, die nur in Süßwasser leben. Einige Arten fressen andere Fische. Begehrte sind die Fischeier der weiblichen Störe (Kaviar).



Storys

Englisch für *Geschichten*. Bereich einer App, in der Nutzer kurze Fotos oder Videos für eine begrenzte Zeit mit ihren Freunden oder Followern teilen können.

Strategie

Der übergeordnete Gesichtspunkt, wie man unter Ausnutzung der Ressourcen seine Ziele erreicht bei minimalem Verlust und maximalen Gewinnen.

Zweck von Strategie: einen Krieg zu gewinnen (nicht nur eine Schlacht).

Eine Strategie ist ein längerfristig ausgerichtetes planvolles Anstreben eines Ziels. Sie bezieht sich auf den richtigen Einsatz bestimmter Mittel. Strategie ist der große Plan über allem.

strategisch

Etwas, das mit der Strategie* zu tun hat, darauf beruht, was also dazu beiträgt, einen längerfristigen, übergeordneten Plan zu erreichen.

Stratosphäre

Eine der Schichten der Atmosphäre (Luftkugel um die Erde), etwa 10–50 km über der Erdoberfläche. Dort wird ein Großteil der schädlichen Sonnenstrahlung herausgefiltert und sie spielt eine wichtige Rolle für das Klima auf der Erde.

studieren

Genau untersuchen, erforschen, mit dem Zweck, die Inhalte so konzeptionell zu verstehen, dass man diese anwenden kann.

Studierprogramm

Ein Studierprogramm führt den Lernenden in der richtigen Reihenfolge durch die Informationen, Texte und Inhalte. Es enthält Aufgaben und Übungen, die sicherstellen sollen, dass das theoretische Wissen konzeptionell verstanden und ein brauchbares Wissensnetz aufgebaut wird.

Stuhl

a) Sitzmöbel mit (üblicherweise) 4 Beinen, einer Sitzfläche und einer Rückenlehne.

Beispiel: Er kaufte sich einen neuen Stuhl.

b) Übertragen verwendet für die Position, die jemand innehat.

Beispiel: Der Stuhl des Präsidenten ist nicht einfach.

subatomare Systeme

Ein Atom ist ein kleines Teilchen, aus dem Materie (das, woraus die sichtbare Welt aufgebaut ist) besteht. Die alten Griechen gingen von der Vorstellung aus, dass man Materie immer weiter teilen kann, bis sie so klein ist, dass sie nicht mehr teilbar ist. Dieses kleinste Teilchen bezeichneten sie als Atom (griech. *átomos*: *unteilbar*). Inzwischen hat man herausgefunden, dass ein Atom tatsächlich aus weiteren, noch kleineren Teilchen besteht. Diese bezeichnet man als subatomare Teilchen, weil sie kleiner sind als ein Atom bzw. Bestandteile eines Atoms sind. *"Sub"* bedeutet *„unter, sich unterhalb befindend, niedriger als ..."*. Diese Teilchen wiederum haben Wechselwirkungen aufeinander und befinden sich wiederum in Systemen.



Subsystem

„Sub“ bedeutet „unter, sich unterhalb befindend, niedriger als ...“. Ein Subsystem ist also ein Teil eines größeren Systems, das aber seine eigenen speziellen Funktionen hat. Es kann oftmals unabhängig arbeiten, aber es interagiert auch mit anderen Teilen des größeren Systems, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Es hat also seine eigenen Aufgaben, trägt aber auch zur Erreichung des Gesamtziels bei.

Subventionierung

Eine finanzielle Unterstützung seitens des Staates, zum Beispiel an Unternehmen, um Kaufanreize für Elektroautos zu schaffen oder den Einbau von Wärmepumpen zu fördern. Diese Unterstützung erfolgt in der Regel, um bestimmte Ziele zu erreichen, wie die Stimulierung der Wirtschaft, den Schutz von Arbeitsplätzen, die Förderung von Umweltzielen oder die Sicherung der Versorgung mit bestimmten Gütern. Downsides: Subventionen sind Eingriffe in Märkte und können z. B. Marktteilnehmer „abhängig machen“, veraltete System künstlich am Leben erhalten etc.

Summe seiner Einzelteile, mehr als

Bedeutet, dass die Gesamtheit von etwas besonders ist, weil die Teile zusammenarbeiten und etwas Einzigartiges schaffen, das man nicht nur durch das einfache Hinzufügen der Teile verstehen kann. Es betont, dass die Zusammenarbeit und Wechselwirkung der Teile etwas viel Besonderes und Wertvolleres schaffen.

Symbol

Ein Zeichen, das für eine Bedeutung steht, wie z. B. ein Bild, das eine Botschaft oder eine Bedeutung vermitteln soll.

Beispiel: ein Herz als Symbol für Liebe.

System

Eine Sammlung von Teilen, die miteinander in Wechselwirkungen stehen und sich gegenseitig beeinflussen. In Systemen herrschen gewisse Gesetzmäßigkeiten, Regeln und Abläufe.

systemisch

Das große Ganze betreffend (nicht einzelne Teile davon). Systemisches Denken ist sich bewusst, dass ein System eine Sammlung von Teilen ist, die miteinander in Wechselwirkungen stehen und sich gegenseitig beeinflussen. In Systemen herrschen Gesetze und laufen Prozesse ab. Systemisches Denken beachtet, wie Teile oder Elemente miteinander verbunden sind und wie Veränderungen in einem Teil Auswirkungen auf das Gesamtsystem haben.

technologische Systeme

Struktur aus verschiedenen Technologien (Anwendung (natur-)wissenschaftlicher Erkenntnisse, um aus Rohstoffen fertige Produkte herzustellen), die zusammenarbeiten, um bestimmte Dinge zu erreichen. Z. B. gibt es Computer- und Informationssysteme zur Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen. Fabriken verwenden Produktionsanlagen, um Dinge herzustellen. Verkehrssysteme wie Autos und Straßen ermöglichen Transport.

Teichvolumen

Ein Teich ist ein kleines, stehendes Gewässer. Volumen bedeutet Größe an Raum, die etwas einnimmt (häufig in Litern, Kubikmetern etc. gemessen).

Das Teichvolumen ist also die Menge an Wasser, die der Teich insgesamt aufnehmen kann. Dies ist wichtig für die Pflege eines gesunden Ökosystems im Teich und beeinflusst Faktoren wie die Sauerstoffverfügbarkeit, die Wasserqualität und die Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere im Teich.

Teil

Ein Stück, ein Abschnitt vom Ganzen. Etwas, das zusammen mit anderen Dingen ein Ganzes bildet oder zu einer größeren Gesamtheit gehört.

Themaverfehlung

Etwas, das nicht das gewünschte Thema oder die geforderten Inhalte behandelt. Es bedeutet, dass der Inhalt / das Ergebnis nicht im Einklang mit dem beabsichtigten oder vorgegebenen Thema / Ziel / Zweck steht. Es geht an der eigentlichen Sache vorbei, da unzureichend recherchiert wurde oder etwas missverstanden wurde.

theoretisch

a) **abwertend:** Mit der Theorie, also durch Denken gewonnenen Annahmen, zu tun habend. (Erstmal) nicht basierend auf Wissen durch Anwendung und Ausprobieren in der wirklichen Welt. (Nur) gedanklich, ohne (ausreichende) Berücksichtigung der Realität.

Beispiel: Psychologen haben oft wilde Theorien, warum Kinder nicht stillsitzen.

b) **auf Ausbildung bezogen:** Das Schulen der wichtigsten Konzepte, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten, mit dem Ziel, diese dann praktisch umsetzen zu können.

Beispiel: Die theoretische Ausbildung beim Führerschein kommt vor der praktischen Ausbildung.

theoretische Bedingungen

Annahmen oder Voraussetzungen, die in einer theoretischen Überlegung gemacht werden. Sie sind oft idealisiert und repräsentieren ideale oder vereinfachte Umstände, die in der Realität nicht (vollständig) zutreffen.

theoretisches Wissen

Siehe *theoretisch*.

Thermostat

Ein Apparat, durch den die Temperatur automatisch geregelt wird, indem die Ist-Temperatur mit einer vorgegebenen Soll-Temperatur verglichen wird und durch Öffnen oder Schließen des Heizventils (zum An- oder Abstellen der Heizung) angepasst wird.

tiefgehend

Etwas nicht nur oberflächlich betrachtend, sondern sich mit den Details dazu, weiterführendem Wissen und Hintergründen dazu beschäftigend.

Tinder

App (Programm für Computer / Smartphone) für Partnersuche, Dating im Internet.

Toleranz

Der Körper reagiert mit der Zeit weniger auf eine bestimmte Substanz oder ein Medikament. Wenn man regelmäßig oder über einen längeren Zeitraum hinweg einer Substanz ausgesetzt ist,



kann der Körper weniger empfindlich darauf reagieren. Das bedeutet, dass möglicherweise höhere Mengen der Substanz benötigt werden, um die gleiche Wirkung zu erzielen wie zuvor.

Tool

Englisch für *Werkzeug*. Hilfsmittel, das es einem leichter macht, etwas zu bearbeiten. Das können Dinge wie ein Hammer sein, der einem dabei hilft, Nägel einzuschlagen, aber auch z. B. Computerprogramme, mit denen man Berechnungen schneller durchführen kann, Zugänge, Checkliste etc., oder auch Wahrnehmungsmodelle, die einem helfen, eine Situation korrekt zu analysieren.

Transformation

Eine Umwandlung / Veränderung einer Sache oder Person. Hier meinen wir damit die Veränderung des eigenen Zustandes (im Sinne von Weiterentwicklung als Person) zu einem Thema.

Transportsysteme

Einrichtungen und Strukturen, die entwickelt wurden, um Menschen oder Güter von einem Ort zum anderen zu bewegen. Es gibt verschiedene Arten von Transportsystemen, z. B. Straßentransport, Schienentransport, Lufttransport, öffentlicher Nahverkehr.

tückisch

Nicht offensichtliche oder versteckte Gefahren bergend (enthaltend) und aufgrund seiner Unberechenbarkeit riskant / gefährlich.

übergeordnet

Informationen und Daten, die ganz oben stehen und die (hierarchisch) darunter stehenden Informationen maßgeblich beeinflussen.

Etwas, das eine größere Wichtigkeit besitzt als etwas anderes.

umfahren

a) Mit einem Fahrzeug gegen jemanden / etwas fahren und ihn dadurch umwerfen.

Beispiel: Pass auf, dass du das Kind nicht umfährst.

b) Mit einem Fahrzeug um ein Hindernis herumfahren, es umgehen (vermeiden), indem man einen anderen Weg wählt.

Beispiel: Lass uns den Stau umfahren.

unanwendbar

So, dass man es nicht anwenden kann, damit nicht arbeiten und nichts tun kann.

unerwünscht

Nicht erwünscht, nicht etwas, das man haben / erreichen möchte.

Unternehmer-Coaching

Ein Coaching ist eine Beratungsmethode, bei der die *„Hilfe zur Selbsthilfe“* im Vordergrund steht, die an Einzelne oder Gruppen gerichtet sein kann. Ein Coach, der über entsprechendes Wissen verfügt, vermittelt es in einer Weise, dass derjenige, der das Coaching besucht, für sich daraus lernen, Lösungen für seine Situation finden und sich weiterentwickeln kann.

Bei den Unternehmer-Coachings von Alex Fischer geht es um Wissen, Werkzeuge, Strategien und Techniken, die dabei helfen, den Unternehmer selbst, seine Mitarbeiter und sein Business zu stabilisieren und auf ein solides, tragfähiges Fundament zu stellen. Von dort aus kann das Unternehmen dann skaliert werden.

unverzichtbar

Man muss es unbedingt haben, es ist nicht möglich, darauf zu verzichten.

Upside

Vorteil von z. B. einer Idee; *„die obere Seite der Medaille“*. Gegensatz von *„Downside“* (Nachteil).

Urlaubsantrag

Schriftliche Anfrage, um Urlaub zu bekommen.

Vegetation

Die Gesamtheit der Pflanzen in einem bestimmten Gebiet.

Veranschaulichung

Darstellung, bei der etwas durch Bilder oder Ähnliches besser verständlich gemacht wird.

Verfassung

Gesamtheit der Prinzipien*, die die Form eines Staates und die Rechte und Pflichten der Leute, die dort leben, festlegen. In der Verfassung steht, wie der Staat funktionieren soll.

verfügbar

Vorhanden, bereit sein, da sein, sodass es genutzt werden kann.

verifizieren

Als richtig und korrekt bestätigen, auf den Wahrheitsgehalt überprüfen.

verinnerlichen

Etwas sehr gut verstehen und in sich aufnehmen, sodass es zu einem festen Bestandteil des eigenen Denkens, Fühlens oder Handelns wird.

Verkaufsgespräch

Ein Gespräch zwischen einem Kunden und einem Verkäufer über eine Ware oder eine Dienstleistung mit dem Ziel, die Ware oder Dienstleistung bestmöglich an den Kunden zu verkaufen. Ein Verkaufsgespräch ist üblicherweise von Seiten des Verkäufers nach einem bestimmten Muster aufgebaut.

Verknüpfung

Verbindung mit etwas / jemandem.

Vermeidungsmechanismus

Eine Strategie oder eine Reihe von Handlungen, die jemand anwendet, um unangenehmen Situationen zu entgehen oder diese zu minimieren. Verhaltensweisen, die zum Ziel haben, möglicherweise problematischen oder belastenden Situationen aus dem Weg zu gehen, anstatt sich ihnen direkt zu stellen. Das könnte z. B. durch Leugnen (*„Da gibt es kein Problem“*), Flucht (*„Ich muss woanders was erledigen“*) oder Prokrastination (Aufschieberitis, *„Das mache ich später“*) geschehen.

Verordnung

Für jeden einzuhaltende Vorschriften zur Durchführung von Gesetzen.



Verrohrung

System von Rohren, z. B. beispielsweise für den Transport / die Weiterleitung von Wasser oder Abwasser.

verstehen

a) Etwas wirklich erfassen, begreifen, damit denken können.

Beispiel: Wenn man das Thema Kommunikation wirklich versteht, kommt man mit anderen viel besser zurecht.

b) In bestimmter Weise auffassen, deuten.

Beispiel: Was verstehst du unter „*Beziehung*“?

c) Sich in die Lage von jemandem hineinversetzen können, seine Haltungen, Reaktionen nachvollziehen können.

Beispiel: Ich verstehe nicht, warum er das getan hat.

Vertrautheit

Mit etwas vertraut sein, also etwas sehr gut kennen. Mit einem Bereich genügend theoretische und praktische Erfahrung zu haben, um korrekte Entscheidungen treffen und geeignete Maßnahmen einleiten zu können.

Video-Briefing

(Kurze) Erklärung zu einem Thema per Video.

Virus

(Mehrzahl: Viren) Eine mikroskopisch kleine Einheit, die nicht selbstständig leben kann, sondern lebendes Gewebe braucht und sich nur dort vermehren kann. Viren können sich im klassischen Sinn nicht fortpflanzen, sondern missbrauchen hierfür andere Zellen, denen sie ihre DNA injizieren („*einspritzen*“). Die infizierte Zelle produziert dann weitere Viren. Viren können Krankheiten bei Menschen, Tieren und Pflanzen auslösen.

Vitamin C

Vitamine sind lebenswichtige Wirkstoffe, die der Körper mit der Nahrung aufnimmt und die er größtenteils nicht selbst produzieren kann. Vitamine regulieren Vorgänge im Körper. Da ihre chemischen Bezeichnungen recht kompliziert sind, hat man ihnen Buchstaben und Nummern als „*Namen*“ gegeben, z. B. Vitamin A, B1, B12, C, D, E etc.

Vitamin C ist unter anderem für das Immunsystem wichtig und kommt z. B. in Zitronen, Orangen, Paprika und Tomaten vor.

Vorstellungskraft

Die (stärker / schwächer vorhandene) Fähigkeit, sich etwas in Gedanken vorstellen zu können, das nicht direkt greifbar oder wirklich vorhanden ist.

Wahrnehmungskanäle

Die verschiedenen Sinnesorgane, also Körperteile, mit denen wir unsere Umwelt wahrnehmen. Diese sind Augen (sehen), Ohren (hören), Nase (riechen), Mund (schmecken) und Haut (fühlen).

Wahrscheinlichkeitsrechnung

Teilgebiet der Mathematik, das sich mit der Berechnung von Wahrscheinlichkeiten beschäftigt. Wahrscheinlichkeiten geben an, wie wahrscheinlich es ist, dass ein bestimmtes Ereignis eintritt oder nicht.

Beispiel: Wenn man würfelt, wie wahrscheinlich ist es, dass man eine 6 würfelt?

Wärmepumpe

Anlage, die Wärme aus der Umgebung (Luft, Boden) entzieht und als Heizenergie nutzbar macht. Im Grunde funktioniert eine Wärmepumpe wie ein „*umgekehrter Kühlschrank*“. Bei einem Kühlschrank wird dem Kühlraum Wärme entzogen (wodurch es dort kalt wird) und auf der Rückseite des Kühlschranks abgegeben. Während man beim Kühlschrank die Kälte will, geht es bei der Wärmepumpe um die Wärme. Damit eine Wärmepumpe funktioniert, benötigt sie viel Strom (aber weitaus weniger als eine reine Stromheizung).

Wasserwerte

Messungen, die anzeigen, wie gut oder schlecht die Qualität von Wasser ist. Je nach Verwendungszweck des Wassers werden unterschiedliche Werte untersucht und angestrebt.

Wenn/dann-Regeln

Regeln, die festlegen, was in bestimmten Situationen geschehen soll. So braucht man nicht in der Situation pausieren, überlegen und entscheiden (wenn das überhaupt möglich ist), sondern hat bereits vorher festgelegt, was in diesem speziellen Fall passieren wird.

Beispiel: Wenn ein Kunde sich über unser neues Servicesystem beschwert, dann wird er an die Abteilung x weitergeleitet, die y unternimmt.

Werte

a) Überzeugungen, Einstellungen, Ideale, nach denen eine Person ihr Leben gestaltet bzw. nach denen ein Unternehmen aufgebaut ist.

b) Ergebnis einer Messung, Untersuchung o. Ä., das in Zahlen (oder Zeichen) ausgedrückt wird.

Wichtigkeit

Wie wichtig etwas ist, also welche Bedeutung es für jemanden / etwas hat.

widersprüchlich

Situation, Aussage oder Handlung, die im Widerspruch zu sich selbst steht (etwas passt nicht zusammen, ergibt keinen Sinn) oder bei der Informationen oder Teile nicht miteinander im Einklang stehen, sondern Gegenteiliges behaupten.

wie aus der Pistole geschossen

Siehe *Pistole geschossen, wie aus der*.

Wikipedia

Allgemein zugängliches Online-Lexikon, das zu allen Wissensgebieten Informationen bietet, die von den Nutzern selbst erweitert und verändert werden können.

Wikipedia ist bei allgemeinen oder wissenschaftlichen Themen meist sehr brauchbar.

Bei gesellschaftlichen Themen ist Wikipedia leider oft durch Interessengruppen (wie Politiker, WHO, Lobbyisten, fanatische Aktivisten etc.) beeinflusst (Propaganda). Dies ist möglich, da z. B. in Deutschland nur rund 25 Administratoren die finale Deutungshoheit (also das letzte Wort) bei Wikipedia haben.

Beispiele: Diffamierung (Herabsetzung des Rufs) Andersdenkender bei COVID, einseitige geopolitische Sichtweisen, menschengemachter Klimawandel, politische Korrektheit, Genderwahn etc.



Willkürlichkeit

Eine nicht auf Naturgesetzen und gesundem Menschenverstand beruhende Aktion, sondern eine, die auf Autorität oder aufgrund dümmlicher Entscheidungen passiert.

Eingeführte Willkürlichkeiten (nicht auf Naturgesetzen und logischem Menschenverstand beruhende Faktoren oder Entscheidungen) werden zu immer mehr Willkürlichkeiten und Komplexität führen.

Wirkung

Effekt einer Aktion auf etwas oder jemanden. Das Ergebnis bzw. die Auswirkung einer Verursachung. Das sichtbare oder nachweisbare Ergebnis einer Ursache.

Wirtschaft

Mit Wirtschaft ist die Gesamtheit aller Aktivitäten gemeint, die mit der Herstellung, dem Austausch und der Verteilung von Gütern und Dienstleistungen zu tun haben, um die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen zu erfüllen. Die Wirtschaft umfasst sowohl die Produktion von Waren und Dienstleistungen als auch den Handel mit ihnen.

wirtschaftlich

Mit der Wirtschaft zu tun habend, also der Produktion, Verteilung und Verwendung von Gütern und Dienstleistungen, dem Handel, den Finanzen, Investitionen etc.

Wissen

Informationen, Fakten, Kenntnisse oder Erfahrungen, die eine Person durch Lernen, Studium oder Erfahrung erworben hat (und über die sie sich sicher ist, dass sie richtig und verlässlich sind).

Wissensnetz

Das Wissensnetz ist eine Art Netz, das man sich in seinem Verstand aufbaut, in welches man dann die verschiedenen Informationen „*einhängen*“ oder „*einweben*“ kann. Es ist vergleichbar mit dem Spinnen eines Netzes einer Spinne: Erst baut sie die „*tragenden Fäden*“, dann die gröberen Zwischenfäden und erst dann kommen die feinen Details.

WLAN-Router

Ein Gerät, um Computer, Smartphones und andere elektronische Geräte über Funk miteinander und mit dem Internet zu verbinden. Die Abkürzung WLAN steht für *Wireless Local Area Network*, also *Drahtloses Lokales Netzwerk* (in anderen Ländern wird der Begriff Wi-Fi verwendet, der im Grunde das Gleiche bedeutet). Ein Router ist einfach ein Gerät, das Daten innerhalb eines Netzwerks vermittelt / weiterleitet.

Worksheet

Blatt mit verschiedenen Anweisungen und Aufgaben, auf welchem man dann diese auch gleich umsetzen kann. Worksheets sorgen dafür, dass die erhaltenen Informationen als konzeptionelles Verstehen in das Wissensnetz eingewoben werden, ins Bewusstsein übergehen und somit anwendbar werden.

x-te

„*x-te*“ steht anstelle einer nicht näher bekannten (sehr großen) Zahl. Beispiel: der x-te Versuch; zum x-ten Mal.

Konsequenzen x-ter Ordnung sind Konsequenzen, die nicht unmittelbar nach einer Aktion auftreten. Beispiel: Eine Aktion hat eine Konsequenz. Dies ist die Konsequenz erster Ordnung. Diese Konsequenz führt wieder zu einer Konsequenz (= die Konsequenz zweiter Ordnung). Dies kann beliebig so weiter gehen. Daher nennen wir dieses Phänomen: Konsequenzen x-ter Ordnung.

Yellowstone Nationalpark

Ein Nationalpark ist ein großes Gebiet, in dem sich die Natur frei entwickeln darf und vor (größeren) Eingriffen des Menschen geschützt wird. Der Yellowstone Nationalpark ist der älteste Nationalpark der Welt und liegt in den USA.

z. B.

Abkürzung für: *zum Beispiel*.

Zellsystem

Eine Zelle ist die kleinste lebende Einheit und bildet das Grundgerüst für die Organisation von Lebewesen. Zellen sind also die grundlegenden Bausteine aller lebenden Organismen.

Ein Zellsystem ist eine Struktur, die aus Zellen besteht. Es organisiert diese Zellen zu einem funktionierenden Ganzen. In biologischen Organismen sind Zellsysteme oft hierarchisch angeordnet, wobei Zellen Gewebe bilden, Gewebe Organe, und Organe schließlich einen Organismus. Jede Zelle in einem Zellsystem hat eine spezielle Aufgabe und trägt dazu bei, die Funktionen des Gesamtsystems aufrechtzuerhalten.

Ziel

Das, was man mit seinen Handlungen erreichen möchte. Das, was die Aktion bzw. das Spiel beendet, wenn es erreicht wurde.

Zielsetzung

Das, was man erreichen möchte, was man sich als Ziel gesetzt hat. Klare Benennung dessen, was man erreichen will.

zoom in / zoom out

Englisch für hinein- bzw. herauszoomen. Zoomen bedeutet, die Ansicht von etwas anpassen, indem man sie vergrößert oder verkleinert. Zoom in (hineinzoomen) ermöglicht es, mehr Details zu sehen, zoom out (herauszoomen) gibt einen umfassenderen Überblick.

Da Systeme immer übergeordnete Systeme und Subsysteme haben und Teil davon sind, kann man immer weiter hineinzoomen, um Subsysteme und Subsysteme von Subsystemen usw. zu betrachten, oder herauszoomen, um zu übergeordneten und noch weiter übergeordneten Systemen zu kommen.

Zweck

Die Vorstellung (Idee) dessen, was man mit seinem Tun bzw. bestimmten Aktionen erreichen möchte. Grund, warum man ein Ziel verfolgt. Der Zweck ist die Antwort auf die Frage „*Warum tun wir eigentlich, was wir tun?*“



zweidimensional

Dimension bedeutet Ausdehnung von etwas oder die Anzahl der Richtungen, in die sich etwas ausdehnt. Etwas kann sich z. B. nur in der Länge und der Breite ausdehnen, wie ein Zettel, oder auch noch in die Höhe, wie ein Paket. Wenn es sich nur in 2 Richtungen ausdehnt (Länge und Breite), nennt man das 2-dimensional (= in 2 Dimensionen reichend).

zyklisch

Kommt aus dem Griechischen und bedeutet *Kreis, Ring*. In einem Kreislauf stattfindend / ablaufend, sich regelmäßig wiederholend.



Copyright, rechtliche Hinweise, Disclaimer, Danksagung etc.

© 2024 by Alexander Fischer. Dieses Booklet darf (als Geschenk an die Menschheit) ganz oder in Auszügen frei verwendet werden, sofern Du weder die Auszüge noch den Gesamteindruck veränderst. Du darfst es kopieren, drucken, weiterleiten, veröffentlichen, auf sozialen Medien teilen, in z. B. Instagram/TikTok/Facebook etc. Posts / Reels etc. verwenden, sofern Du eine Quellenangabe machst oder diese offensichtlich ist. Bei Übersetzungen des Gesamtwerkes in andere Sprachen oder bei gewerblicher Nutzung (Verkauf der Inhalte) muss zuvor die schriftliche Genehmigung von Alexander Fischer eingeholt werden. Kontakt: support@af-media.org.

Dieses Booklet basiert auf Alexander Fischers umfangreichen Erfahrungen und Erkenntnissen im Bereich des systemischen Denkens, einer Perspektive, die im Gegensatz zum traditionellen linearen Denken komplexe Wechselwirkungen innerhalb von Systemen untersucht. Über Jahrzehnte hinweg hat er sich intensiv mit dem Konzept des systemischen Denkens auseinandergesetzt, das darauf abzielt, die Wechselwirkungen und Zusammenhänge in verschiedenen Kontexten – sei es in Organisationen, Familien oder gesellschaftlichen Strukturen – zu verstehen und zu analysieren. Während dieser Zeit hat Alexander Fischer die Werke und Theorien von führenden Systemtheoretikern, Soziologen und Philosophen studiert, deren Einsichten die in diesem Booklet dargelegten Inhalte untermauern. Es ist von Bedeutung zu verstehen, dass dieses Booklet eine subjektive Synthese und Interpretation dieser vielfältigen Perspektiven ist, wie sie von Alexander Fischer durch seine eigene Forschung und Reflexion erfahren und verstanden wurden. Die in diesem Werk präsentierten Methoden und Ansätze sollen als Wegweiser dienen, um ein tieferes Verständnis für systemische Zusammenhänge zu entwickeln und die Fähigkeit zu fördern, komplexe Systeme und ihre Dynamiken besser zu verstehen. Dieses Booklet zielt darauf ab, den Leserinnen und Lesern neue Perspektiven und Werkzeuge an die Hand zu geben, um in einer zunehmend vernetzten und komplexen Welt effektiv zu navigieren, Prozesse zu optimieren und negative Konsequenzen von Handlungen maximal zu reduzieren. Es werden keinerlei Versprechen für Erfolge, Ergebnisse oder Garantien in irgendeiner Form gemacht und dürfen auch nicht als solche verstanden werden. Gender-Hinweis: In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierung umfasst alle Geschlechter und dient ausschließlich der Vereinfachung des Textes. Wir betonen ausdrücklich, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen angesprochen und in unserer Darstellung berücksichtigt sind.

Für alle Interaktionen und Transaktionen, die im Zusammenhang mit diesem Booklet stehen, gelten ausnahmslos die [allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) der AFM GmbH, die umfassend und detailliert unsere Vereinbarungen mit Kunden und Nutzern regeln. Diese Bedingungen sind sorgfältig formuliert, um sowohl die Interessen des Lesers als auch die unseres Unternehmens zu schützen und zu wahren. Gerne kannst Du diese auf unserer [Webseite](#) einsehen, um ein vollständiges Verständnis aller relevanten Aspekte zu erhalten. Zusätzlich möchten wir auf die Wichtigkeit des Datenschutzes hinweisen, der für uns von höchster Priorität ist. Unsere [Datenschutzrichtlinien](#), die in Übereinstimmung mit den neuesten gesetzlichen Bestimmungen und Standards entwickelt wurden, sind ebenfalls auf unserer Webseite einsehbar. Dort bieten wir Dir eine detaillierte und transparente Übersicht darüber, wie wir Deine persönlichen Daten handhaben, schützen und verarbeiten. Du findest dort ebenfalls umfangreiche Informationen zu den Arten von Daten, die wir erfassen, zu den spezifischen Zwecken ihrer Verwendung sowie zu Deinen Rechten und Optionen in Bezug auf den Datenschutz. Wir verstehen die Bedeutung des Schutzes Deiner Privatsphäre und haben uns dementsprechend verpflichtet, Deine persönlichen Daten mit höchster Sorgfalt und gemäß strengsten Sicherheitsstandards zu behandeln. Nimm Dir bitte die Zeit, diese wichtigen Informationen sorgfältig zu lesen, um ein vollständiges Verständnis unserer Datenschutzpraktiken zu erhalten.

Das [Impressum](#) auf unserer Webseite, welches Du unter www.alex-fischer-duesseldorf.de findest, bietet eine umfassende und detaillierte Zusammenstellung wichtiger rechtlicher Informationen über unsere Firma. Dort werden nicht nur die Kontaktdaten bereitgestellt, die Dir ermöglichen, direkt und unkompliziert mit uns in Verbindung zu treten, sondern auch wesentliche Angaben zur Unternehmensregistrierung. Diese Informationen umfassen unter anderem die genaue Firmenbezeichnung, unsere Handelsregisternummer und den Sitz unseres Unternehmens. Zudem sind in diesem Abschnitt die Namen und Funktionen der verantwortlichen Personen der AFM GmbH aufgeführt, um Transparenz und Klarheit hinsichtlich der Unternehmensführung und Verantwortlichkeiten zu gewährleisten. Dieses Impressum dient nicht nur der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, sondern ist auch Ausdruck unseres Bestrebens nach Offenheit und Vertrauenswürdigkeit gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern. Wir laden Dich herzlich ein, diese Informationen einzusehen, um ein noch besseres Verständnis unserer Unternehmensstruktur und der Menschen, die hinter unserer Marke stehen, zu erlangen. Besuche unsere Webseite, um weitere Informationen über unsere Dienstleistungen, Produkte und die Philosophie unseres Unternehmens zu erhalten. Dort findest Du auch eine Fülle von kostenlosen Ressourcen, die Dir helfen können, Deine Ziele schneller zu erreichen und Dein Verständnis für die behandelten Themen zu vertiefen. Bitte beachte, dass Alexander Fischer, die AFM GmbH und ihre Vertreter keine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der in diesem Booklet bereitgestellten Informationen übernehmen. Die in diesem Booklet präsentierten Inhalte wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt, um tiefgehende Einblicke in das komplexe Thema des systemischen Denkens zu bieten. Dieser Ansatz betrachtet, wie die unterschiedlichen Faktoren innerhalb eines Systems miteinander in Wechselwirkung stehen und sich gegenseitig beeinflussen. Das Ziel dieses Booklets ist es, ein erweitertes Verständnis für die vernetzte Natur von Systemen zu vermitteln und aufzuzeigen, wie diese Erkenntnisse in verschiedenen Bereichen des Lebens und der Arbeit angewendet werden können. Wir möchten ein tieferes Verständnis und Bewusstsein für die vielschichtigen Zusammenhänge in unserer Umwelt schaffen und dabei aufzeigen, dass lineares Denken oft zu kurz greift, um die Komplexität der realen Welt zu erfassen. Durch dieses Werk fördern wir einen respektvollen Umgang mit der Vielfalt von Sichtweisen und Ansätzen und lehnen jegliche Form von Gewalt, Hass oder Diskriminierung ab. Wir sind überzeugt, dass ein besseres Verständnis systemischer Zusammenhänge zu effektiveren und nachhaltigeren Lösungen in persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Kontexten führen kann. Trotz der umfangreichen Forschung und des Studiums sind die Inhalte dieses Booklets vom Autor in der modernen, mittelständischen Praxis auf Funktionalität und leichte Anwendbarkeit getestet worden. Sie repräsentieren das Destillat der umfangreichen Theorie, das sich in der heutigen Zeit als besonders effektiv herausgestellt hat.

Die Synthese aus bewährter Theorie und funktionierender Praxis macht dieses Booklet so einzigartig und effektiv. In unserer heutigen digitalen Ära haben wir eine innovative Brücke zwischen dem traditionellen Lesen und digitalen Medien geschlagen. Dieses Booklet symbolisiert unseren Ansatz, eine nahtlose Integration zwischen dem gedruckten Wort und digitalen Formaten wie Videos und interaktiven Plattformen zu schaffen. Wir sind stolz darauf, diese Synergie ermöglicht zu haben, da sie Lesern erlaubt, über das bloße Durchblättern von Seiten hinauszugehen und ergänzende Online-Inhalte zu entdecken. Diese Verbindung erweitert das Lernerlebnis auf eine Weise, die über die Grenzen herkömmlicher Bildungsressourcen hinausgeht, und öffnet neue Wege für Verständnis und Interaktion. Durch die Kombination von knappen, prägnanten Textabschnitten im Booklet und vertiefenden Inhalten und Beispielen in den Videos bieten wir einen doppelten Zugang zu den Themen. Diese Methodik ermöglicht es den Lesern, ein umfassendes Verständnis der Materie zu erlangen und sich je nach Vorliebe und Bedürfnis tiefer mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Unser Ziel ist es, adaptives Lernen zu unterstützen und ein Lernerlebnis zu bieten, das sowohl flexibel als auch tiefgründig ist. Diese pädagogische Innovation, die Buch und digitale Medien miteinander verknüpft, ist ein wichtiger Schritt in unserer Mission, Bildung zugänglicher und interaktiver zu gestalten, um den Anforderungen unserer schnelllebigen Gesellschaft gerecht zu werden. Um sicherzustellen, dass die in diesem Booklet und den Videos präsentierten Informationen nicht nur überflogen, sondern wirklich verinnerlicht werden, haben wir ergänzend dazu Workbooks und anwendungsbezogene Aufgaben entwickelt. Diese praktischen Materialien dienen als Brücke zwischen Theorie und Praxis, indem sie die Leser dazu anregen, das Gelernte aktiv anzuwenden und durch Übungen zu vertiefen. Diese Hands-on-Erfahrung fördert nicht nur das Verständnis, sondern auch die Fähigkeit, das Wissen in realen Situationen einzusetzen.

Danksagung an unser Team: Wir möchten uns bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Booklets beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Redakteuren, Designern und Korrektoren für ihre sorgfältige und detailorientierte Arbeit und ihre unermüdliche Unterstützung. Abschließend danken wir Dir als Leser für Dein Interesse und Engagement. Deine Bereitschaft zum Lernen ist unsere größte Inspiration und Motivation. Ohne die Beiträge und das Vertrauen jedes Einzelnen wäre dieses Werk nicht möglich gewesen. Gemeinsam haben wir ein Booklet geschaffen, das hoffentlich viele bereichern und inspirieren wird. Dieses Booklet ist ein Zeugnis der Kraft der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Strebens nach Wissen und Verständnis. Wir sind stolz darauf, es der Welt schenken zu können, und sind gespannt auf die vielfältigen Wege, auf denen es seine Leserinnen und Leser bereichern wird.



Hast Du ALLE kostenlosen Booklets unserer Fundamental-Serie?



In diesen Booklets beantworten wir Dir kurz und anschaulich die 4 fundamentalen und essenziellen Fragen im Leben:

- **Warum verzweifeln wir zwischenmenschlich immer wieder?** Entdecke die Dynamiken und Werkzeuge, die hinter unseren sozialen Beziehungen stecken.
- **Warum haben die Menschen die Schwierigkeiten, die sie haben?** Erfahre mehr über die tieferen Ursachen, verstehe sie und bekomme eine geradezu magische soziale Kompetenz.
- **Wie geht effektives Lernen und Ausbilden?** Erhalte Einblicke in die Mechanismen des Lernens und wie Du sie zu Deinem Vorteil nutzen kannst.
- **Warum neigen Probleme dazu, immer mehr zu werden?** Wie Du durch systemisches Denken viele Probleme vorhersehen und vermeiden kannst.

Diese vier Booklets sind eigentlich Teil unserer kostenpflichtigen Unternehmer-Coachings. Da dieses Wissen allerdings so fundamental ist und wir davon überzeugt sind, dass es die **Welt ein Stückchen besser** machen könnte, geben wir diese Booklets **kostenlos, als unseren Beitrag an die Menschheit** heraus.

Klicke also auf das jeweilige Booklet oder scanne die QR-Codes und profitiere von diesem unschätzbaren Wissen – sowohl beruflich als auch privat!



Hol Dir das physische Buch

250.000+
verkaufte Exemplare



43 bewährte Erfolgsgesetze für Deinen privaten, beruflichen und finanziellen Erfolg.

Was sich hinter diesem reißerischen Titel verbirgt?

Die 43 Erfolgsgesetze und 668 Erkenntnisse aus diesem praxiserprobten Erfolgswegweiser helfen Dir dabei, erfolgreicher in allen Lebensbereichen zu sein:

- **Persönlicher Erfolg:** Wie Du Deine wahre Leidenschaft findest, Dir die richtigen Ziele setzt, mehr freie Zeit gewinnst und Deine volle Energie und Freude am Leben zurückgewinnst ...
- **Beruflicher Erfolg:** Wie Du mit übergeordneten Prinzipien und Werkzeugen einen laserscharfen Fokus entwickelst und in kürzester Zeit viel mehr schaffst und Deine Ziele einfacher, schneller und stressfreier erreichst ...
- **Finanzieller Erfolg:** Wie Du mit den effektivsten Strategien der Millionäre blitzschnell Eigenkapital aufbaust, Deinen Cashflow verdoppelst, Deine Bonität steigerst und in 14 Schritten Deine finanzielle Freiheit ohne Rückschläge erreichst ...

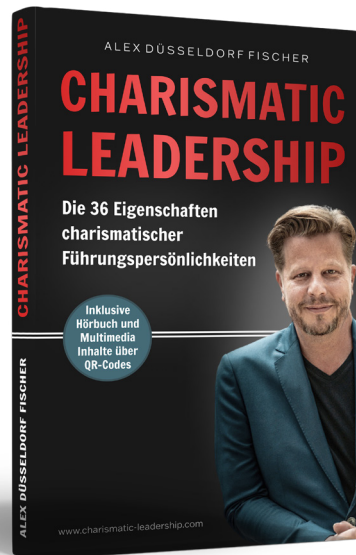
Nutze dieses Insiderwissen für Deinen Erfolg, indem Du Dir jetzt Dein kostenloses Exemplar bestellst!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Hol Dir das physische Buch

Inklusive
Multimedia-Inhalte



Dein Motivationsschub und Kompass für die Hosentasche!

Erlebe die Kraft von „**Charismatic Leadership**“ in Deinen Händen! Denn ein PDF wird Dir **nie das gleiche, volle Leseerlebnis bieten können wie ein echtes, physisches Buch**. Mache das Buch zu Deinem eigenen! **Unterstreiche wichtige Passagen, mache Randnotizen oder markiere Schlüsselkonzepte.**

So wird dieses Buch zu Deinem persönlichen Leuchtturm, das Dich im Leben und Tagesgeschäft, trotz aller Ablenkungen, auf Kurs halten wird! Sein praktisches **Taschenbuch-Format** macht es zum idealen Begleiter für unterwegs. Egal, wo Du bist – Dein „*Charismatic Leadership*“- Buch ist immer an Deiner Seite!

Mit hochwertigen Grafiken und klarer Druckqualität werden die Konzepte von „*Charismatic Leadership*“ lebendig und leicht verständlich – perfekt für visuelle Lerner.

Die **interaktiven QR-Codes** verbinden Dich direkt mit ergänzenden Online-Ressourcen und Video-Briefings, mit denen Du Dein Wissen – wo immer Du auch bist – vertiefen kannst.

Jetzt Dein kostenloses Exemplar sichern!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Charismatic Leadership

Das kostenlose Hörbuch



Das komplette Buch als ungekürztes Audiobook.

Durch die individuell betonende Stimme von Alex wirst Du ein viel tieferes Verstehen der Inhalte bekommen.

Indem Du das Hörbuch mehrmals durchhörst, wirst Du erkennen, **wie die einzelnen Eigenschaften miteinander querverknüpft sind und ein großes Ganzes ergeben.**

Alte Gewohnheiten sind stark.

Dieses Hörbuch wird, wenn Du es regelmäßig hörst, Deine Gewohnheiten in Richtung einer charismatischen Führungspersönlichkeit transformieren.

Tipp: Das Hörbuch zum Buch kannst Du auch ganz bequem in unserer kostenlosen #DELLENHAUER App anhören!

Jetzt kostenloses Hörbuch herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Charismatic Leadership

Der kostenlose Podcast



Exklusive Briefings, Interviews und Antworten auf Leserfragen von Alex zu *“Charismatic Leadership”* – auch für unterwegs – zum Anhören!

Jede Folge des Podcasts ist angereichert mit umfassenden Hintergrundinformationen und tiefgreifenden Einblicken in die Kunst der charismatischen Führung.

Erlebe, wie die Konzepte des Buches auf einmal lebendig werden und durch anschauliche Beispiele und vertiefende Diskussionen ergänzt werden.

Wir vertiefen jedes Thema, bieten erweiterte Perspektiven und untermauern die Inhalte mit realen Beispielen. Dieses intensive Lernerlebnis hilft Dir, Deine Führungsfähigkeiten auf das nächste Level zu heben.

Abonniere jetzt den „Charismatic Leadership“-Podcast, damit Du **keine neue Folge verpasst!**



Jetzt abonnieren!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Komm ins Team!



Wir suchen Mitarbeiter, Freiwillige, Talente und Kooperationspartner in verschiedenen Bereichen:

- **Projektleitung und Übersetzung in Deine Muttersprache** (Englisch, Spanisch, Russisch etc.)
- **Werde Teil unseres Content-Teams!** Wir planen, bisher unveröffentlichten Video-Content (über 1000 Stunden!) von Alex Fischer auf den Social-Media-Kanälen zu veröffentlichen, und suchen dafür:
 - **(Chef-)Redakteur** (z. B. für Videos, Blog, App etc.)
 - **Videographen** (Konzept, Produktion, Postproduktion Video & Audio)
- **Projektmanagement & Assistenz der Geschäftsleitung**
- **Marketing & Verbreitung, Video-Funnels**
- **Media Buyer**
- **Social-Media-Spezialisten**
- **SEO-Spezialisten**
- **Amazon-Marketing-Spezialisten**
- **KI-Spezialisten**
- **Trainer, Consultants, Unternehmensberater**
- **Verkäufer, Vertriebsführungskräfte, Telesales Agents**
- **Softwareprogrammierung** (alles, was Unternehmer, Selbstständige und Freiberufler benötigen, ggf. hast Du auch bestehende Software etc.)

Schließe Dich unserem Team aus A-Playern an und verändere mit uns die Welt!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



#DELLENHAUER App kostenlos herunterladen

Inklusive
"Reicher als die Geissens" &
"Charismatic Leadership"
Hörbuch



Die kostenlose **#DELLENHAUER Business Community App** versorgt Dich regelmäßig mit exklusivem Content zu:

- Immobilien
- Steuern
- Unternehmertum
- inklusive Hörbuch *"Reicher als die Geissens"*
- inklusive Hörbuch *"Charismatic Leadership"*

Über die **Chatfunktion** kannst Du Dich mit anderen Community-Mitgliedern vernetzen und austauschen!

App jetzt kostenlos herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet

Der versteckte Faktor (Hilfe)



In diesem Booklet erfährst Du, wie ein (den meisten Menschen unbekannter) Faktor für wahn-sinnig viel Frust im zwischenmenschlichen Bereich sorgen kann: zwischen Führungskräften und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, aber auch Ehepartnern, Eltern & Kind etc.

Ohne die Berücksichtigung dieses Faktors ist es schwierig, mit Menschen umzugehen, sie zu führen, auszubilden, mit ihnen zu kooperieren, ihnen etwas zu verkaufen etc.

Dieser eine Faktor hindert Dich daran, Dinge im zwischenmenschlichen Bereich zu verbes-sern. Denn Du stößt immer wieder gegen diese unsichtbare Wand, die zu Frust und in Extrem-fällen sogar zu Hass führen kann.

Klicke jetzt auf das Booklet oder scanne den QR-Code und entdecke dieses mächtige Wissen, das Deine Sicht auf andere für immer verändern wird!

Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet

Der königliche Eisberg



Was ist die häufigste Form der Kommunikation? **Das Missverständnis!**

Glaubst Du nicht? Hast Du schon mal eine Reaktion “verursacht”, die Du überhaupt nicht nachvollziehen konntest? Hast Du schon einmal Dinge persönlich genommen, die andere Menschen um Dich herum getan haben?

Sind die Reaktionen von Mitarbeitern, Freunden oder Familienmitgliedern für Dich manchmal schwer nachzuvollziehen oder unvorhersehbar?

Hattest Du jemals einen Interessenten, der das perfekte Angebot ablehnte, obwohl Du sicher warst, dass es perfekt für ihn war? Oder hast Du manchmal einfach das Gefühl, gegen Wände zu sprechen?

All diese Phänomene haben eine gemeinsame Ursache: den königlichen Eisberg. Jetzt mehr erfahren!

Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet High-Tech-Lernen & (-Lehren)



Erinnerst Du Dich daran, wie faszinierend Lernen als Kind gewesen ist?

Die Welt war voller Geheimnisse, die nur darauf warteten, entdeckt zu werden. Doch irgendwo auf dem Weg haben wir die Freude am Lernen verloren. Dieses Booklet bringt Dir den **Spaß am Lernen wieder zurück!**

Entdecke die kraftvollen Lernmethoden, die weit über das bloße Auswendiglernen hinausgehen. Lerne, **wie man Wissen aufnimmt, versteht und nie wieder vergisst!** (Auch für Eltern und Lehrer geeignet!)

Erfahre zusätzlich, wie **künstliche Intelligenz** das Lernen nicht nur vereinfacht, sondern auch spannender und wirkungsvoller macht, sodass Dein Lernpotenzial maximiert wird!

Bist Du bereit, das Lernen neu zu entdecken? Tauche ein in die Welt des High-Tech-Lernens (& -Lehrens) und entfalte Dein volles Lernpotenzial!

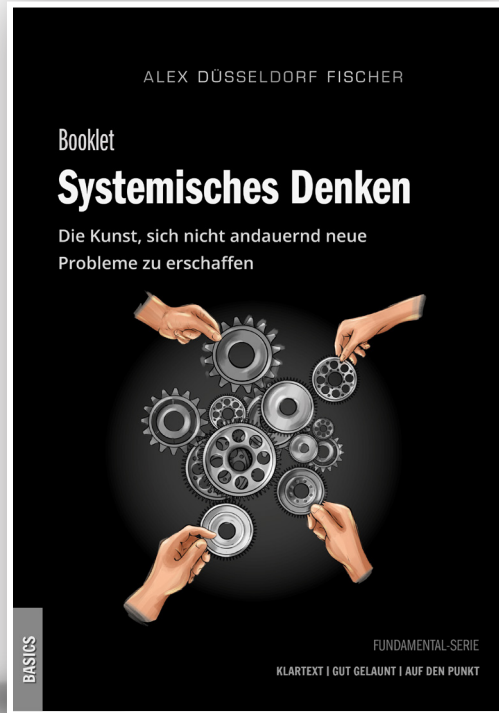
Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Kostenloses Fundamental-Booklet

Systemisches Denken



Leider wahr: In der Vergangenheit wurde Dir die **völlig falsche Art zu denken beigebracht** – lineares Denken. Lineares Denken ist die Art zu denken, die wir in der Schule und im Leben beigebracht bekommen haben. Es versucht immer, auf dem direktesten Weg ein bestimmtes, finales Ergebnis zu erzielen. Sprich: *“Ich mache A und das führt zu Ergebnis B.”*

Leider funktioniert diese Denkweise nur unter theoretischen Bedingungen. In der Praxis erschafft sie stets **mehr neue Probleme, als ursprünglich vorhanden waren**.

In diesem Booklet erfährst Du, wie Du viele Probleme vorhersehen und vermeiden kannst, indem Du komplexe Situationen inklusive aller möglichen Wechselwirkungen ganzheitlich zu betrachten und zu verstehen lernst.

Bist Du bereit, Deine Denkweise zu transformieren? Dann klicke jetzt auf den Button oder scanne den QR-Code!

Jetzt kostenloses Booklet herunterladen!

(Auf den Button klicken oder QR-Code scannen!)



Wer ist Alex „Düsseldorf“ Fischer?

Mit seinen über 30 Jahren Business-Erfahrung ist Alex Fischer (vom Sohn zweier Lehrer hin zum erfolgreichen Unternehmer und Investor) durch viele Höhen und Tiefen gegangen. Er hat fast jeden möglichen Fehler gemacht und daraus wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

Zusätzlich hat Alex das Wissen von dutzenden von Mentoren gesammelt und immer direkt umgesetzt. Dadurch bekam er viel echte (!) Praxiserfahrung und kann seine Mentoring-Teilnehmer davor bewahren, unnötige Fehler zu machen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen sog. *“Business Coaches”* da draußen (die von US-Büchern abschreiben, die sie selbst nur halb verstanden haben), **hat Alex echtes, tiefes Wissen und kann nahezu jede Frage *“aus der Hüfte”*, verständlich, nachvollziehbar und auf den Punkt beantworten** – weil er sich das Wissen in eigener Forschungsarbeit erarbeitet hat.



Alex Fischer, Baujahr 1973
Unternehmer, Investor & professioneller Mentor

Es vergeht **kein Tag, an dem Alex nicht mindestens 5 Stunden Bücher liest oder sich irgendwie sonst weiterbildet**. Als absoluter Wissens-Junkie hat Alex nach über 30 Jahren tiefgreifendes Verstehen zu den übergeordneten Gesetzmäßigkeiten des Lebens angesammelt.

Alex Spezialität ist es die Themen *“Business und wirtschaftlichen Erfolg”*, mit *“wissenschaftlichem Arbeiten”* und *“Philosophie”* zu kombinieren. Diese Mischung ist revolutionär und bietet Lösungen, die bisher nicht möglich waren.

Außerdem hat Alex die Fähigkeit, komplexe Dinge super simpel zu kommunizieren und zu erklären (z. B. per Podcast, in seinem Bestseller *“Reicher als die Geissens – Mit null Euro Startkapital in fünf Jahren zum Immobilien-Millionär”* oder auf Youtube).

So macht er **komplexe Dinge einfach, praxisbezogen und leicht verstehbar**. Sein Content ist **nie langweilig, hat immer höchste Datendichte, ist dabei unterhaltsam** (ohne Humor geht gar nichts) und **inspiriert gleichzeitig zur Umsetzung** – ganz nach den Mottos: *“Klartext, gut gelaunt, auf den Punkt”* und *“großartig oder Mülleimer”*.



#DELLENHAUER-App



Alex Düsseldorf Fischer



Immobilien Investor Podcast



@alex_duesseldorf_fischer



INTERVIEW

„Wer ist Alex Fischer?“

Jetzt QR-Code scannen &
Interview anschauen.



Mehr Content von Alex Fischer findest Du bei YouTube oder auf der kostenlosen #DELLENHAUER App:



www.charismatic-leadership.de/booklets

Hast Du alle kostenlosen Booklets aus unserer Fundamental-Serie?

- Booklet: *“Der versteckte Faktor (Hilfe)”*
- Booklet: *“Der königliche Eisberg”*
- Booklet: *“High-Tech-Lernen (& -Lehren)”*
- Booklet: *“Systemisches Denken”*





FISCHER & CIE.

— Dieses Booklet ist ein Auszug aus unseren „Unternehmer-Mentorings“ —

www.charismatic-leadership.de



MEINE MISSION

*„Den Unternehmern, den Weltveränderern,
den Kreativen, den Chancensuchern
und den Visionären (Menschen mit Träumen
und Zielen) das Verstehen, anwendbares
Wissen und effektive Tools an die Hand zu
geben, mit denen sie ihre großartigen Ziele
vorhersagbar und sichtbar verwirklichen
können.“*

